Dancket dem Herrn,
denn er ist freundlich,
Psal. 118. v. 1.

Der
Psalter

Des königlichen
Propheten Davids,
Mit
Viti Diterichs kurtzen Summarien
Und
Einem ordentlichen Register
der Psalmen.

Lüneburg,
Gedruckt in der Sternischen Buchdruckerey.
Im Jahr Christi, 1775.

Meinen sondern lieben Freunden, Christoph S. und Caspar B.

Weil es doch GOtt dermassen mit uns schaffet, daß wir Leibes Schwachheit halben selbst oft zusammen nicht können kommen, und des mündlichen Trostes und Unterrichts unter einander gewarten müssen, habe ich in meiner nächsten Schwachheit den Psalter als das Haupt-Büchlein christliches Trostes und Lehre, für mich genommen, und mir und euch, darnach auch andern Christen zu gut, durch gar kurtze Summarien eines jeden Psalms Gebrauch angezeiget, auch letztlich die Psalmen durch ein Register zusammen gezogen, auf daß ein jeder, was Gattung er zu seiner Nohtdurft bedarf, in einer Eile finden, und da mit Beten, Dancksagen, und in andern sich üben möge. Solcher Artzney sollen wir armen Krüppel, so keine Besserung auf Erden zu gewarten haben, uns mehr trösten, und GOtt treulich dafür dancken, denn für alles, was wir und die gantze Welt hat. GOtt wolle uns bey solcher Gnade erhalten, und Hülfe, oder ja Geduld uns geben, daß wir durch Hofnung der ewigen Verheissung, das zeitliche und kleine Leiden überwinden. Amen!

E. W.

Viet. Diederich.

Summa des gantzen Psalters durchaus von D. Martin Luthern zusammen gezogen.

Ein Christ der muß sich leiden viel,
Wer leidet, ruft um Hülf ohn Ziel,
Wer zu GOtt ruft, g'wiß Hülf empfindt,
Die uns denn zur Dancksagung dringt.
Wer GOtt recht danckt, auch andre lehrt
Die rechte Lehr, zu GOtt bekehrt,
Und warnet auch für Gottes Zorn,
Daß wir nicht ewig werdn verlohrn.
In diesem Circklein ein jeder Christ
Sich üben muß zu aller Frist,
Wie solchs von David g'schrieben ist.

Denn der gantze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke.

I. Gläuben.
II. Leiden, und im Leiden geduldig seyn.
III. Bitten, und Hülfe suchen bey GOtt.
IV. GOtt um seine Rettung dancken.
V. Und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheissung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden ab schrecken. Solches muß für und für gehen, bis wir sterben.

⁂) o (⁂

Der 1. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir uns zu Gottes Wort halten, und für falscher Lehre hüten sollen, so wolle GOtt Glück und Heil geben zu allem Thun.

Wol dem, der nicht wandelt im Raht der Gottlosen, noch trit auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er machet, das geräht wol.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, daß er Gottes Sohn sey, derhalben jederman ihn hören und annehmen, oder aber zu Boden gehen sol.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rahtschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zureissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grim wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzet auf meinem heiligen Berg Zion.

7. Ich wil von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesaget hat, du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so wil ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zuschlagen, wie Töpfe solt du sie zuschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wol allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz und Rettung wider die Feinde.

I. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinen Sohn Absalon.

Ach HErr! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Selen, sie hat keine Hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HErr! bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme
den HErrn, so erhöret er mich von
seinem heiligen Berge, Sela.
6. Ich lige und schlafe, und erwache,
denn der HErr hält mich.
7. Ich fürchte mich nicht für viel
hundert Tausenden, die sich umher
wider mich legen.
8. Auf, HErr! und hilf mir, mein
GOtt! denn du schlägest alle meine
Feinde auf den Backen, und zerschmet-
terst der Gottlosen Zähne.
9. Bey dem HErrn findet man
Hülfe, und deinen Segen über dein
Volck, Sela.

Der 4. Psalm.

Ist ein Gebet und Trost, daß uns GOtt im Leiden erhalten wolle, wenn wir nur in der Hofnung fest bleiben.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf
Säitenspielen.
2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt,
meiner Gerechtigkeit, der du
mich tröstest in Angst, sey mir gnädig,
erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange sol meine Ehre geschändet werden? Wie habet ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet. Der HErr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Viel sagen, wie solte uns dieser weisen was gut ist? Aber, HErr! erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich lige und schlafe gantz mit Frieden, denn allein du, HErr! hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, und falsche Lehre, und ein Trost, daß GOtt in seinem Wort uns lehren und erhalten wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

HErr! höre mein Wort, merck auf meine Rede.

3. Vernim mein Schreien, mein König und mein GOtt! denn ich wil vor dir beten.

4. HErr! frühe wollest du meine Stimme hören, frühe wil ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefält, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber wil in dein Haus gehen, auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel, in deiner Furcht.

9. HErr! leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts
Gewisses, ihr Inwendiges ist Hertze-
leid, ihr Rachen ist ein offenes Grab.
Mit ihren Zungen heucheln sie.
11. Schuldige sie, GOtt! daß sie fal-
len von ihrem Vornehmen, stosse sie
aus, um ihrer grossen Uebertretung
willen, denn sie sind dir widerspenstig.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich
trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn
du beschirmest sie: Frölich laß seyn in
dir, die deinen Namen lieben.
13. Denn du, HErr! segnest die Ge-
rechten, du krönest sie mit Gnaden,
wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Schrecken des Gewissens und rechte Todes-Angst, so da kömt, wenn man Gottes Zorn fühlet, daß GOtt wieder trösten, und nicht wolle sincken lassen.

I. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf
acht Saiten.

Ach HErr! strafe mich nicht in dei-
nem Zorn, und züchtige mich
nicht in deinem Grim.
3. HErr! sey mir gnädig, denn ich bin

 schwach.

schwach. Heile mich, HErr! denn
meine Gebeine sind erschrocken.
4. Und meine Sele ist sehr erschrocken.
Ach du, HErr! wie lange?
5. Wende dich, HErr! und errette
meine Sele, hilf mir um deiner Güte
willen.
6. Denn im Tode gedencket man
dein nicht, wer wil dir in der Hölle
dancken.
7. Ich bin so müde von Seufzen.
Ich schwemme mein Bette die gantze
Nacht, und netze mit meinen Thrä-
nen mein Lager.
8. Meine Gestalt ist verfallen für
Trauren, und ist alt worden, denn
ich allenthalben geängstiget werde.
9. Weichet von mir, alle Uebelthäter,
denn der HErr höret mein Weinen.
10. Der HErr höret mein Flehen,
mein Gebet nimt der HErr an.
11. Es müssen alle meine Feinde zu
Schanden werden, und sehr erschre-
cken, sich zurücke kehren, und zu Schan-
den werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Ist ein Gebet wider die geistliche Anfechtung und unrechte Gewalt mit einem schönen Trost: Es müsse endlich über die Tyrannen ausgehen.

1. Ein Psalm Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

Auf dich, HErr! traue ich, mein GOtt! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Sele erhaschen, und zureissen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein GOtt! habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebeten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget.

6. So verfolge mein Feind meine Sele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr! in deinem Zorn, erhebe dich über den Grim meiner

Feinde, und hilf mir wieder in das
Amt, das du mir befohlen hast.
8. Daß sich die Leute wieder zu dir
samlen, und um derselben willen kom
wieder empor.
9. Der HErr ist Richter über die
Leute. Richte mich, HErr! nach meiner
Gerechtigkeit und Frömmigkeit.
10. Laß der Gottlosen Bosheit ein
Ende werden, und fördere die Gerechten,
denn du, gerechter GOtt! prüfest
Hertzen und Nieren.
11. Mein Schild ist bey GOtt, der
den frommen Hertzen hilft.
12. GOtt ist ein rechter Richter, und
ein GOtt, der täglich dräuet.
13. Wil man sich nicht bekehren, so
hat er sein Schwert gewetzet, und seinen
Bogen gespannet, und zielet.
14. Und hat darauf geleget tödtliche
Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet,
zu verderben.
15. Sihe, der hat Böses im Sin, mit
Unglück ist er schwanger, er wird aber
einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und wil loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leiden und der Herlichkeit Christi, und wie er ihm werde eine Kirche samlen von den Unmündigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

HErr! unser Herscher, wie herlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind, und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger Werck, den Monden und

und die Sterne, die du bereitest.
5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimst?
6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.
7. Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werck, alles hast du unter seine Füsse gethan.
8. Schafe und Ochsen alzumal, darzu auch die wilden Thiere.
9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.
10. HErr, unser Herscher! wie herlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Ist eine Dancksagung, für Rettung wider die Tyrannen und Gottlosen.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stul, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen, samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stul bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noht.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen

Namen kennen, denn du verlässest
nicht, die dich, HErr! suchen.
12. Lobet den HErrn, der zu Zion
wohnet, verkündiget unter den Leuten
sein Thun.
13. Denn er gedencket und fraget
nach ihrem Blut. Er vergisset nicht
des Schreiens der Armen.
14. HErr! sey mir gnädig, sihe an mein
Elend unter den Feinden, der du mich
erhebest aus den Thoren des Todes.
15. Auf daß ich erzähle allen deinen
Preis, in den Thoren der Tochter
Zion, daß ich frölich sey über deiner
Hülfe.
16. Die Heiden sind versuncken in
der Gruben, die sie zugerichtet hatten,
ihr Fuß ist gefangen im Netz, daß sie
gestellet hatten.
17. So erkennet man, daß der HErr
Recht schaffet, der Gottlose ist ver-
stricket in dem Werck seiner Hände
durchs Wort, Sela.
18. Ach! daß die Gottlosen müsten
zur

zur Hölle gekehret werden, alle Heiden,
die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht
so gantz vergessen, und die Hofnung
der Elenden wird nicht verlohren seyn
ewiglich.

20. HErr! stehe auf, daß Menschen
nicht Ueberhand krigen, laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HErr! einen Meister,
daß die Heiden erkennen, daß sie
Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Ist ein Gebet wider den Papst, und alle Feinde des Worts, und daß GOtt die Elenden, so ums Worts willen verfolget werden, trösten wolle.

HErr! warum trittest du so ferne?
Verbirgest dich zur Zeit der Noht?

2. Weil der Gottlose Uebermuht treibet, muß der Elende leiden, sie hängen
sich an einander, und erdencken böse
Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich
seines Muhtwillens, und der Geitzige
segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der

4. Der Gottlose ist so stoltz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Hertzen, ich werde nimmermehr darnieder ligen, es wird für und für keine Noht haben.

7. Sein Mund ist vol Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zuschläget und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Hertzen: GOtt

GOtt hat es vergessen: Er hat sein Antlitz verborgen, er wird es nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOtt! erhebe deine Hand, vergiß des Elenden nicht.

13. Warum sol der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du sihest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlen es dir, du bist der Wäisen Helfer.

15. Zubrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr! ihr Hertz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket.

18. Daß du Recht schaffest den Wäisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Ist ein Trost, wie GOtt der Kirchen Feinde stürtzen, und sein Häuflein retten wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich traue auf den HErrn, wie saget ihr denn zu meiner Sele, sie sol fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn sihe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um, was solte der Gerechte ausrichten?

5. Der HErr ist in seinen heiligen Tempel: Des HErrn Stul ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenliede prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der HErr prüfet den Gerechten, seine Sele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen, Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der

7. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, wider falsche Lehrer und andere Feinde, daß GOtt das liebe Evangelium senden, und dadurch allen Irthum und Jammer wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Säiten.

Hilf, HErr! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Hertzen.

4. Der HErr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stoltz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge sol Ueberhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser HErr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seuftzen, wil ich auf, spricht der HErr, ich wil eine

Hülfe schaffen, daß man getrost le-
ren sol.
7. Die Rede des HErrn sind lauter,
wie durchläutert Silber in erdenen
Tigel bewähret sieben mal.
8. Du, HErr! wollest sie bewahren,
und uns behüten für diesem Geschlech-
te ewiglich.
9. Denn es wird allenthalben vol
Gottlosen, wo solche lose Leute unter
den Menschen herschen.

Der 13. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Traurigkeit und Schwer-
muht des Geistes, daß GOtt trösten und helfen wolle.
1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HErr! wie lange wilt du mein so
gar vergessen? Wie lange ver-
birgest du dein Antlitz vor mir?
3. Wie lange sol ich sorgen in meiner
Selen, und mich ängsten in meinem
Hertzen täglich? Wie lange sol sich
mein Feind über mich erheben?
4. Schaue doch, und erhöre mich,
HErr, mein GOtt! erleuchte meine
Augen, daß ich nicht im Tode ent-
schlafe.

5. Daß

5. Daß nicht mein Feind rühme, er
sey mein mächtig worden, und meine
Widersacher sich nicht freuen, daß
ich nieder lige.
6. Ich hoffe aber darauf, daß du so
gnädig bist, mein Hertz freuet sich,
daß du so gerne hilfest. Ich wil dem
HErrn singen, daß er so wol an mir
thut.

Der 14. Psalm.

Ist ein Trost wider das gemeine Aergerniß, daß der meiste Theil arg und entwichen ist, GOtt aber werde sie strafen, und den Frommen Rettung verschaffen: Betrift vornemlich den grossen Haufen der Papisten.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Die Thoren sprechen in ihrem Her-
tzen, es ist kein GOtt: Sie tügen
nichts, und sind ein Greuel mit ihrem
Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.
2. Der HErr schauet vom Himmel
auf der Menschen-Kinder, daß er sehe,
ob jemand klug sey, und nach GOtt
frage.
3. Aber sie sind alle abgewichen, und
allesamt untüchtig, da ist keiner,

der Gutes thue, auch nicht einer.
4. Wil denn der Uebelthäter keiner
das mercken? Die mein Volck fressen,
daß sie sich nähren, aber den HErrn
rufen sie nicht an.
5. Daselbst fürchten sie sich, aber GOtt
ist bey dem Geschlechte der Gerechten.
6. Ihr schändet des Armen Raht:
Aber GOtt ist seine Zuversicht.
7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über
Israel käme, und der HErr sein gefan-
gen Volck erlösete; so würde Jacob
frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Ist eine Vermahnung zum gottseligen Wandel, daß
GOtt seinen Segen dazu wolle geben.

1. Ein Psalm Davids.
HErr! wer wird wohnen in deiner
Hütten? Wer wird bleiben auf
deinem heiligen Berge?
2. Wer ohne Wandel einher gehet,
und recht thut, und redet die Warheit
von Hertzen.
3. Wer mit seiner Zungen nicht ver-
leumdet, und seinem Nächsten kein
Arge

Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.
4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen. Wer seinem Nächsten schweret und hält es.
5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimt nicht Geschencke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wol bleiben.

Der 16. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, und eine Weissagung von seinem Leiden wider die Juden, und von seiner Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.
Bewahre mich, GOtt! denn ich traue auf dich.
2. Ich habe gesaget zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinent willen leiden.
3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herlichen, an denen habe ich alle meinen Gefallen.
4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Hertzeleid haben, ich wil ihres Tranck-Opfers mit dem

Blute nicht opfern, noch ihren Na-
men in meinem Munde führen.

5. Der HErr aber ist mein Gut
und mein Theil, du erhältest mein
Erbtheil.

6. Das Loß ist mir gefallen aufs
Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil
worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir ge-
rahten hat, auch züchtigen mich meine
Nieren des Nachts.

8. Ich habe den HErrn allezeit vor
Augen, denn er ist mir zur Rechten,
darum werde ich wol bleiben.

9. Darum freuet sich mein Hertz,
und meine Ehre ist frölich, auch mein
Fleisch wird sicher ligen.

10. Denn du wirst meine Sele nicht
in der Hölle lassen, und nicht zuge-
ben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg
zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle,
und lieblich Wesen zu deiner Rechten
ewiglich.

Der

Der 17. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt ihn regieren und führen, und für den Feinden behüten wolle.

1. Ein Gebet Davids.

HErr! erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernim mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Hertz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzet, daß mein Mund nicht sol übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen Werck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt! woltest mich erhören. Neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte,

du Heiland derer, die dir vertrauen,
wider die, so sich wider deine rechte
Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-Apfel
im Auge: Beschirme mich unter dem
Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich ver-
stören, für meinen Feinden, die um
und um nach meiner Selen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen,
sie reden mit ihrem Munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie
uns, ihre Augen richten sie dahin, daß
sie uns zur Erden stürtzen.

12. Gleich wie ein Löwe, der des
Raubes begehret: Wie ein junger
Löwe, der in der Höle sitzet.

13. HErr! mache dich auf, überwäl-
tige ihn, und demühtige ihn, errette
meine Sele von den Gottlosen mit
deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand,
HErr! von den Leuten dieser Welt,
welche ihr Theil haben in ihrem Leben,

welchen

welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz: Die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich wil sat werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Ist eine Dancksagung Davids, daß ihn GOtt in mancherley Gefahr und Noht errettet habe.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des HErrn Knecht, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet, zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

Hertzlich lieb habe ich dich, HErr! meine Stärcke.

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue: Mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich wil den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes

Bande, und die Bäche Belials
erschreckten mich.
6. Der Höllen Bande umfingen
mich, und des Todes Stricke über-
wältigten mich.
7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den
HErrn an, und schreie zu meinem
GOtt, so erhöret er meine Stimme von
seinem Tempel, und mein Geschrey
kömt vor ihn zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, und ward beweget,
und die Grundfeste der Berge regeten
sich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampf ging auf von seiner Nasen,
und verzehrend Feuer von seinem
Munde, daß es davon blitzete.
10. Er neigete den Himmel, und
fuhr herab, und Dunckel war unter
seinen Füssen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub,
und flog daher: Er schwebete auf den
Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war fin-
ster, und schwartze dicke Wolcken, dar-
innen er verborgen war. 13. Vom

13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie: Er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedecket, HErr! von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfals, und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den

Raum: Er riß mich heraus, denn er
hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wol an mir, nach
meiner Gerechtigkeit: Er vergilt mir,
nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des
HErrn, und bin nicht gottlos wider
meinen GOtt.
23. Denn alle seine Rechte habe ich
vor Augen, und seine Gebote werfe
ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wandel
vor ihm, und hüte mich für Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr
nach meiner Gerechtigkeit, nach der
Reinigkeit meiner Hände vor seinen
Augen.
26. Bey den Heiligen bist du heilig,
und bey den Frommen bist du from.
27. Und bey den Reinen bist du rein,
und bey den Verkehrten bist du ver-
kehrt.
28. Denn du hilfest dem elenden Volck,
und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der HErr mein GOtt machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-Volck zuschmeissen, und mit meinem GOtt über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HErrn sind durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr? Oder ein Hort, ohne unser GOtt?

33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meiner Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demühtigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie zuschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärcke zum Streit: Du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich wil sie zerstossen wie Staub für dem Winde: Ich wil sie wegräumen, wie den Koht auf der Gassen.

44. Du hilfest mir von dem zänckischen Volck, und machest mich ein Haupt unter den Heiden: Ein Volck, das ich nicht kante, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen

Ohren: Ja den fremden Kindern hat
es wider mich gefehlet.
46. Die fremden Kinder verschmach-
ten, und zappeln in ihren Banden.
47. Der HErr lebet, und gelobet sey
mein Hort, und der GOtt meines
Heils müsse erhaben werden.
48. Der GOtt der mir Rache gibt,
und zwinget die Völcker unter mich.
49. Der mich errettet von meinen
Feinden, und erhöhet mich aus denen,
die sich wider mich setzen: Du hilfest
mir von den Freveln.
50. Darum wil ich dir dancken,
HErr! unter den Heiden, und deinem
Namen Lob singen.
51. Der seinem Könige groß Heil
beweiset, und wol thut seinem
Gesalbten, David und seinem Samen
ewiglich.

Der 19. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie das Evangelium in aller Welt erschallen, und Frucht werde bringen, denn es sol lehren frölich, from und beständig machen.

I. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die

Die Himmel erzählen die Ehre
Gottes, und die Feste verkündigen
seiner Hände Wercke.
3. Ein Tag sagets dem andern, und
eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede,
da man nicht ihre Stimme höre.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle
Lande, und ihre Rede an der Welt
Ende: Er hat der Sonnen eine Hütte
in denselben gemachet.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie
ein Bräutigam aus seiner Kammer,
und freuet sich wie ein Held, zu laufen
den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende des
Himmels, und läuft um bis wieder
an dasselbe Ende, und bleibet nichts
für ihrer Hitze verborgen.
8. Das Gesetz des HErrn ist ohne
Wandel und erquicket die Sele. Das
Zeugniß des HErrn ist gewiß, und
machet die Albern weise.
9. Die Befehle des HErrn sind
richtig,

richtig, und erfreuen das Hertz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind warhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher, denn Gold, und viel feines Goldes, sie sind süsser denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stoltzen, daß sie nicht über mich herschen. So werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens vor dir. HErr! mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Ist ein Gebet für weltliche Obrigkeit, daß GOTT Glück zum Regiment und Sieg wider die Feinde geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Der HErr erhöre dich in der Noht, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion.

4. Er gedencke alles deines Speis-Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fet seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Hertz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf, der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HErr seinen Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber dencken an den

Namen des HErrn unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürtzet, und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr! der König erhöre uns wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Ist ein Gebet und Weissagung, wie Christus von den Todten auferstehen, ewig leben, und segnen, und über alle seine Feinde siegen sol.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr! der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

3. Du gibst ihm seines Hertzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen: Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe: Du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich: Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du darin sehen wirst, der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht kunten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen: Mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr! erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leiden und Auferstehung Christi, Gebets-Weise.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hinde, die frühe gejaget wird.

Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein GOtt des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich: Und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet: Sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spot der Leute, und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er

9. Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter-Leibe: Du bist mein GOtt von meiner Mutter-Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe: Denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zutrennet, mein Hertz ist in meinem Leibe wie zerschmoltzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet

wie

wie eine Scherbe, und meine Zunge
klebet an meinem Gaumen, und du
legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich umge-
ben, und der bösen Rotte hat sich um
mich gemachet; Sie haben meine
Hände und Füsse durchgraben.
18. Ich möchte alle meine Beine
zählen: Sie aber schauen und sehen
ihre Lust an mir.
19. Sie theilen meine Kleider unter
sich, und werfen das Los um mein
Gewand.
20. Aber du, HErr! sey nicht ferne:
Meine Stärcke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine Sele vom Schwert,
meine Einsame von den Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des
Löwen, und errette mich von den
Einhörnern.
23. Ich wil deinen Namen predigen
meinen Brüdern: Ich wil dich in
der Gemeine rühmen.
24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn
fürchtet.

fürchtet. Es ehre ihn aller Same
Jacob, und für ihm scheue sich aller
Same Israel.
25. Denn er hat nicht verachtet
noch verschmähet das Elend des Ar-
men, und sein Antlitz vor ihm nicht
verborgen, und da er zu ihm schrie,
hörete ers.
26. Dich wil ich preisen in der grossen
Gemeine, ich wil meine Gelübde be-
zahlen vor denen, die ihn fürchten.
27. Die Elenden sollen essen, daß sie
sat werden, und die nach dem HErrn
fragen, werden ihn preisen, euer Hertz
sol ewiglich leben.
28. Es werde gedacht aller Welt
Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren,
und vor ihm anbeten alle Geschlechte
der Heiden.
29. Denn der HErr hat ein reich,
und er herschet unter den Heiden.
30. Alle Fetten auf Erden werden
essen und anbeten, vor ihm werden
Knie beugen alle, die im Staube li-
gen,

gen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Samen haben, der
ihm dienet: Vom HErrn wird man
verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine
Gerechtigkeit predigen dem Volck, das
gebohren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Ist ein Trost, wie GOtt die Seinen speisen, trösten, regieren, schützen, und allerley Segen wolle geben.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirt, mir wird
nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen
Auen, und führet mich zum frischen
Wasser.

3. Er erquicket meine Sele, er führet
mich auf rechter Strassen, um seines
Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im
finstern Thal, fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bey mir, dein Stecken und
Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch

gegen meine Feinde. Du salbest mein
Haupt mit Oele, und schenckest mir
vol ein.

6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24 Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi in der gantzen Welt, daß alle Gottseligen leben, und den HErrn Christum annehmen sollen.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stäte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Hertzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schweret nicht fälschlich.

5. Der

5. Der wird den Segen vom HErrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren?

8. Es ist der HErr starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth. Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Ist ein schön Gebet, daß uns GOtt regieren und führen, Sünde vergeben, trösten und retten wolle.

Ein Psalm Davids.

Nach dir, HErr! verlanget mich.

2. Mein GOtt! ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden

werden, daß sich meine Feinde nicht
freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu Schanden,
der dein harret, aber zu Schanden müs-
sen sie werden, die losen Verächter.
4. HErr! zeige mir deine Wege, und
lehre mich deine Steige.
5. Leite mich in deiner Warheit, und
lehre mich, denn du bist der GOtt, der
mir hilft, täglich harre ich dein.
6. Gedencke, HErr! an deine Barm-
hertzigkeit, und an deine Güte, die von
der Welt her gewesen ist.
7. Gedencke nicht der Sünden mei-
ner Jugend, und meiner Uebertre-
tung, gedencke aber mein nach deiner
Barmhertzigkeit, um deiner Güte
willen.
8. Der HErr ist gut und from,
darum unterweiset er die Sünder auf
dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht, und
lehret die Elenden seinen Weg.
10. Die Wege des HErrn sind eitel

Güte und Warheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HErr! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Sele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lässet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöhten.

18. Sihe an meinen Jammer und

Elend, und vergib mir alle meine
Sünde.
19. Sihe, daß meiner Feinde so viel
ist, und hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Sele, und
errette mich, laß mich nicht zu
Schanden werden, denn ich traue
auf dich.
21. Schlecht und Recht das behüte
mich, denn ich harre dein.
22. GOtt erlöse Israel aus aller sei-
ner Noht.

Der 26. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz, und daß GOtt für Aergerniß behüten wolle.

1. Ein Psalm Davids.
HErr! schaffe mir Recht, denn
ich bin unschuldig. Ich hoffe
auf den HErrn, darum werde ich
nicht fallen.
2. Prüfe mich, HErr! und versuche
mich, läutere meine Nieren und mein
Hertz.
3. Denn deine Güte ist vor meinen
Augen,

n, und ich wandele in deiner
heit.
Jch ſitze nicht bey den eiteln
n, und habe nicht Gemeinſchaft
en Falſchen.
ſch haſſe die Verſamlung der
aftigen, und ſitze nicht bey den
oſen.
Jch waſche meine Hände mit
uld, und halte mich, HErr! zu
n Altar.
Da man höret die Stimme des
kens, und da man prediget alle
Wunder.
HErr! ich habe lieb die Stäte
s Hauſes, und den Ort, da dei-
hre wohnet.
Raffe meine Sele nicht weg mit
Sündern, noch mein Leben mit
Blutdürſtigen.
Welche mit böſen Tücken umge-
und nehmen gerne Geſchencke.
Jch aber wandele unſchuldig,
mich, und ſey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich wil dich loben, HErr! in den Versamlungen.

Der 27. Psalm.

Ist ein Gebet, daß uns GOtt führen und schützen, bey seinem Wort erhalten, und für den Feinden bewahren wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, für wem solte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, für wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich von HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang,

zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so wil ich in seiner Hütten Lob opfern, ich wil singen, und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr! höre meine Stimme, wenn ich rufe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Hertz hält dir vor dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr! dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt! mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine

Mutter verlassen mich, aber der HErr nimt mich auf.

11. HErr! weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn, im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28 Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, und ein Trost, daß GOtt sein Häuflein erhalten wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HErr! mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich

meine Hände aufhebe zu deinem hei-
ligen Chor.
3. Zeuch mich nicht hin unter den
Gottlosen, und unter den Uebelthä-
tern, die freundlich reden mit ihrem
Nächsten, und haben Böses im
Hertzen.
4. Gib ihnen nach ihrer That, und
nach ihrem bösen Wesen, gib ihnen
nach den Wercken ihrer Hände, ver-
gilt ihnen, was sie verdienet haben.
5. Denn sie wollen nicht achten auf
das Thun des HErrn, noch auf die
Wercke seiner Hände, darum wird er
sie zubrechen, und nicht bauen.
6. Gelobet sey der HErr, denn er hat
erhöret die Stimme meines Flehens.
7. Der HErr ist meine Stärcke, und
mein Schild, auf ihn hoffet mein Hertz,
und mir ist geholfen, und mein Hertz
ist frölich, und ich wil ihm dancken
mit meinem Liede.
8. Der HErr ist ihre Stärcke, er ist die
Stärcke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus durch sein Evangelium in der Welt regieren, rumoren, und alles, was ihm widerstrebet, zubrechen, und die selige Sündfluht der Taufe anrichten werde.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärcke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an dem HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der HErr der Ehren donnert, der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herlich.

5. Die Stimme des HErrn zubricht die Cedern, der HErr zubricht die Cedern in Libanon.

6. Und

6. Und machet sie lecken wie ein
Kalb, Libanon und Sirion wie ein
junges Einhorn.
7. Die Stimme des HErrn häuet
wie Feuer-Flammen.
8. Die Stimme des HErrn erreget
die Wüsten, die Stimme des HErrn
erreget die Wüsten Kades.
9. Die Stimme des HErrn erreget
die Hinden, und entblösset die Wälder,
und in seinem Tempel wird ihm
jederman Ehre sagen.
10. Der HErr sitzet eine Sündfluht
anzurichten, und der HErr bleibet
ein König in Ewigkeit.
11. Der HERR wird sein Volck
Kraft geben, der HERR wird sein
Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt in Leibes Noht und Kranckheit geholfen habe, und das Leben erhalten.

I. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich, HErr! denn du hast mich erhöhet, und lässest meine

Feinde sich nicht freuen über mich.
3. HErr, mein GOtt! da ich schrie
zu dir, machtest du mich gesund.
4. HErr! du hast meine Sele aus
der Hölle geführet, du hast mich
lebendig behalten, da die in die Hölle
fuhren.
5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn,
dancket und preiset seine Heiligkeit.
6. Denn sein Zorn währet einen
Augenblick, und er hat Lust zum Leben,
den Abend lang währet das Weinen,
aber des Morgens die Freude.
7. Ich aber sprach, da mirs wol
ging, ich werde nimmermehr darnie-
der ligen.
8. Denn, HErr! durch dein Wol-
gefallen hast du meinen Berg starck
gemachet, aber da du dein Antlitz
verbargest, erschrack ich.
9. Ich wil, HErr! rufen zu dir, dem
HErrn wil ich flehen.
10. Was ist nütze an meinem Blut,
wenn ich todt bin? Wird dir auch der

Staub dancken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr! höre, und sey mir gnädig, HErr! sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde, HErr, mein GOtt! ich wil dir dancken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten, und den Feinden der Kirchen wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr! auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starcker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels, und meine Burg, und um deines Namens willen

len wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärcke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt!

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansihest, und erkennest meine Sele in der Noht.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füsse auf weiten Raum.

10. HErr! sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, dazu meine Sele, und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Betrübniß, und meine Zeit für Seuftzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin
eine grosse Schmach worden meinen
Nachbaren, und eine Scheu meinen
Verwandten, die mich sehen auf der
Gassen, fliehen für mir.
13. Mein ist vergessen im Hertzen,
wie eines Todten, ich bin worden wie
ein zerbrochen Gefäß.
14. Denn viel schelten mich übel, daß
jederman sich für mir scheuet, sie raht-
schlagen mit einander über mich, und
dencken mir das Leben zu nehmen.
15. Ich aber, HErr! hoffe auf dich,
und spreche: Du bist mein GOtt.
16. Meine Zeit stehet in deinen
Händen, errette mich von der Hand
meiner Feinde, und von denen, die
mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein Antlitz über dei-
nen Knecht, hilf mir um deiner Güte.
18. HErr! laß mich nicht zu Schan-
den werden, denn ich rufe dich an, die
Gottlosen müssen zu Schanden und
geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche
Mäuler, die da reden wider den Ge-
rechten steif, stoltz und hönisch.
20. Wie groß ist deine Güte, die du
verborgen hast denen, die dich fürch-
ten, und erzeigest denen, die vor den
Leuten auf dich trauen.
21. Du verbirgest sie heimlich bey
dir für jedermans Trotz, du verdeckest
sie in der Hütten für den zänckischen
Zungen.
22. Gelobet sey der HErr, daß er hat
eine wunderliche Güte mir beweiset
in einer festen Stadt.
23. Denn ich sprach in meinem Za-
gen: Ich bin von deinen Augen ver-
stossen, dennoch höretest du meines
Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.
24. Liebet den HErrn alle seine
Heiligen, die Gläubigen behütet der
HErr, und vergilt reichlich dem, der
Hochmuht übet.
25. Seyd getrost und unverzagt, alle,
die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

Ist eine Lehre von Vergebung der Sünden, daß wir unsere sündhaftige Natur und Missethat erkennen, GOtt um Gnade bitten und Vergebung durch Christum hoffen sollen.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wol dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wol dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht, ich sprach: Ich wil dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür

6. Dafür werden dich alle Heiligen
bitten zur rechten Zeit, darum, wenn
grosse Wasserfluhten kommen, werden
sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wol-
lest mich für Angst behüten, daß ich
errettet, gantz frölich rühmen könte,
Sela.

8. Ich wil dich unterweisen, und dir
den Weg zeigen, den du wandeln solt.
Ich wil dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler,
die nicht verständig sind, welchen man
Zäume und Gebiß muß ins Maul
legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage,
wer aber auf den HErrn hoffet, den
wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und
seyd frölich ihr Gerechten, und rühmet
alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Ist eine Dancksagung für allerley Segen und Gnade, die GOtt auf Erden zu diesem leiblichen Leben gibt.

Freuet euch des HErrn ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Dancket dem HErrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Säiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machet es gut auf Säitenspielen mit Schalle.

4. Denn des HErrn Wort ist warhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist vol der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemachet, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn, und für ihm ihm scheue sich, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschicht es,
so er gebeut, so stehet es da.
10. Der HErr machet zu nichte
der Heiden Raht, und wendet die
Gedancken der Völcker.
11. Aber der Raht des HErrn bleibet
ewiglich, seines Hertzens Gedancken
für und für.
12. Wol dem Volck, deß der HErr
ein GOtt ist, das Volck, das er zum
Erbe erwählet hat.
13. Der HErr schauet vom Himmel,
und sihet aller Menschen Kinder.
14. Von seinem festen Thron sihet er
auf alle, die auf Erden wohnen.
15. Er lencket ihnen allen das Hertz,
er mercket auf alle ihre Wercke.
16. Einem Könige hilft nicht seine
grosse Macht, ein Riese wird nicht
errettet durch seine grosse Kraft.
17. Rosse helfen auch nicht, und ihre
grosse Stärcke errettet nicht.
18. Sihe, des HErrn Auge sihet auf
die, so ihn fürchten, die auf seine Güte
hoffen.

19. Daß

19. Daß er ihre Sele errette vom To-
de, und ernähre sie in der Theurung.
20. Unsere Sele harret auf den
HErrn, er ist unsere Hülfe und
Schild.
21. Denn unser Hertz freuet sich sein,
und wir trauen auf seinen heiligen
Namen.
22. Deine Güte, HErr! sey über
uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm

Ist eine Dancksagung für die geistliche Gaben, daß GOtt die Seinen erhöret, hilft, tröstet und schützet in allerley Nöhten.

I. Ein Psalm Davids, da er seine Gebär-
den verstellete vor Abimelech, der ihn von
sich trieb, und er weg ging.

Ich wil den HErrn loben allezeit,
sein Lob sol immerdar in meinem
Munde seyn.
3. Meine Sele sol sich rühmen des
HErrn, daß es die Elenden hören,
und sich freuen.
4. Preiset mit mir den HErrn, und
lasset uns mit einander seinen Namen
erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöhten.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, wol dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich wil euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist der gut Leben begehret,
und gerne gute Tage hätte?
14. Behüte deine Zunge für Bösem,
und deine Lippen, daß sie nicht falsch
reden.
15. Laß vom Bösen, und thue Gutes,
suche Friede, und jage ihm nach.
16. Die Augen des HErrn sehen auf
die Gerechten, und seine Ohren auf
ihr Schreien.
17. Das Antlitz aber des HErrn
stehet über die, so Böses thun, daß er ihr
Gedächtniß ausrotte von der Erden.
18. Wenn die Gerechten schreien, so
höret der HErr, und errettet sie aus
aller ihrer Noht.
19. Der HErr ist nahe bey denen, die
zubrochenes Hertzens sind, und hilft
denen, die zuschlagen Gemüht haben.
20. Der Gerechte muß viel leiden,
aber der HErr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine
Gebeine, daß derer nicht eins zer-
brochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Sele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde unsers HErrn Christi, daß GOtt ihnen wolle wehren, reimet sich auf die Papisten.

1. Ein Psalm Davids.

HErr! haddere mit meinen Hadderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Selen: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Selen stehen, es müssen zurücke kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor

dem

dem Winde, und der Engel des HErrn
stosse sie weg.
6. Ihr Weg müsse finster und
schlipferig werden, und der Engel des
HErrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohne Ursach
gestellet ihre Netze, zu verderben,
und haben ohne Ursach meiner Selen
Gruben zugerichtet.
8. Er müsse unversehens überfallen
werden, und sein Netz, das er gestellet
hat, müsse ihn fahen, und müsse dar-
innen überfallen werden.
9. Aber meine Sele müsse sich freuen
des HErrn, und frölich seyn auf seine
Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen sagen:
HErr! wer ist deines gleichen? Der
du den Elenden errettest von dem, der
ihm zu starck ist, und den Elenden
und Armen von seinen Räubern.
11. Es treten frevele Zeugen auf, die
zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.
12. Sie thun mir Arges um Gu-

tes, mich in Hertzeleid zu bringen.
13. Ich aber, wenn sie kranck waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Hertzen stets.
14. Ich hielt mich als wäre es mein Freund und Bruder: Ich ging traurig, wie einer, der Leid träget über seiner Mutter.
15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich: Es rotten sich die Hinckenden wider mich, ohne meine Schuld, sie reissen, und hören nicht auf.
16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.
17. HErr! wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Sele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.
18. Ich wil dir dancken in der grossen Gemeine, und unter viel Volcks wil ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. HErr! du sihest es, schweige nicht, HErr! sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr!

24. HErr mein GOtt! richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Hertzen: Da, da, das wolten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26 Sie müssen sich schämen, und zu Schanden werden alle, die sich mei-

nes Uebels freuen. Sie müssen mit
Schande und Scham gekleidet wer-
den, die sich wider mich rühmen.
27. Rühmen und freuen müssen sich,
die mir gönnen, daß ich Recht behalte,
und immer sagen: Der HErr müsse
hochgelobet seyn, der seinem Knechte
wol wil.
28. Und meine Zunge sol reden von
deiner Gerechtigkeit, und dich täglich
preisen.

Der 36. Psalm.

Ist ein Trost, ob wol die Welt aller Untreue und Tücke vol ist, so wolle doch GOtt sein Häuflein, das ihm trauet, trösten und schützen.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts,
vorzusingen.
Es ist von Grund meines Hertzens
von der Gottlosen Wesen ge-
sprochen, daß keine Gottesfurcht bey
ihnen ist.
3. Sie schmücken sich unter einander
selbst, daß sie ihre böse Sache fördern,
und andere verunglimpfen.
4. Alle ihre Lehre ist schädlich und
erlogen:

erlogen: Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HErr! deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Warheit so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe: HErr! du hilfest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt! daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränckest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich

kennen, und deine Gerechtigkeit über
die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stoltzen
untertreten werden, und die Hand
der Gottlosen stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter,
daselbst fallen, daß sie verstossen wer-
den, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Ist eine Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß es bösen Buben wol gehet, und die armen frommen Christen so viel Jammer leiden müssen.

1. Ein Psalm Davids.
Erzürne dich nicht über die Bö-
sen: Sey nicht neidisch über die
Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie
bald abgehauen, und wie das grüne
Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue
Gutes, bleibe im Lande, und nähre
dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn,
der wird dir geben, was dein Hertz
wünschet.

5. Befihl

5. Befihl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wol machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn: Erzürne dich nicht über den, dem sein Muhtwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grim: Erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Ståte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.

12. Der Gottlose dråuet den Gerech-

ten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, denn er sihet, daß sein Tag kömt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Hertz gehen, und ihr Bogen wird zubrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zubrochen, aber der HErr erhält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen,

kommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmhertzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefordert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fält er, so wird er nicht weg geworfen, denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brot gehen.

26. Er ist allezeit barmhertzig, und leihet gerne, und sein Same wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue
Gutes, und bleibe immerdar.
28. Denn der HErr hat das Rech
lieb, und verlässet seine Heiligen nicht,
ewiglich werden sie bewahret, aber der
Gottlosen Same wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land,
und bleiben ewiglich darinnen.
30. Der Mund des Gerechten redet
die Weisheit, und seine Zunge lehret
das Recht
31. Das Gesetz seines Gottes ist in sei-
nem Hertzen, seine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottlose lauret auf den Ge-
rechten, und gedencket ihn zu tödten.
33. Aber der HErr lässet ihn nicht in
seinen Händen, und verdammet ihn
nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den HErrn, und halte
seinen Weg, so wird er dich erhöhen,
daß du das Land erbest: Du wirst es
sehen, daß die Gottlosen ausgerottet
werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlosen,
der

der war trotzig, und breitete sich aus,
und grünete wie ein Lorbeer-Baum.
36. Da man vorüber ging, sihe, da
war er dahin: Ich fragte nach ihm,
da ward er nirgend funden.
37. Bleibe from, und halte dich recht,
denn solchen wird es zuletzt wol gehen.
38. Die Uebertreter aber werden ver-
tilget mit einander, und die Gottlosen
werden zuletzt ausgerottet.
39. Aber der HErr hilft den Gerech-
ten, der ist ihre Stärcke in der Noht.
40. Und der HErr wird ihnen bey-
stehen, und wird sie erretten, er wird
sie von den Gottlosen erretten, und
ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten, und wider die Feinde schützen wolle.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.
HErr! strafe mich nicht in deinem
Zorn, und züchtige mich nicht
in deinem Grim.
3. Denn deine Pfeile stecken in mir,
und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe, für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krum und sehr gebücket, den gantzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren gantz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zustossen. Ich heule für Unruhe meines Hertzens.

10. HErr! vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuftzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Hertz bebet: Meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen

stehen gegen mir, und schauen meine
Plage, und meine Nächsten treten
ferne.

13. Und die mir nach der Selen
stehen, stellen mir, und die mir übel
wollen, reden, wie sie Schaden thun
wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein
Tauber, und nicht hören, und wie
ein Stummer, der seinen Mund nicht
aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht
höret, und der keine Wider-Rede in
seinem Munde hat.

16 Aber ich harre, HErr! auf
dich, du, HErr mein GOtt! wirst
erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich
nicht über mich freuen, wenn mein
Fuß wanckete, würden sie sich hoch
rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemachet,
und mein Schmertzen ist immer vor
mir.

19. Denn

19. Denn ich zeige meine Missethat
an, und sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben, und
sind mächtig, die mich unbillig hassen,
sind groß.
21. Und die mir Arges thun um
Gutes, setzen sich wider mich, darum,
daß ich ob dem Guten halte.
22. Verlaß mich nicht, HErr, mein
GOtt! sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beyzustehen, HErr!
meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Ist eine Lehre wider das Aergerniß, daß es bösen Buben wol gehet.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, für
Jeduthun.

Ich habe mir vorgesetzet, ich wil
mich hüten, daß ich nicht sündige
mit meiner Zungen.
3. Ich wil meinen Mund zäumen,
weil ich muß den Gottlosen so vor
mir sehen.
4. Ich bin verstummet und stil, und
schweige

schweige der Freuden, und muß mein
Leid in mich fressen.

5. Mein Hertz ist entbrant in meinem Leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet. Ich rede mit meiner Zungen.

6. Aber, HErr! lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

7. Sihe, meiner Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

8. Sie gehen daher, wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe. Sie samlen, und wissen nicht, wer es krigen wird.

9. Nun, HErr! weß sol ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

10. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spot werden.

11. Ich

11. Ich wil schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst es wol machen.

12. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

13. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

14. Höre mein Gebet, HErr! und vernim mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

15. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus nach seiner Auferstehung werde das Evangelium in die gantze Welt bringen, auf daß GOtt von vielen gelobet, und viele ihre Hofnung auf ihn setzen, das Judenthum aber und der Mosaische Gottesdienst sol ein Ende haben, und nichts denn Gottes Gerechtigkeit gepredige werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich harrete des HErrn, und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreien.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlam, und stellete meine Füsse auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt, das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wol dem, der seine Hofnung setzet auf den HErrn, und sich nicht wenden zu den Hofärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. HErr, mein GOtt! groß sind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich, ich wil sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht. Aber die Ohren hast du mir aufgethan,

aufgethan, du wilt weder Brand-
Opfer noch Sünd-Opfer.
8. Da sprach ich: Sihe, ich komme,
im Buch ist von mir geschrieben.
9. Deinen Willen, mein GOtt! thue
ich gerne, und dein Gesetz habe ich in
meinem Hertzen.
10. Ich wil predigen die Gerechtig-
keit in der grossen Gemeine. Sihe, ich
wil mir meinen Mund nicht stopfen
lassen, HErr! das weissest du.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich
nicht in meinem Hertzen, von deiner
Warheit und von deinem Heil rede ich:
Ich verhele deine Güte und Treue
nicht vor der grossen Gemeine.
12. Du aber, HErr! woltest deine
Barmhertzigkeit von mir nicht wen-
den. Laß deine Güte und Treue alle-
wege mich behüten.
13. Denn es hat mich umgeben Lei-
den ohne Zahl: Es haben mich meine
Sünde ergriffen, daß ich nicht sehen
kan. Ihrer ist mehr, denn Haar
auf

auf meinem Haupt, und mein Hertz
hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, HErr! daß
du mich errettest. Eile, HErr! mir
zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu
Schanden werden, die mir nach
meiner Selen stehen, daß sie die um-
bringen, zurücke müssen sie fallen,
und zu Schanden werden, die mir
Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande
erschrecken, die über mich schreien:
Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frö-
lich seyn alle, die nach dir fragen,
und die dein Heil lieben, müssen
sagen allewege? Der HErr sey hoch-
gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der
HErr aber sorget für mich. Du bist
mein Helfer und Erretter, mein
GOtt! verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Ist erstlich eine schöne Weissagung, wer Christo von dem Seinen Gutes thue.

Darnach bittet Christus wider seine Feinde, klaget über den Judas, und bittet, GOtt wolle ihm aus dem Tode helfen.

Darum ist es auch eine Weissagung vom Sterben Christi.

I. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Wol dem, der sich des Dürftigen annimt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wol gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siech-Bette, du hilfest ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: HErr! sey mir gnädig, heile meine Sele, denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen

meinen es doch nicht von Hertzen, son-
dern suchen etwas, das sie lästern
mögen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich hassen, raunen mit
einander wider mich, und dencken
Böses über mich.
9. Sie haben ein Bubenstück über
mich beschlossen, wenn er liget sol er
nicht wieder auffstehen.
10. Auch mein Freund, dem ich mich
vertrauete, der mein Brot aß, trit
mich unter die Füsse.
11. Du aber, HErr! sey mir gnä-
dig, und hilf mir auf, so wil ich sie
bezahlen.
12. Dabey mercke ich, daß du Gefal-
len an mich hast, daß mein Feind
über mich nicht jauchtzen wird.
13. Mich aber erhältest du um mei-
ner Frömmigkeit willen, und stellest
mich vor dein Angesicht ewiglich.
14. Gelobet sey der HErr, der GOtt
Israel, von nun an bis in Ewigkeit.
Amen! Amen!

Der

Der 42. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt zu seiner Kirchen und sein Wort wieder bringen, und wider die Feinde, so seines Unglücks sich freuen, schützen wolle. Ist ein fein Gebet für die armen Christen, so unter dem Papstthum noch behaftet.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Sele, GOtt! zu dir.

3. Meine Sele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOtt?

5. Wenn ich denn deß innen werde, so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Dancken, unter den Haufen, die da feiren.

6. Was betrübst du dich meine Sele,

und

und bist so unruhig in mir: Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein GOtt! betrübt ist meine Sele in mir, darum gedencke ich an dich im Lande, am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluhten rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen: Alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

12. Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein GOtt ist.

Der 43. Psalm:

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wider zu seiner Kirchen wolle kommen lassen.

Richte mich, GOtt! und führe mir meine Sache wider das unheilige Volck, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der GOtt meiner Stärcke: Warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Warheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt! auf der Harfen dancke, mein GOtt!

5. Was

5. Was betrübest du dich, meine Sele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein GOtt ist.

Der 44. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, als heutiges Tages der Türcke und Papst sind, daß GOtt ihnen wolle wehren.

I. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

GOtt! wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet, du hast die Völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts, denn du hattest Wolgefallen an ihnen.

5. GOtt, du bist derselbige, mein König, der du Jacob Hülfe verheissest.
6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen, in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kan mir nicht helfen.
8. Sondern du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem Namen dancken ewiglich, Sela.
10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer.
11. Du lässest uns fliehen für unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.
12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volck umsonst, und nimst nichts darum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbaren, zum Spot und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Hertz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zuschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden Gott.

22. Das möchte GOtt wol finden, nun kennet er ja unsers Hertzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinent willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, HErr! warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges.

26. Denn unsere Sele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und der christlichen Kirchen, daß sie die ungläubigen Juden fahren lassen und sich deß trösten sol, daß die Heiden mit Haufen herzu kommen.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der
Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Mein Hertz tichtet ein feines Lied: Ich wil singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern: Holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich
4 Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Zeuch einher, der Warheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völcker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.
7. GOtt! dein Stul bleibet immer und ewig. Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und has-

sest gottloses Wesen, darum hat dich
GOtt! dein GOtt gesalbet mit Freu-
den-Oel, mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen,
Aloes und Kezia, wenn du aus den
elfenbeinen Pallästen daher trittest,
in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der
Könige Töchter, die Braut stehet zu dei-
ner Rechten, in eitel köstlichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue darauf,
und neige deine Ohren, vergiß deines
Volcks, und deines Vaters Haus.
12. So wird der König Lust an
deiner Schöne haben, denn er ist dein
HErr, und solt ihn anbeten.
13. Die Tochter Zor wird mit
Geschencke da seyn, die Reichen im
Volck werden für dir flehen.
14. Des Königs Tochter ist gantz
herlich inwendig, sie ist mit güldenen
Stücken gekleidet
15. Man führet sie in gestickten Klei-
dern zum Könige, und ihre Gespielen,
die

die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An Stat deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich wil deines Namens gedencken von Kind zu Kindes Kind, darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Ist ein Trost der christlichen Kirchen, daß sie GOtt wider den Teufel und alle Feinde wolle schützen, und die Gottlosen stürtzen, und solle nur stille seyn, das ist, nicht zweifeln, noch sich ängsten, sondern GOtt machen lassen.

I. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

GOTT ist unsere Zuversicht und Stärcke, eine Hülfe in den grossen Nöhten, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer süncken.

 4. Wenn

4. Wenn gleich das Meer wütete und walleте, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist bey ihr darinnen, darum wird sie wol bleiben, GOtt hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Wercke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschläget, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich

GOtt bin: Ich wil Ehre einlegen
unter den Heiden: Ich wil Ehre
einlegen auf Erden.
12. Der HErr Zebaoth ist mit uns,
der GOtt Jacob ist unser Schutz,
Sela.

Der 47. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt durch sein Evangelium über alles herschet und regieret, und die Heiden zu seinem Reich berufet. Gehöret zu den Prophezeien.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen alle Völcker,
und jauchtzet GOtt mit frölichem
Schal.
3. Denn der HErr, der Allerhöchste,
ist erschrecklich, ein grosser König auf
dem gantzen Erdboden.
4. Er wird die Völcker unter uns
zwingen, und die Leute unter unsere
Füsse.
5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die
Herlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.
6. GOtt fähret auf mit Jauchtzen,
und der HErr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget GOtt: Lobsinget, lobsinget unserm Könige.
8. Denn GOtt ist König auf dem gantzen Erdboden: Lobsinget ihm klüglich.
9. GOtt ist König über die Heiden, GOtt sitzet auf seinem heiligen Stul.
10. Die Fürsten unter den Völckern sind versamlet zu einem Volck, dem GOtt Abraham, denn GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Ist ein Trost der christlichen Kirchen, wie GOtt wider seine Feinde seine Kirche, da sein Wort und Gottesdienst gewesen, so gnädiglich erhalten, und geschützet habe.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.
Groß ist der HErr, und hoch berühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das gantze Land tröstet: An der Seiten gegen Mitternacht liget die Stadt des grossen Königs.
4. GOtt ist in ihren Pallästen bekant, daß er der Schutz sey.

5. Denn

5. Denn sihe, Könige sind versamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen: Sie haben sich entsetzet, und sind gestürtzet.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zubrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes, GOtt erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. GOtt! wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. GOtt! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende, deine Rechte ist vol Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und

erhöhet ihre Palläste, auf daß man
davon verkündige bey den Nach-
kommen.
15. Daß dieser GOtt sey unser GOtt,
immer und ewiglich, er führet uns
wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Ist eine Lehre wider das Aergerniß, daß es bösen Buben wol gehet, denn sie müssen doch letzlich sterben, wie das Vieh, die Frommen aber sollen leben.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzu-
singen.
Höret zu, alle Völcker, mercket auf
alle, die in dieser Zeit leben.
3. Beyde gemein Mann und Herren,
beyde Reiche und Arme mit einander.
4. Mein Mund sol von Weisheit
reden, und mein Hertz von Verstand
sagen.
5. Wir wollen einen guten Spruch
hören, und ein fein Gedicht auf der
Harfen spielen.
6. Warum solte ich mich fürchten in
bösen Tagen, wenn mich die Missethat
meiner Uebertretung umgibt?

7. Die

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und
trotzen auf ihren grossen Reichthum.
8. Kan doch ein Bruder niemand
erlösen, noch GOtt jemand versöhnen.
9. Denn es kostet zu viel, ihre Sele
zu erlösen, daß er es muß lassen an-
stehen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet,
und die Grube nicht sihet.
11. Denn man wird es sehen, daß
solche Weisen doch sterben, so wol als
die Thoren und Narren umkommen,
und müssen ihr Gut andern lassen.
12. Das ist ihr Hertz, daß ihre Häuser
währen immerdar: Ihre Wohnungen
bleiben für und für, und haben grosse
Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht blei-
ben in solcher Würde, sondern müssen
davon wie ein Vieh.
14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit,
noch lobens ihre Nachkommen mit
ihrem Munde, Sela.
15. Sie ligen in der Hölle wie Schafe,

der

der Tod naget sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOtt wird meine Sele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich es nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mit nehmen, und seine Herlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOtt sein Evangelium zu Zion schallen, und in die gantze Welt werde klingen lassen, vermahnet derhalben die Juden, daß sie es annehmen,

annehmen, und den Mosaischen Gottesdienst solle fallen lassen, denn GOtt diene man nicht mit Ochsen schlachten, sondern mit Loben, Dancken und Anrufen. Aber solches kan niemand thun, er habe denn das Evangelium mit dem Hertzen angenommen und erkennet.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt, der HErr, der Mächtige redet, und rufet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glantz Gottes.

3. Unser GOtt kömt, und schweiget nicht: Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volck richte.

5. Versamlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, denn GOtt ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volck, laß mich reden,

Israel,

Jsrael, laß mich unter dir zeugen,
ich GOtt bin dein GOtt.
8. Deines Opfers halben strafe ich
dich nicht, sind doch deine Brand-
Opfer sonst immer vor mir.
9. Jch wil nicht von deinem Hause
Farren nehmen, noch Böcke aus dei-
nen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde sind
mein, und Vieh auf den Bergen, da
sie bey Tausenden gehen.
11. Jch kenne alles Gevögel auf den
Bergen, und allerley Thiere auf dem
Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolte ich dir
nicht davon sagen, denn der Erdboden
ist mein, und alles, was darinnen ist.
13. Meinest du, daß ich Ochsen-
Fleisch essen wolte, oder Bocks-Blut
trincken?
14. Opfere GOtt Danck, und be-
zahle dem Höchsten dein Gelübde.
15. Und rufe mich an in der Noht, so
wil ich dich erretten, so solt du mich
preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb sihest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meinest du, ich werde seyn gleich wie du, aber ich wil dich strafen, und wil dirs unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Danck opfert, der preiset mich. Und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der

Der 51. Psalm.

Ist ein Bekentniß der Sünden, wie gar nichts Gutes an uns sey, und ein Gebet, daß GOtt die Sünde vergeben, und seinen heiligen Geist geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen:
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

GOtt! sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

4. Wasche mich wol von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Sihe, ich bin aus sündlichen Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Sihe, du hast Lust zur Warheit, die im Verborgenen liget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Isopen, daß

ich

ich rein werde: Wasche mich, daß ich
Schne-weiß werde.
10. Laß mich hören Freude und
Wonne, daß die Gebeine frölich wer-
den, die du zerschlagen hast.
11. Verbirge dein Antlitz von mei-
nen Sünden, und tilge alle meine
Missethat.
12. Schaffe in mir, GOtt! ein rei-
nes Hertz, und gib mir einen neuen
gewissen Geist.
13. Verwirf mich nicht von deinem
Angesicht, und nim deinen heiligen
Geist nicht von mir.
14. Tröste mich wieder mit deiner
Hülfe, und der freudige Geist enthalte
mich.
15. Denn ich wil die Uebertreter dei-
ne Wege lehren, daß sich die Sünder
zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blutschul-
den, GOtt! der du mein GOtt und
Heiland bist, daß meine Zunge deine
Gerechtigkeit rühme.

17. HErr! thue meine Lippen auf, daß
mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du hast nicht Lust zum
Opfer, ich wolte dir es sonst wol
geben, und Brand-Opfer gefallen
dir nicht.
19. Die Opfer, die GOtt gefallen,
sind ein geängsteter Geist. Ein ge-
ängstetes und zerschlagenes Hertz, wirst
du, GOtt! nicht verachten.
20. Thue wol an Zion nach deiner
Gnade: Baue die Mauren zu
Jerusalem.
21. Denn werden dir gefallen die
Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-
Opfer und gantzen Opfer: Denn wird
man Farren auf deinen Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost wider die reichen, gewaltigen Tyrannen, so die Armen drücken, daß wir auf Gottes Urtheil harren, und seiner Rettung uns trösten sollen.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.
2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagete
Saul an, und sprach: David ist in
Ahimelechs Haus kommen.

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich GOTT auch gantz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden es sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Sihe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oel-Baum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst es wol machen, und wil harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Ist ein Trost wider das gemeine Aergerniß, daß der meiste Theil arg und entwichen ist, GOtt aber werde sie strafen, und den Frommen Rettung schaffen. Betrift vornemlich den gottlosen Haufen der Papisten.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor, um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt, sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig, da ist keiner,

der Gutes thue, auch nicht einer.
5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen
nicht sagen lassen, die mein Volck fres-
sen, daß sie sich nähren: GOtt rufen
sie nicht an.
6. Da fürchten sie sich aber, da nicht
zu fürchten ist, denn GOtt zerstreuet
die Gebeine der Treiber, du machest
sie zu Schanden, denn GOtt ver-
schmähet sie.
7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über
Israel käme, und GOtt sein gefangen
Volck erlösete, so würde sich Jacob
freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die unbilligen
Feinde und Tyrannen retten wolle.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen
auf Säitenspielen.
2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul:
David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir, GOtt! durch deinen
Namen, und schaffe mir Recht,
durch deine Gewalt.
4. GOtt! erhöre mein Gebet, vernim
die Rede meines Mundes.

5. Denn Stoltze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Selen, und haben GOtt nicht vor Augen, Sela.
6. Sihe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Sele.
7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen: Verstöre sie durch deine Treue.
8. So wil ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, HErr! dancken, daß er so tröstlich ist.
9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noht, daß mein Auge an meinen Feinden Lust sihet.

Der 55. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, wider seine Feinde, die das Evangelium verfolgen, und mit Lügen umgehen, wie der Papst und sein Haufe.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Säitenspielen.

GOTT! höre mein Gebet, und verbirge dich nicht für meinem Flehen.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich,

mich, wie ich so kläglich zage und heule.
4. Daß der Feind so schreiet, und der
Gottlose dränget, denn sie wollen mir
einen Tück beweisen, und sind mir
heftig gram.
5. Mein Hertz ängstet sich in meinem
Leibe, und des Todes Furcht ist auf
mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mich
ankommen, und Grauen hat mich
überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie
Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Sihe, so wolte ich mich ferne weg
machen, und in der Wüsten bleiben,
Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne
für dem Sturm-Winde und Wetter.
10. Mache ihre Zungen uneins,
HErr! und laß sie untergehen, denn ich
sehe Frevel und Hadder in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht
um und um in ihren Mauren, es ist
Mühe und Arbeit darinnen.

12. Schaden thun regieret darinnen, Liegen und Triegen lässet nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolte ich mich für ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, denn es ist eitel Bosheit unter ihren Haufen.

17. Ich aber wil zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags wil ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören:

19. Er erlöset meine Sele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.

20. GOtt wird hören, und sie

demühtigen,

demühtigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sin, ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosse Schwerter.

23. Wirf dein Anligen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, GOtt! du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Gruben, die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde und ihre listige Anschläge. Er lehret aber fein, wie man in der Noht am Worte halten, und im Glauben nicht wancken sol.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

GOtt! sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich, denn viel streiten wider mich stoltziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich wil Gottes Wort rühmen, auf GOtt wil ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedancken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Haufe, und lauren, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Sele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben, GOtt stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine
Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel
du zählest sie.
10. Denn werden sich meine Feinde
müssen zurücke kehren, wenn ich rufe,
so werde ich innen, daß du mein
GOtt bist.
11. Ich wil rühmen Gottes Wort,
ich wil rühmen des HErrn Wort.
12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte
mich nicht, was können mir die
Menschen thun.
13. Ich habe dir, GOtt! gelobet, daß
ich dir dancken wil.
14. Denn du hast meine Sele vom
Tode errettet, meine Füsse vom
Gleiten, daß ich wandeln mag vor
GOtt im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde, daß GOtt ihnen wehren wolle, so wolle er seine Hülfe rühmen.

I. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er für Saul flohe in die Höle.

Sey mir gnädig, GOtt! sey mir gnädig,

gnädig, denn auf dich trauet meine
Sele, und unter dem Schatten dei-
ner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß
das Unglück vorüber gehe.
3. Ich rufe zu GOtt dem Allerhöch-
sten, zu GOtt, der meines Jammers
ein Ende machet.
4. Er sendet vom Himmel, und
hilft mir von der Schmach meines
Versenckers, Sela. GOtt sendet
seine Güte und Treue.
5. Ich lige mit meiner Selen unter
den Löwen, die Menschen-Kinder sind
Flammen, ihre Zähne sind Spiesse
und Pfeile, und ihre Zungen scharfe
Schwerter.
6. Erhebe dich, GOtt! über den Him-
mel, und deine Ehre über alle Welt.
7. Sie stellen meinem Gange Netze,
und drücken meine Sele nieder, sie
graben für mir eine Grube, und fallen
selbst darein, Sela.
8. Mein Hertz ist bereit, GOtt! mein
Hertz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache
auf, Psalter und Harfe, frühe wil
ich aufwachen.

10. HErr! ich wil dir dancken unter
den Völckern, ich wil dir lobsingen
unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der
Himmel ist, und deine Warheit so weit
die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt! über den Him-
mel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die bösen Buben, sonderlich
aber die, so mit falscher Lehre umgehen, wolle strafen,
und plötzlich umbringen, die Frommen aber retten.

I. Ein gülden Kleinod Davids, vorzu-
singen, daß er nicht umkäme.

Seyd ihr denn stum, daß ihr nicht
reden wollet was recht ist, und
richten, was gleich ist, ihr Menschen-
Kinder?

3. Ja muhtwillig thut ihr Unrecht
im Lande, und gehet stracks durch mit
euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von

Mutter-Leibe an, die Lügner irren von Mutter-Leibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopfet.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwerers, der wol beschweren kan.

7. GOtt! zubrich ihre Zähne in ihrem Maul, zerstosse, HErr! die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleust, sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zubrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sihet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen, der Gerechte wird sein ja geniessen, es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, so mit Mord und Lügen umgehen, wie unsere Papisten.

1. Ein gülden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme, da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn sihe, HErr! sie lauren auf meine Sele, die Starcken samlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich, erwache und begegne mir, und sihe darein.

6. Du HErr GOtt Zebaoth, GOtt Israel! wache auf, und suche heim alle Heiden, sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum
auch heulen wie die Hunde, und in
der Stadt umher laufen.
8. Sihe, sie plaudern mit einander,
Schwerter sind in ihren Lippen, wer
solte es hören?
9. Aber du, HErr! wirst ihrer
lachen, und aller Heiden spotten.
10. Für ihrer Macht halte ich mich
zu dir, denn GOtt ist mein Schutz.
11. GOtt erzeiget mir reichlich seine
Güte, GOtt lässet mich meine Lust
sehen an meinen Feinden.
12. Erwürge sie nicht, daß es mein
Volck nicht vergesse, zerstreue sie aber
mit deiner Macht, HErr! unser
Schild, und stosse sie hinunter.
13. Ihre Lehre ist eitel Sünde,
und verharren in ihrer Hofart,
und predigen eitel Fluchen und
Widersprechen.
14. Vertilge sie ohne alle Gnade,
vertilge sie, daß sie nichts seyn, und
inne werden, daß GOtt Herscher

sey

sey in Jacob, in aller Welt, Sela.
15. Des Abends laß sie wiederum
auch heulen wie Hunde, und in der
Stadt umher laufen.
16. Laß sie hin und her laufen um
Speise, und murren, wenn sie nicht
sat werden.
17. Ich aber wil von deiner Macht
singen, und des Morgens rühmen
deine Güte, denn du bist mein Schutz
und Zuflucht in meiner Noht.
18. Ich wil dir, mein Hort, lobsingen,
denn du, GOtt! bist mein Schutz,
und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Ist ein Gebet wider Unfriede und Krieg, daß GOtt wolle gnädigen Frieden geben. Auf solches Gebet folget der Trost, wie GOtt das Land ruhig machen, Moab, Edom, Philister, und andere Heiden dämpfen wolle.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenspan zu lehren.
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba, da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salz-Thal zwölf tausend.

GOtt! der du uns verstossen und
zerstreuet hast, und zornig
warest, tröste uns wieder.
4. Der du die Erde beweget und zu-
rissen hast, heile ihre Brüche, die so
zerschellet ist.
5. Denn du hast deinem Volck ein
Hartes erzeiget, du hast uns einen
Trunck Weins gegeben, daß wir
taumelten.
6. Du hast aber doch ein Zeichen
gegeben denen, die dich fürchten,
welches sie aufwurfen, und sie sicher
machte, Sela.
7. Auf daß deine Lieben erlediget
werden, so hilf nun mit deiner
Rechten, und erhöre uns.
8. GOtt redet in seinem Heilig-
thum, deß bin ich froh, und wil
theilen Sichem, und abmessen das
Thal Suchoth.
9. Gilead ist mein, mein ist Manasse,
Ephraim ist die Macht meines
Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wäschtöpfen, meine Schuh strecke ich über Edom, Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer wil mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt! der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt! auf unser Heer.

13. Schaffe uns Beystand in der Noht, denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Ist ein Gebet für weltliche Obrigkeit, daß sie GOtt schützen und segnen wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Säitenspiel.

Höre, GOtt! mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hie nieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Hertz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein
starcker Thurn für meinen Feinden.
5. Ich wil wohnen in deiner Hütten
ewiglich, und trauen unter deinen
Fittichen, Sela.
6. Denn du, GOtt! hörest mein
Gelübde, du belohnest die wol, die
deinen Namen fürchten.
7. Du gibst einem Könige langes
Leben, daß seine Jahre währen immer
für und für.
8. Daß er immer sitzen bleibet vor
GOtt, erzeige ihm Güte und Treue,
die ihn behüten.
9. So wil ich deinem Namen lobsin-
gen ewiglich, daß ich meine Gelübde
bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz wider die Tyrannen samt einer Vermahnung, daß wir allein auf GOtt und nicht auf Menschen sollen trauen.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Sele ist stille zu GOtt, der
mir hilft.

3. Denn

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fal stürtzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpfen, fleissigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Hertzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Sele harret nur auf GOtt, denn er ist meine Hofnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärcke, meine Zuversicht ist auf GOtt.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus, GOtt ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wägen

weniger denn nichts, so viel ihr ist.
11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist, fält euch Reichthum zu, so hänget das Hertz nicht daran.
12. GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.
13. Und du, HErr! bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirchen und Wort bringen, und von den Feinden erledigen wolle.

I. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

GOtt! du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir, es dürstet meine Sele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.
3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn

4. Denn deine Güte ist besser denn
Leben, meine Lippen preisen dich.
5. Daselbst wolte ich dich gerne loben
mein Lebenlang, und meine Hände in
deinem Namen aufheben.
6. Das wäre meines Hertzens Freude
und Wonne, wenn ich dich mit frö=
lichem Munde loben solte.
7. Wenn ich mich zu Bette lege, so
dencke ich an dich, wenn ich erwache,
so rede ich von dir.
8. Denn du bist mein Helfer, und
unter dem Schatten deiner Flügel
rühme ich.
9. Meine Sele hanget dir an, deine
rechte Hand erhält mich.
10. Sie aber stehen nach meiner Sele,
mich zu überfallen, sie werden unter
die Erde hinunter fahren.
11. Sie werden ins Schwert fallen,
und den Füchsen zu Theil werden.
12. Aber der König freuet sich in
GOtt, wer bey ihm schweret, wird ge=
rühmet werden, denn die Lügen=Mäu=
ler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der christlichen Kirchen, daß sie GOtt wolle stürtzen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen:
Höre, GOtt! meine Stimme in
meiner Klage. Behüte mein
Leben für dem grausamen Feinde.
3. Verbirge mich für der Versam-
lung der Bösen, für dem Haufen der
Uebelthäter.
4. Welche ihre Zungen schärfen, wie
ein Schwert, die mit ihren giftigen
Worten zielen, wie mit Pfeilen.
5. Daß sie heimlich schiessen den
Frommen, plötzlich schiessen sie auf
ihn ohne alle Scheu.
6. Sie sind kühne mit ihren bösen
Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke
legen wollen, und sprechen: Wer kan
sie sehen?
7. Sie erdichten Schalckheit, und
haltens heimlich, sind verschlagen,
und haben geschwinde Räncke.
8. Aber GOtt wird sie plötzlich schies-
sen, daß es ihnen wehe thun wird.

9. Ihre

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen,
daß ihr spotten wird, wer sie sihet.
10. Und alle Menschen, die es sehen,
werden sagen, das hat GOtt gethan,
und mercken, daß es sein Werck sey.
11. Die Gerechten werden sich des
HErrn freuen, und auf ihn trauen,
und alle fromme Hertzen werden sich
deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Ist eine Dancksagung für allerley Gaben, daß GOtt Sünde vergibt, sein Wort erhält, bescheret Frieden, allerley Frucht und Segen gibt.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.

GOtt! man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.
3. Du erhörest Gebet, darum kömt
alles Fleisch zu dir.
4. Unsere Missethat drücket uns hart,
du wollest unsere Sünde vergeben.
5. Wol dem, den du erwählest und zu
dir lässest, daß er wohne in deinen
Höfen, der hat reichen Trost von dei-
nem

nem Hause, deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen
Gerechtigkeit, GOtt! unser Heil, der
du bist Zuversicht aller auf Erden,
und ferne am Meer.
7. Der die Berge fest setzet, in seiner
Kraft, und gerüstet ist mit Macht.
8. Der du stillest das Brausen des
Meers, das Brausen seiner Wellen,
und das Toben der Völcker.
9. Daß sich entsetzen, die an denselben
Enden wohnen für deinen Zeichen, du
machest frölich, was da webert, beyde
des Morgens und des Abends.
10. Du suchest das Land heim, und
wässerst es, und machest es sehr reich.
Gottes Brünlein hat Wassers die
Fülle. Du lässest ihr Geträide wol ge-
rahten, denn also bauest du das Land.
11. Du tränckest seine Furchen, und
feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen
machest du es weich, und segnest sein
Gewächse.
12. Du krönest das Jahr mit deinem
Gut,

Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fet.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fet, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind vol Schafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt so wunderlich rettet, und hilft in allen Nöhten, und sonderlich, daß er das Gebet erhöre.

I. Ein Psalm=Lied vorzusingen.

Jauchzet GOtt alle Lande, lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Wercke, es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Wercke Gottes, der so wunderlich ist mit

seinem

seinem Thun, unter den Menschen
Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trocke-
ne, daß man zu Fusse über das Wasser
gehet, deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herschet mit seiner Gewalt
ewiglich, seine Augen schauen auf die
Völcker, die Abtrünnigen werden sich
nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völcker unsern GOtt,
lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Selen im Leben behält,
und lässet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, GOtt! du hast uns ver-
suchet und geläutert, wie das Silber
geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn
werfen, du hast auf unsere Lenden
eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über
unser Haupt fahren, und sind in
Feuer und Wasser kommen, aber du
hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum wil ich mit Brand-
Opfer

Opfer gehen in dein Haus, und dir
meine Gelübde bezahlen.
14. Wie ich meine Lippen habe auf-
gethan, und mein Mund geredet hat
in meiner Noht.
15. Ich wil dir feiste Brand-Opfer
thun, von gebranten Widdern,
ich wil opfern Rinder mit Böcken,
Sela.
16. Kommet her, höret zu, alle,
die ihr GOtt fürchtet, ich wil er-
zählen, was er an meiner Selen
gethan hat.
17. Zu ihm rief ich mit meinem
Munde, und preisete ihn mit meiner
Zungen.
18. Wo ich Unrechts vor hätte in
meinem Hertzen, so würde der HErr
nicht hören.
19. Darum erhöret mich GOtt,
und mercket auf mein Flehen.
20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet
nicht verwirft, noch seine Güte von
mir wendet.

Der 67. Psalm.

Ist ein Gebet und Dancksagung, daß GOtt sein W...
erhalten, und diß zeitliche Leben segnen wolle.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen au
Säitenspiel.

GOtt sey uns gnädig, und segne
uns, er lasse uns sein Antlitz
leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen sei-
nen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es dancken dir, GOtt! die Völcker,
es dancken dir alle Völcker.

5. Die Völcker freuen sich, und
jauchtzen, daß du die Leute recht
richtest, und regierest die Leute auf
Erden, Sela.

6. Es dancken dir, GOtt! die Völcker,
es dancken dir alle Völcker.

7. Das Land gibt sein Gewächs. Es
segne uns GOtt, unser GOtt.

8. Es segne uns GOtt, und alle Wel
fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Ist eine Weissagung von der Auferstehung Chri-
sti, wie er seine Feinde zerstreuen, und ihm ein
Kirche durchs Evangelium samlen, und gen Himm
fahre

fahren, und den heiligen Geist den Gläubigen schencken werde. Die ungläubigen Juden aber werde er fahren lassen, und die Heiden annehmen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird: Wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn vor GOtt, und von Hertzen sich freuen.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen. Machet Bahn dem, der da sanft herfähret: Er heisset HErr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Wäisen, und ein Richter der Witwen. Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOtt, der den Einsamen das Haus vol Kinder gibt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOtt! da du vor deinem Volck herzogest, da du einher gingest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.

10. Nun aber gibst du GOtt! einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können, GOtt! du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HErr gibt das Wort mit grossen Scharen Evangelisten.

13. Die Könige der Heerscharen sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde liget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunckel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer

barer Berg, ein groß und frucht=
bares Gebirge.
17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge?
GOtt hat Lust auf diesem Berge zu
wohnen, und der HErr bleibet auch
immer daselbst.
18. Der Wagen Gottes ist viel tau=
send mal tausend, der HErr ist unter
ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefahren,
und hast das Gefängniß gefangen:
Du hast Gaben empfangen für die
Menschen, auch die Abtrünnigen,
daß GOtt der HErr dennoch daselbst
bleiben wird.
20. Gelobet sey der HErr täglich,
GOtt leget uns eine Last auf, aber
er hilft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOtt, der da
hilft, und den HErrn HErrn, der
vom Tode errettet.
22. Aber GOtt wird den Kopf seiner
Feinde zuschmeissen, samt ihrem
Haar=Schedel, die da fortfahren in
ihrer Sünde. G iij 23. Doch

23. Doch spricht der HErr: Ich wil
unter den Fetten etliche holen, aus
der Tiefe des Meers wil ich etliche
holen.

24. Darum wird dein Fuß in der
Feinde Blut gefärbet werden, und
deine Hunde werden es lecken.

25. Man sihet, GOtt! wie du einher
zeuchst, wie du, mein GOtt und
König! einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, dar-
nach die Spiel-Leute unter den
Mägden, die da paucken.

27. Lobet GOtt den HErrn in den
Versamlungen, für dem Brun
Israel.

28. Da herschet unter ihnen der kleine
BenJamin, die Fürsten Juda mit
ihren Haufen, die Fürsten Sebulon,
die Fürsten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein Reich auf-
gerichtet, dasselbe woltest du, GOtt!
uns stärcken, denn es ist dein Werck.

30. Um deines Tempels willen zu
Jerusalem

Jerusalem werden dir die Könige
Geschencke zuführen.
31. Schilt das Thier im Rohr, die
Rotte der Ochsen unter ihren Käl-
bern, die da zutreten um Geldes wil-
len: Er zerstreuet die Völcker, die da
gerne kriegen.
32. Die Fürsten aus Egypten wer-
den kommen, Mohrenland wird seine
Hände ausstrecken zu GOtt.
33. Ihr Königreiche auf Erden sin-
get GOtt: Lobsinget dem HErrn,
Sela.
34. Dem, der da fähret im Himmel
allenthalben von Anbegin, sihe, er
wird seinem Donner Kraft geben.
35. Gebet GOtt die Macht, seine
Herlichkeit ist in Israel, und seine
Macht in den Wolcken.
36. GOtt ist wundersam in seinem
Heiligthum: Er ist GOtt Israel.
Er wird dem Volck Macht und Kraft
geben. Gelobet sey GOtt.

Der 69 Psalm.

Ist ein Gebet unsers HErrn Christi, wider die ungläubigen Juden, und daß GOtt ihn retten wolle: Gehöret wider die Feinde des Evangelii.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

GOtt! hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Sele.

3. Ich versincke im tiefen Schlam, da kein Grund ist. Ich bin in tiefen Wassern, und die Fluht wil mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.

5. Die mich ohne Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe.

6. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig, ich muß bezahlen, was ich nicht geraubet habe.

7. GOtt! du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

8. Laß

8. Laß nicht zu Schanden werden an
mir, die dein harren, HErr! HErr
Zebaoth! Laß nicht schamroth werden
an mir, die dich suchen, GOtt Israel.
9. Denn um deinent willen trage ich
Schmach, mein Angesicht ist voller
Schande.
10. Ich bin fremd worden meinen
Brüdern, und unbekant meiner
Mutter Kindern.
11. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus, und die Schmach derer die mich schmähen, fallen auf mich.
12. Und ich weine und faste bitterlich,
und man spottet mein dazu.
13. Ich habe einen Sack angezogen,
aber sie treiben das Gespötte daraus.
14. Die im Thor sitzen, waschen von
mir, und in den Zechen singet man
von mir.
15. Ich aber bete, HErr! zu dir, zur
angenehmen Zeit, GOtt! durch deine
grosse Güte, erhöre mich mit deiner
treuen Hülfe.

16. Errette mich aus dem Koht, daß
ich nicht versincke, daß ich errettet
werde von meinen Hassern, und aus
dem tiefen Wasser.
17. Daß mich die Wasserfluht nicht
ersäufe, und die Tiefe nicht verschlin-
ge, und das Loch der Gruben nicht
über mich zusammen gehe.
18. Erhöre mich, HErr! denn
deine Güte ist tröstlich: Wende dich
zu mir, nach deiner grossen Barm-
hertzigkeit.
19. Und verbirge dein Angesicht
nicht für deinem Knecht, denn mir
ist angst, erhöre mich eilend.
20. Mache dich zu meiner Selen,
und erlöse sie. Erlöse mich um mei-
ner Feinde willen.
21. Du weissest meine Schmach,
Schande und Scham: Meine Wider-
sacher sind alle vor dir.
22. Die Schmach bricht mir mein
Hertz und kräncket mich. Ich warte,
ob es jemand jammerte, aber da ist
niemand,

niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

23. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Essig zu trincken in meinem grossen Durst.

24. Ihr Tisch müsse für ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

25. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wancken.

26. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

27. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

28. Denn sie verfolgen den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

29. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

30. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerech-

ten nicht angeschrieben werden.
31. Ich aber bin elend, und mir ist
wehe. GOtt! deine Hülfe schütze mich.
32. Ich wil den Namen Gottes lo-
ben mit einem Liede, und wil ihn hoch
ehren mit Danck.
33. Das wird dem HErrn baß ge-
fallen, denn ein Farre, der Hörner
und Klauen hat.
34. Die Elenden sehen und freuen
sich, und die GOtt suchen, denen wird
das Hertz leben.
35. Denn der HErr höret die Armen,
und verachtet seine Gefangene nicht.
36. Es lobe ihn Himmel, Erde und
Meer, und alles was sich darinnen
reget.
37. Denn GOtt wird Zion helfen,
und die Städte Juda bauen, daß
man daselbst wohne, und sie besitze.
38. Und der Same seiner Knechte
wird sie ererben, und die seinen
Namen lieben, werden darinnen
bleiben.

Der

Der 70. Psalm.

Ist ein Gebet, um Hülfe wider die Feinde des Worts.

I. Ein Psalm Davids, vorzusingen, zum Gedächtniß.

Eile, GOtt! mich zu erretten, HErr! mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Selen stehen.

4. Sie müssen zurücke kehren, und gehönet werden, die mir Uebels wünschen.

5. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da.

6. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

7. Ich aber bin elend und arm, GOtt! eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein GOtt! verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, daß sie GOtt zur letzten Zeit nicht verlassen, sondern wider ihre Feinde helfen, und sie trösten wolle.

HErr! ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus: Neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen, denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein GOtt! hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, HErr! HErr! meine Hofnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter-Leibe an. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin für vielen wie ein

Wunder, aber du bist meine starcke
Zuversicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhms
und deines Preises vol seyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem
Alter: Verlaß mich nicht, wenn ich
schwach werde.
10. Denn meine Feinde reden wider
mich, und die auf meine Sele halten,
berahten sich mit einander.
11. Und sprechen: GOtt hat ihn
verlassen: Jaget nach, und ergreifet
ihn, denn da ist kein Erretter.
12. GOtt! sey nicht ferne von mir,
mein GOtt! eile mir zu helfen.
13. Schämen müssen sich, und um-
kommen, die meiner Selen zuwider
sind, mit Schande und Hohn müssen
sie überschüttet werden, die mein
Unglück suchen.
14. Ich aber wil immer harren,
und wil immer deines Ruhms mehr
machen.
15. Mein Mund sol verkündigen deine

Gerechtigkeit,

Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die
ich nicht alle zählen kan.
16. Ich gehe einher in der Kraft des
HErrn HErrn; ich preise deine Ge-
rechtigkeit allein.
17. GOtt! du hast mich von Jugend
auf gelehret, darum verkündige ich
deine Wunder.
18. Auch verlaß mich nicht, GOtt!
im Alter, wenn ich grau werde, bis
ich deinen Arm verkündige Kindes-
Kindern, und deine Kraft allen, die
noch kommen sollen.
19. GOtt! deine Gerechtigkeit ist hoch,
der du grosse Dinge thust. GOtt!
wer ist dir gleich?
20. Denn du lässest mich erfahren viel
und grosse Angst, und machest mich
wieder lebendig, und holest mich wieder
aus der Tiefe der Erden herauf.
21. Du machest mich sehr groß, und
tröstest mich wieder.
22. So dancke ich auch dir mit Psalter-
spiel für deine Treue, mein GOtt!

Ich lobsinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen, und meine Sele, die du erlöset hast, sind frölich, und lobsingen dir.

24. Auch tichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit: Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er Sünde vergeben, die armen Gewissen trösten, und die Heiden annehmen werde, und wie man vor ihm täglich werde bitten, und ihn um seine gnädige Rettung und Hülfe loben.

Des Salomo.

GOtt! gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohn.

2. Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden rette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volck bey Recht erhalten,

erhalten, und den Armen helfen, und
die Lästerer zuschmeissen.
5. Man wird dich fürchten, so lange
die Sonne, und der Mond währet,
von Kind zu Kindes Kindern.
6. Er wird herab fahren, wie der
Regen auf das Fel, wie die Tropfen,
die das Land feuchten.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen der
Gerechte, und grosser Friede, bis daß
der Mond nimmer sey.
8. Er wird herschen von einem
Meer bis an das andere, und von dem
Wasser an, bis zur Welt Ende.
9. Für ihm werden sich neigen die in
der Wüsten, und seine Feinde werden
Staub lecken.
10. Die Könige am Meer und in den
Insulen werden Geschencke bringen.
Die Könige aus Reich Arabien und
Saba werden Gaben zuführen.
11. Alle Könige werden ihn anbeten:
Alle Heiden werden ihm dienen.
12. Denn er wird den Armen erretten,
der

der da schreiet, und den Elenden, der
keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerin-
gen und Armen, und den Selen der
Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Sele aus dem Trug
und Frevel erlösen, und ihr Blut wird
theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm
vom Golde aus Reich Arabien geben,
und man wird immerdar vor ihm be-
ten: Täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Ber-
gen wird das Geträide dicke stehen,
seine Frucht wird beben, wie Libanon,
und wird grünen in den Städten,
wie Gras auf Erden.

17. Sein Same wird ewiglich blei-
ben, so lange die Sonne währet, wird
sein Name auf die Nachkommen
reichen, und werden durch denselben
gesegnet seyn. Alle Heiden werden
ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt, der HErr, der
GOtt

GOtt Jsrael, der allein Wunder thut.
19. Und gelobet sey sein herlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre vol werden. Amen! Amen!

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Jsai.

Der 73. Psalm.

Jst eine schöne Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß Kinder Gottes unter der Ruhten gehalten werden, aber GOtt erhält sie, die bösen Buben aber müssen plötzlich und mit Schrecken zu Boden gehen.

1. Ein Psalm Assaph.

JSrael hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Hertzens ist.

2. Jch aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen: Mein Trit hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wol ging.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück, wie andere

andere Leute, und werden nicht wie
andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich
Ding seyn, und ihr Frevel muß wol
gethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein
fetter Wanst, sie thun was sie nur
gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden
übel davon, und reden und lästern
hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom
Himmel herab geredet seyn, was sie
sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fält ihnen ihr Pöbel zu,
und laufen ihnen zu mit Haufen, wie
Wasser.

11. Und sprechen: Was solte GOtt
nach ihnen fragen? Was solte der
Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen,
die sind glücklich in der Welt, und
werden reich.

13. Solte es denn umsonst seyn, daß
mein

mein Hertz unsträflich lebet, und ich
meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplagt täglich, und
meine Strafe ist alle morgen da.
15. Ich hätte auch schier so gesaget,
wie sie, aber sihe, damit hätte ich
verdammet alle deine Kinder, die je
gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich
es begreifen möchte; Aber es war mir
zu schwer.
17. Bis daß ich ging in das Heilig-
thum Gottes, und merckete auf ihr
Ende.
18. Aber du setzest sie aufs Schlipfe-
rige, und stürtzest sie zu Boden.
19. Wie werden sie so plötzlich zu
nichte! Sie gehen unter, und nehmen
ein Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn einer
erwachet, so machest du, HErr! ihr
Bild in der Stadt verschmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Hertzen,
und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleib ich stets an dir, denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Raht, und nimst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und Sele verschmachtet, so bist du doch, GOtt! allezeit meines Hertzens Trost, und mein Theil.
27. Denn sihe, die von dir weichen, werden umkommen: Du bringest um alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74 Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, um Friede und Schutz wider die Feinde, wie itzund Türcken und Papisten thun.

1. Eine Unterweisung Assaph.

GOtt! warum verstössest du uns so gar, und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du vor Alters erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast: An den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Trit auf sie mit Füssen, und stosse sie gar zu Boden: Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einem Wald hauet.

6. Und zuhauen alle seine Tafel-Wercke, mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum: Sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie

8. Sie sprechen in ihrem Hertzen: Lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt! wie lange sol der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoß so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zubrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Walfische, und gibst sie zur Speise dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche: Du lässest versiegen starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein. Du machest, daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze: Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Völck lästert deinen Namen.

19. Du woltest nicht dem Thier geben die Sele deiner Turtel-Tauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund, denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOtt! und führe aus deine Sache: Gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde, das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die Sichern heimsuchen und härter wolle strafen, denn seine Christen, denn sie müssen die Hefen aussaufen, und im Leiden bleiben: Die Frommen aber sollen errettet werden.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

Wir dancken dir, GOtt! wir dancken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die darinnen wohnen: Aber ich halte seine Seulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so, und zu den Gottlosen, pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es hat keine Noht, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang,

noch von dem Gebirge in der Wüsten.
8. Denn GOtt ist Richter, der die-
sen erniedriget, und jenen erhöhet.
9. Denn der HErr hat einen Becher
in der Hand, und mit starckem Wein
vol eingeschencket, und schencket aus
demselben: Aber die Gottlosen müssen
alle trincken, und die Hefen aussaufen.
10. Jch aber wil verkündigen ewiglich,
und Lobsingen dem GOtt Jacob.
11. Und wil alle Gewalt der Gottlo-
sen zubrechen, daß die Gewalt des
Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Jst eine Dancksagung, daß GOtt seiner Kirche, da
sein Wort und rechter Gottesdienst ist, gnädiglich
beschütze, und ihre Feinde stürtze.

I. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Säitenspiel
vorzusingen.
GOtt ist in Juda bekant, in Jsrael
ist sein Name herlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und
seine Wohnung zu Zion.
4. Daselbst zubricht er die Pfeile
des Bogens, Schild, Schwert und
Streit, Sela.

5. Di

5. Du bist herlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken.

7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sincket im Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschricket das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn GOtt sich aufmachet, zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt alle, die ihr um ihn her seyd: Bringet Geschencke dem Schrecklichen.

13 Der den Fürsten den Muht
nimt, und schrecklich ist unter den
Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seine arme Kirche retten und erhalten wolle, und lehret, wie wir in Unglück uns trösten, und den Glauben stärcken sollen.

I. Ein Psalm Assaph, für Jeduthun, vorzusingen.

Ich schreie mit meiner Stimme zu
GOtt, zu GOtt schreie ich, und
er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noht suche
ich den HErrn. Meine Hand ist des
Nachts ausgerecket, und lässet nicht
ab, denn meine Sele wil sich nicht
trösten lassen.
4. Wenn ich betrübet bin, so dencke
ich an GOtt, wenn mein Hertz in
Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie
wachen, ich bin so ohnmächtig, daß
ich nicht reden kan.
6. Ich dencke der alten Zeit, der
vorigen Jahre.

7. Jch dencke des Nachts an mein Säitenspiel, und rede mit meinem Hertzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist es denn gantz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheissung ein Ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Jch muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedencke ich an die Thaten des HErrn, ja, ich gedencke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Wercken, und sage von deinem Thun.

14. GOtt! dein Weg ist heilig, wo ist so ein mächtiger Gott, als du GOtt bist?

15. Du bist der GOtt, der Wunder thut, du hast deine Macht beweiset unter den Völckern.

16. Du hast dein Volck erlöset ge-
waltiglich, die Kinder Jacob und
Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, GOtt!
die Wasser sahen dich, und ängsteten
sich, und die Tiefen tobeten.
18. Die dicken Wolcken gossen Was-
ser, die Wolcken donnerten, und die
Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine
Blitzen leuchteten auf dem Erdbo-
den, das Erdreich regete sich und be-
bete davon.
20. Dein Weg war im Meer, und
dein Pfad in grossen Wassern, und
man spürete doch deinen Fuß nicht.
21. Du führetest dein Volck, wie eine
Heerde Schafe, durch Mosen und
Aaron.

Der 78. Psalm.

Ist erstlich eine Lehre, wie GOtt je und je den Unglauben und Ungehorsam gestrafet habe, und darnach eine Vermahnung, daß wir aus seinen Wunderwercken sollen lernen ihm vertrauen, und uns seiner Gnade und Allmächtigkeit trösten.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre

Höre, mein Volck, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich wil meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben.

4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot, zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten gebohren werden.

7. Wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

8. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hofnung, und nicht vergässen der Thaten

Gottes, und seine Gebote hielten.

9. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Hertz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt.

10. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

11. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

12. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

13. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

14. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser wie eine Mauer.

15. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

16. Er riß die Felsen in der Wüsten,

und

und tränckete sie mit Wasser die Fülle.
17. Und ließ Bäche aus den Felsen
fliessen, daß sie hinab flossen, wie
Wasser-Ströme.
18. Noch sündigten sie weiter wider
ihn, und erzürneten den Höchsten in
der Wüsten.
19. Und versuchten GOtt in ihrem
Hertzen, daß sie Speise forderten für
ihre Selen.
20. Und redeten wider GOtt, und
sprachen: Ja, GOtt solte wol können
einen Tisch bereiten in der Wüsten?
21. Sihe, er hat wol den Felsen ge-
schlagen, daß Wasser flossen, und
Bäche sich ergossen.
22. Aber wie kan er Brot geben,
und seinem Volck Fleisch verschaffen?
23. Da nun das der HErr hörete,
entbrante er, und Feuer ging an in
Jacob, und Zorn kam über Israel.
24. Daß sie nicht gläubeten an GOtt,
und hoffeten nicht auf seine Hülfe.
25. Und er gebot den Wolcken droben,

und that auf die Thür des Himmels.
26. Und ließ das Man auf sie regnen,
zu essen, und gab ihnen Himmel-
Brot.
27. Sie assen Engel-Brot: Er sandte
ihnen Speise die Fülle.
28. Er ließ wehen den Ostwind un-
ter dem Himmel, und erregete durch
seine Stärcke den Südwind.
29. Und ließ Fleisch auf sie regnen,
wie Staub, und Vögel, wie Sand
am Meer.
30. Und ließ sie fallen unter ihr La-
ger allenthalben, da sie wohneten.
31. Da assen sie, und wurden alzu
sat: Er ließ sie ihre Lust büssen.
32. Da sie nun ihre Lust gebüsset
hatten, und sie noch davon assen.
33. Da kam der Zorn Gottes über
sie, und erwürgete die Vornehmsten
unter ihnen, und schlug danieder die
Besten in Israel.
34 Aber über das alles sündigten sie
noch mehr, und gläubeten nicht an sei-
ne Wunder.

35. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und musten ihr Lebenlang geplaget seyn.

36. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt.

37. Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.

38. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zungen: Aber ihr Hertz war nicht feste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

39. Er aber war barmhertzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen gantzen Zorn gehen.

40. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömt.

41. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

42. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

43. Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

44. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

45. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trincken konten.

46. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie frassen, und Kröten, die sie verderbeten.

47. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

48. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.

49. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

50. Da er böse Engel unter sie sandte, in seinem grimmigen Zorn, und ließ

sie toben und wüten, und Leide thun.
51. Da er seinen Zorn ließ fortgehen,
und ihrer Selen für dem Tode nicht
verschonete, und ließ ihr Vieh an der
Pestilentz sterben.
52. Da er alle Erstegeburt in Egypten
schlug, die ersten Erben in den Hüt-
ten Ham.
53. Und ließ sein Volck ausziehen
wie Schafe, und führete sie wie eine
Heerde in der Wüsten.
54. Und er leitete sie sicher, daß sie
sich nicht furchten, aber ihre Feinde
bedeckete das Meer.
55. Und brachte sie in seine heilige
Grentze, zu diesem Berge, den seine
Rechte erworben hat.
56. Und vertrieb vor ihnen her die
Völcker, und ließ ihnen das Erbe
austheilen, und ließ in jener Hütten
die Stämme Israel wohnen.
57. Aber sie versuchten und erzürne-
ten GOtt den Höchsten, und hielten
seine Zeugnisse nicht.

58. Und fielen zurücke, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen.

59. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reitzeten ihn mit ihren Götzen.

60. Und da das GOtt hörete, entbrante er, und verwarf Jsrael sehr.

61. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten, da er unter Menschen wohnete.

62. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herlichkeit in die Hand des Feindes.

63. Und übergab sein Volck ins Schwert, und entbrante über sein Erbe.

64. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen musten ungefreyet bleiben.

65. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen solten.

66. Und der HErr erwachte, wie

ein Schlafender, wie ein Starcker
jauchzet, der vom Wein kömt.
67. Und schlug seine Feinde im Hin-
tern, und hängete ihnen eine ewige
Schande an.
68. Und verwarf die Hütten Joseph,
und erwählete nicht den Stam
Ephraim.
69. Sondern erwählete den Stam Ju-
da; den Berg Zion, welchen er liebete.
70. Und bauete sein Heiligthum
hoch, wie ein Land, das ewiglich fest
stehen sol.
71. Und erwählete seinen Knecht
David, und nahm ihn von den
Schafställen.
72. Von den säugenden Schafen ho-
lete er ihn, daß er sein Volck Jacob
weiden solte, und sein Erbe Israel.
73. Und er weidete sie auch mit aller
Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, daß GOtt sie wider ihre Feinde, als Türcken und Papisten schützen und erhalten, Sünde vergeben, und durch die Feinde nicht strafen wolle.

1. Ein Psalm Assaph.

HErr! es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Stein-Haufen gemachet.

2. Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her wie Wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbaren eine Schmach worden, ein Spot und Hohn denen, die um uns sind.

5. HErr! wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grim auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen,

fressen, und seine Häuser verwüstet.
8. Gedencke nicht unserer vorigen
Missethat, erbarme dich unser bald,
denn wir sind fast dünne worden.
9. Hilf du uns, GOtt! unser Helfer,
um deines Namens Ehre willen:
Errette uns, und vergib uns unsere
Sünde, um deines Namens willen.
10. Warum lässest du die Heiden
sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß
unter den Heiden vor unsern Augen
kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.
11. Laß vor dir kommen das Seufzen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm, behalte die Kinder des Todes.
12. Und vergilt unsern Nachbaren
siebenfältig in ihrem Busen ihre
Schmach, damit sie dich, HErr!
geschmähet haben.
13. Wir aber, dein Volck und Schafe
deiner Weide, dancken dir ewiglich,
und verkündigen deinen Ruhm für
und für.

Der 80. Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, und wider ihre Feinde. Denn gleich wie die Juden im Alten Testament von den Syrern und Babyloniern wol geplaget sind, also gehet es im Neuen Testament auch, darum reimet sich diß Gebet wol auf diese unsere Zeit.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schafe, erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, BenJamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. GOtt! tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. HErr GOtt Zebaoth! wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brot, und tränckest sie mit grossem Maß vol Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbaren zum Zanck, und unsere Feinde spotten unser.

8. HErr Zebaoth! tröste uns: Laß leuchten

leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus
Egypten geholet, und hast vertrie-
ben die Heiden, und denselben ge-
pflantzet.
10. Du hast für ihm die Bahn ge-
machet, und hast ihn lassen einwur-
tzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten
bedecket, und mit seinem Reben die
Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausge-
breitet bis ans Meer, und seine
Zweige bis an das Wasser.
13. Warum hast du denn seinen
Zaun zubrochen, daß ihn zureisset
alles, das vorüber gehet?
14. Es haben ihn zuwület die wil-
den Säue, und die wilden Thiere ha-
ben ihn verderbet.
15. GOtt Zebaoth, wende dich doch,
schaue vom Himmel, und sihe an,
und suche heim diesen Weinstock.
16. Und halte ihn im Bau, den deine

Rechte

Rechte gepflantzet hat, und den du dir
festiglich erwählet hast.
17. Sihe darein, und schilt, daß des
Brennens und Reissens ein Ende
werde.
18. Deine Hand schütze das Volck
deiner Rechten, und die Leute, die du
dir festiglich erwählet hast.
19. So wollen wir nicht von dir
weichen. Laß uns leben, so wollen
wir deinen Namen anrufen.
20. HErr GOtt Zebaoth! tröste
uns, laß dein Antlitz leuchten, so ge-
nesen wir.

Der 81. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir in allen Nöhten GOtt anrufen, und seiner Hülfe uns trösten sollen, so wolle er helfen, sonst sol uns alles Unglück treffen.

I. Auf der Githith, vorzusingen, Assaph.
Singet frölich GOtt, der unsere
Stärcke ist: Jauchtzet dem
GOtt Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und gebet
her die Paucken, liebliche Harfen
mit Psaltern.

4. Blaset

4. Blaset im Neumonden die Posau-
nen, in unserm Feste der Laubrüst.
5. Denn solches ist eine Weise in Jsrael,
und ein Recht des Gottes Jacob.
6. Solches hat er zum Zeugniß ge-
setzet unter Joseph, da sie aus Egypten-
land zogen, und fremde Sprache ge-
höret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last
entlediget hatte, und ihre Hände der
Töpfen los wurden.
8. Da du mich in der Noht anriefest,
half ich dir aus, und erhörete dich, da
dich das Wetter überfiel, und versuchte
dich am Hadder-Wasser, Sela.
9. Höre, mein Volck, ich wil unter dir
zeugen, Jsrael, du solt mich hören.
10. Daß unter dir kein ander GOtt
sey, und du keinen fremden Gott
anbetest.
11. Ich bin der HErr dein GOtt,
der dich aus Egyptenland geführet
hat. Thue deinen Mund weit auf,
laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volck gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel wil mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Hertzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Raht.

14. Wolte mein Volck mir gehorsam seyn, und Israel auf meinen Wegen gehen

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand wider ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den HErrn hassen, müssen an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weitzen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Ist eine Vermahnung an weltliche Obrigkeit, daß sie ihres Ams fleissig warten, für Geitz sich hüten, und den Armen helfen sol, wo nicht, so wolle sie GOtt stürtzen.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet in der Gemeine Got-

tes,

tes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen, und dem Wäisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht, sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.

6. Ich habe wol gesagt: Ihr seyd Götter, und alzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyran zu Grunde gehen.

8. GOtt! mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erb-HErr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, und wider ihre Feinde, Türcken, Juden und Papisten.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.

GOtt! schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille, GOtt! halte doch nicht so inne.

3. Denn sihe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volck, und rahtschlagen wider deine Verborgene.

5. Wol her, sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volck seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemachet.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter, und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin, am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koht auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. GOtt! mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln für dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihr Angesicht vol Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.
19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest HErr allein, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt sein Wort in seiner Kirchen erhält, und für und für Leute herzu rufet. Er bittet auch, daß GOtt sein Wort bey uns fortan auch wolle erhalten.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!
3. Meine Sele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Sele freuen sich in dem lebendigen GOtt.
4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Jungen hecken, nemlich, deine Altare, HErr Zebaoth! mein König und mein GOtt.
5. Wol denen, die in deinem Hause wohnen,

wohnen, die loben dich immerdar,
Sela.

6. Wol den Menschen, die dich für
ihre Stärcke halten, und von Hertzen
dir nachwandeln

7. Die durch das Jammerthal gehen,
und machen daselbst Brunnen, und
die Lehrer werden mit viel Segen
geschmücket.

8. Sie erhalten einen Sieg nach
dem andern, daß man sehen muß, der
rechte GOtt sey zu Zion.

9. HErr GOtt Zebaoth! höre
mein Gebet, vernim es GOtt Jacob!
Sela.

10. GOtt! unser Schild, schaue doch!
Sihe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhö-
fen ist besser, denn sonst tausend: Ich
wil lieber der Thür hüten in meines
Gottes Hause, denn lange wohnen
in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOtt der HErr ist Sonne
und Schild, der HErr gibt Gnade

und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth! wol dem Menschen, der sich auf dich verlässet.

Der 85. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seiner Kirchen sich erbarmen, und gnädigen Frieden und Segen geben wolle.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

HErr! der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast alle deinem Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grim deines Zorns.

5. Tröste uns, GOtt, unser Heiland! und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilt du uns denn nicht wieder erquicken,

erquicken, daß sich dein Volck über dir
freuen möge?
8. HErr! erzeige uns deine Gnade,
und hilf uns.
9. Ach! daß ich hören solte, daß
GOtt der HErr redete, daß er Friede
zusagte seinem Volck, und seinen
Heiligen, auf daß sie nicht auf eine
Thorheit gerahten.
10. Doch ist seine Hülfe nahe denen,
die ihn fürchten: Daß in unserm
Lande Ehre wohne.
11. Daß Güte und Treue einander
begegnen, Gerechtigkeit und Friede
sich küssen.
12. Daß Treue auf der Erden wachse,
und Gerechtigkeit vom Himmel
schaue.
13. Daß uns auch der HErr Gutes
thue, damit unser Land sein Gewächs
gebe.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor
ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt durch seinen Geist in seiner Furcht uns erhalten und leiten, und für allen Feinden behüten wolle.

1. Ein Gebet Davids.

HErr! neige deine Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Sele, denn ich bin heilig: Hilf du, mein GOtt! deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. HErr! sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Sele deines Knechts, denn nach dir, HErr! verlanget mich.

5. Denn du, HErr! bist gut und gnädig, von grosser güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernim, HErr! mein Gebet, und mercke auf die Simme meines Flehens.

7. In der Noht rufe ich dich an, du woltest mich erhören.

8. HErr! es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemachet hast,
werden kommen, und vor dir anbeten,
HErr! und deinen Namen ehren.
10. Daß du so groß bist, und Wunder
thust, und allein GOtt bist.
11. Weise mir, HErr! deinen Weg,
daß ich wandele in deiner Warheit,
erhalte mein Hertz bey dem Einigen,
daß ich deinen Namen fürchte.
12. Ich dancke dir, HErr, mein
GOtt! von gantzem Hertzen, und ehre
deinen Namen ewiglich.
13. Denn deine Güte ist groß über
mich, und du hast meine Sele errettet
aus der tiefen Höle.
14. GOtt! es setzen sich die Stoltzen
wider mich, und der Haufe der Tyran=
nen stehet mir nach meiner Selen,
und haben dich nicht vor Augen.
15 Du aber, HErr GOtt, bist barm=
hertzig und gnädig, geduldig und von
grosser Güte und Treue.
16. Wende dich zu mir, sey mir gnä=
dig, stärcke deinen Knecht mit deiner

Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wol gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr! und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, welches zu Zion durchs Evangelium angehen, und in aller Welt sol ausgebreitet werden in allen Sprachen.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah,
Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Jch wil predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen, sihe, die Philister und Tyrer, samt den Mohren werden daselbst gebohren.

5 Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der

6. Der HErr wird predigen lassen in
allerley Sprachen, daß deren etliche
auch daselbst gebohren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen,
werden alle in dir singen eins um
ander.

Der 88. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt in der Anfechtung, wenn
das Hertz vol Schrecken ist, für Gottes Zorn sich fürch-
tet, trösten wolle, man kan es auch beten in Leibes
Kranckheit.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah,
vorzusingen, von der Schwachheit
der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

HErr GOtt, mein Heiland! ich
schreie Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kom-
men: Neige deine Ohren zu meinem
Geschrey.
4. Denn meine Sele ist vol Jam-
mers, und mein Leben ist nahe bey
der Hölle.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die
zur Hölle fahren, ich bin wie ein
Mann, der keine Hülfe hat.

6 Jch lige unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe ligen, derer du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, ins Finsterniß, und in die Tiefe.

8. Dein Grim drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluhten, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemachet: Jch lige gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elend, HErr! ich rufe dich an täglich. Jch breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene aufstehen, und dir dancken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkant werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich schreie zu dir, HErr! und mein Gebet kömt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, HErr! meine Sele, und verbirgest dein Antlitz für mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin: Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grim gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich, wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Ist eine Weissagung vom HErrn Christo, und seinem Reich. An diese Weissagung hänget er eine andere, wie durch den Türcken und Papst, die Kirche jämmerlich

merlich werden zurissen werden, und bittet, GOtt wolle solchen Jammer bey Zeit wehren, es müsten sonst alle Menschen verderben.

I. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

Ich wil singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also, daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemachet mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knecht geschworen.

5. Ich wil dir ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stul bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr! deine Wunder preisen, und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOtt

8. GOtt ist fast mächtig in der Ver-
samlung der Heiligen, und wunder-
barlich über alle, die um ihn sind.
9. HErr GOtt Zebaoth! wer ist wie
du, ein mächtiger GOtt? Und deine
Warheit ist um dich her.
10. Du herschest über das ungestüme
Meer, du stillest seine Wellen, wenn
sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu Tode.
Du zerstreuest deine Feinde mit dei-
nem starcken Arm.
12. Himmel und Erde ist dein, du
hast gegründet den Erdboden, und
was darinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast
du geschaffen, Thabor und Hermon
jauchtzen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm,
starck ist deine Hand, und hoch ist
deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist dei-
nes Stuls Festung, Gnade und
Warheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wol dem Volck, das jauchtzen
kan, HErr! sie werden im Licht dei-
nes Antlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinen Namen
täglich frölich seyn, und in deiner
Gerechtigkeit herlich seyn.
18. Denn du bist der Ruhm ihrer
Stärcke, und durch deine Gnade
wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der HErr ist unser Schild,
und der Heilige in Israel ist unser
König.
20. Dazumal redetest du im Gesichte
zu deinem Heiligen, und sprachest:
Ich habe einen Held erwecket, der
helfen sol, ich habe erhöhet einen
Auserwählten aus dem Volck.
21. Ich habe funden meinen Knecht
David, ich habe ihn gesalbet mit
meinem heiligen Oel.
22. Meine Hand sol ihn erhalten,
und mein Arm sol ihn stärcken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht über-
wältigen, und die Ungerechten sollen
ihn nicht dämpfen. 24. Son-

24. Sondern ich wil seine Wider=
sacher schlagen vor ihm her, und die
ihn hassen, wil ich plagen.
25. Aber meine Warheit und Gnade
sol bey ihm seyn, und sein Horn sol
in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich wil seine Hand ins Meer
stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du
bist mein Vater, mein GOtt und
Hort, der mir hilft.
28. Und ich wil ihn zum ersten Sohn
machen allerhöchst unter den Königen
auf Erden.
29. Ich wil ihm ewiglich behalten
meine Gnade, und mein Bund sol
ihm fest bleiben.
30. Ich wil ihm ewiglich Samen
geben, und seinen Stul, so lange der
Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz
verlassen, und in meinen Rechten
nicht wandeln.
32. So sie meine Ordnungen entheili=
gen,

gen, und meine Gebote nicht halten.
33. So wil ich ihre Sünde mit der
Ruhte heimsuchen, und ihre Missethat
mit Plagen.
34. Aber meine Gnade wil ich nicht
von ihm wenden, und meine Warheit
nicht lassen fehlen.
35. Ich wil meinen Bund nicht ent-
heiligen, und nicht ändern, was aus
meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey
meiner Heiligkeit: Ich wil David
nicht liegen.
37. Sein Same sol ewig seyn, und
sein Stul vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond sol er ewiglich er-
halten seyn, und gleich wie der Zeuge
in Wolcken gewiß seyn, Sela.
39. Aber nun verstössest du, und
verwirfest, und zürnest mit deinem
Gesalbten.
40. Du verstörest den Bund deines
Knechts, und trittest seine Krone zu
Boden.

41. Du zerreissest alle seine Mauren, und lässest seine Feste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen: Er ist seinen Nachbaren ein Spot worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stul zu Boden.

46. Du verkürtzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. HErr! wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grim wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurtz mein Leben ist, warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Sele

errettet aus der Höllen Hand, Sela.
50. HErr! wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Warheit?
51. Gedencke, HErr! an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoß, von so vielen Völckern allen.
52. Damit dich, HErr! deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.
53. Gelobet sey der HErr ewiglich. Amen! Amen!

Der 90. Psalm.

Ist erstlich eine Klage, daß wir der Sünden halben so ein kurtzes, elendes, zerplagtes Leben auf Erden haben, und darnach ein Gebet, daß GOtt uns solchen Jammer recht erkennen lernen, und dawider helfen und trösten wolle.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.
HErr GOtt! du bist unsere Zuflucht für und für.
3. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt! von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4. Der du die Menschen lässest ster-
ben, und sprichst: Kommet wieder
Menschen-Kinder!

5. Denn tausend Jahr sind vor dir
wie der Tag, der gestern vergangen
ist, und wie eine Nacht-Wache.

6. Du lässest sie dahin fahren wie
einen Strom, und sind wie ein Schlaf,
gleich wie ein Gras, das doch bald
welck wird.

7. Das da frühe blühet, und bald
welck wird, und des Abends abge-
hauen wird, und verdorret.

8. Das machet dein Zorn, daß wir
so vergehen, und dein Grim, daß wir
so plötzlich dahin müssen.

9. Denn unsere Missethat stellest du
vor dich, unsere unerkante Sünde ins
Licht vor deinem Angesicht.

10. Darum fahren alle unsere Ta-
ge dahin durch deinen Zorn, wir
bringen unsere Jahre zu wie ein
Geschwätz.

11. Unser Leben währet siebentzig
Jahr,

Jahr, wenn es hoch kömt, so sind es
achtzig Jahr, und wenn es köstlich ge-
wesen ist, so ist es Mühe und Arbeit
gewesen, denn es fähret schnel dahin,
als flögen wir davon.
12. Wer gläubet es aber, daß du so
sehr zürnest? Und wer fürchtet sich
für solchem deinem Grim?
13. Lehre uns bedencken, daß wir ster-
ben müssen, auf daß wir klug werden.
14. HErr! kehre dich doch wieder zu
uns, und sey deinen Knechten gnädig.
15. Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und frölich
seyn unser Lebenlang.
16. Erfreue uns nun wieder, nach
dem du uns so lange plagest, nach
dem wir so lange Unglück leiden.
17. Zeige deinen Knechten deine Wer-
cke, und deine Ehre ihren Kindern.
18. Und der HErr unser GOtt sey
uns freundlich, und fördere das Werck
unserer Hände bey uns: Ja das Werck
unserer Hände wolle er fördern.

Der

Der 91. Psalm.

Ist ein Trost, so wir auf GOtt trauen, und fest an seinem Wort halten, und in allerley Nöhten ihn anrufen, wolle er uns gnädig schützen, und endlich selig machen.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Almächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und seine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln: Seine Warheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Nachts, für den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Für der Pestilentz, die im Finstern schleichet, für der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und

und zehen tausend zu deiner Rechten,
so wird es doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen Augen
deine Lust sehen, und schauen, wie es
den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der HErr ist deine Zuver-
sicht, der Höchste ist deine Zuflucht.
:10. Es wird dir kein Uebels be-
gegnen, und keine Plage wird zu dei-
ner Hütten sich nahen.
11. Denn er hat seinen Engeln be-
fohlen über dir, daß sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.
:12. Daß sie dich auf den Händen
tragen, und du deinen Fuß nicht an
einen Stein stössest.
13. Auf Löwen und Ottern wirst
du gehen, und treten auf die jungen
Löwen und Drachen.
14. Er begehret mein, so wil ich ihm
aushelfen: Er kennet meinen Namen,
darum wil ich ihn schützen.
15. Er rufet mich an, so wil ich ihn er-
hören: Ich bin bey ihm in der Noth,

ich wil ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich wil ihn sättigen mit langem Leben, und wil ihm zeigen mein Heil.

Der 92 Psalm.

Ist eine Lehre und Trost, wie GOtt die Gottlosen vertilgen, aber die Frommen endlich segnen werde, auf daß die Frommen weder an ihrem Unglück noch anderm Glück sich ärgern.

1. Ein Psalm-Lied, auf den Sabbath-Tag.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn dancken, und Lob singen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Warheit verkündigen.

4. Auf den zehen Säiten und Psalter, mit spielen auf der Harfen.

5. Denn, HErr! du lässest mich frölich singen von deinen Wercken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr! wie sind deine Wercke so groß! Deine Gedancken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr! bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn sihe, deine Feinde, HErr! sihe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen, wie ein Palm-Baum: Er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflantzet sind in dem Hause

des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so from ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93 Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Gottes Reich durch das Evangelium in der gantzen Welt ist ausgebreitet worden, und die Gewaltigen sich dawider legen, und doch nichts ausrichten, Christus müsse siegen.

Der HErr ist König, und herlich geschmücket, der HErr ist geschmücket, und hat sein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben sol.

2. Von dem an stehet dein Stul feste, du bist ewig.

3. HErr! die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen, die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasser-Wogen im Meer sind

groß, und brausen greulich: Der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, und wider ihre Feinde, so sie bedrängen, und alles Unglück ihr anlegen.

HErr GOtt! deß die Rache ist, GOtt! deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hofärtigen, was sie verdienen.

3. HErr! wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen.

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr! sie zuschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Wäisen.

7. Und sagen: Der HErr sihet es nicht,
und der GOtt Jacob achtet es nicht.
8. Mercket doch, ihr Narren unter
dem Volck, und ihr Thoren, wenn
wollet ihr klug werden?
9. Der das Ohr gepflantzet hat, sol-
te der nicht hören? Der das Auge
gemachet hat, solte der nicht sehen?
10. Der die Heiden züchtiget, solte
der nicht strafen? Der die Menschen
lehret, was sie wissen.
11. Aber der HErr weiß die Gedan-
cken der Menschen, daß sie eitel sind.
12. Wol dem, den du, HErr züchti-
gest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.
13. Daß er Geduld habe, wenn es
übel gehet, bis den Gottlosen die Grube
bereitet werde.
14. Denn der HErr wird sein
Volck nicht verstossen, noch sein Erbe
verlassen.
15. Denn Recht muß doch Recht
bleiben, und dem werden alle fromme
Hertzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die
Boshaftigen? Wer trit zu mir wider
die Uebelthäter?
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so
läge meine Sele schier in der Stille.
18. Ich sprach: Mein Fuß hat ge-
strauchelt, aber deine Gnade, HErr!
hielt mich.
19. Ich hatte viele Bekümmernisse
in meinem Hertzen, aber deine
Tröstungen ergetzten meine Sele.
20. Du wirst ja nimmer eins mit
dem schädlichen Stul, der das Gesetz
übel deutet.
21. Sie rüsten sich wider die Sele
des Gerechten, und verdammen un-
schuldig Blut.
22. Aber der HErr ist mein Schutz.
Mein GOtt ist der Hort meiner
Zuversicht.
23. Und wer wird ihnen ihr Unrecht
vergelten, und wird sie um ihre Bos-
heit vertilgen. Der HErr unser
GOtt wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehöret gleichwol in die Lehr-Psalmen.

Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchtzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchtzen.

3. Denn der HErr ist ein grosser GOtt, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat es gemachet, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemachet hat.

7. Denn er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weide, und Schafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret,

so verstocket eure Hertzen nicht, wie zu
Meriba geschach, wie zu Massa in der
Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten,
fühleten und sahen meine Wercke.

10. Daß ich viertzig Jahr Mühe
hatte mit diesem Volck, und sprach:
Es sind Leute, deren Hertz immer den
Irweg wil, und die meine Wege
nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem
Zorn, sie solten nicht zu meiner Ruhe
kommen.

Der 96. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehöret gleichwol auch in die Lehr-Psalmen.

Singet dem HErrn ein neues Lied:
Singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet
seinen Namen: Prediget einen Tag
am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine
Ehre, unter allen Völckern seine
Wunder.

4. Denn der HErr ist groß, und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen, aber der HErr hat den Himmel gemachet.

6. Es stehet herlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völcker, bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen: Bringet Geschencke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben sol, und richtet die Völcker recht.

11. Der Himmel freue sich, und die Erde sey frölich, das Meer brause, und was darinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was darauf ist, und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HErrn, denn er kömt, denn er kömt zu richten das Erdreich.

14. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit seiner Warheit.

Der 97. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er durchs Evangelium die gantze Welt richten, und der Gläubigen Sünden vergeben werde, mit einer fernern Vermahnung, daß wir für Sünden uns hüten sollen, so werde GOtt wider unsere Feinde uns schützen.

Der HErr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Insulen, so viel ihr ist.

2. Wolcken und Dunckel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuls Festung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden, das Erdreich siehet es und erschrickt.

5. Berge zuschmeltzen wie Wachs vor

dem

dem HErrn, vor dem Herscher des
gantzen Erdbodens.
6. Die Himmel verkündigen seine
Gerechtigkeit, und alle Völcker sehen
seine Ehre.
7. Schämen müssen sich alle, die den
Bildern dienen, und sich der Götzen
rühmen, betet ihn an alle Götter.
8. Zion höret es, und ist froh, und
die Töchter Juda sind frölich, HErr!
über deinem Regiment.
9. Denn du, HErr! bist der Höchste
in allen Landen, du bist sehr erhöhet
über alle Götter.
10. Die ihr den HErrn liebet, hasset
das Arge, der HErr bewahret die
Selen seiner Heiligen, von der Gott=
losen Hand wird er sie erretten.
11. Dem Gerechten muß das Licht
immer wieder aufgehen, und Freude
den frommen Hertzen.
12. Ihr Gerechten, freuet euch des
HErrn, und dancket ihm, und preiset
seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, in welchem GOtt durch das Evangelium sein Heil verkündigen lässet, und seine Gerechtigkeit offenbahret. Vermahnet derhalben, daß wir GOtt für solche Gnade dancken sollen.

1. Ein Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.

2. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

3. Der HErr lässet sein Heil verkündigen, vor den Völckern lässet er seine Gerechtigkeit offenbahren.

4. Er gedencket an seine Gnade und Warheit dem Hause Israel: Aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

5. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

6. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und Psalmen.

7. Mit Trommeten und Posaunen: Jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

8. Das Meer brause, und was

darinnen ist, der Erdboden, und die
darauf wohnen.
9. Die Wasser-Ströme frolocken,
und die Berge seyn frölich:
10. Vor dem HErrn, denn er kömt,
das Erdreich zu richten: Er wird den
Erdboden richten mit Gerechtigkeit,
und die Völcker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Ist eine Vermahnung, wie wir GOtt darum sollen dancken, daß er sein Wort und rechten Gottesdienst erhält, ob wol die Welt beyden feind ist, und darwider redet.

Der HErr ist König, darum toben die
Völcker: Er sitzet auf Cherubim,
darum reget sich die Welt.
2. Der HErr ist groß zu Zion, und
hoch über alle Völcker.
3. Man dancke deinem grossen und
wunderbarlichen Namen, der da
heilig ist.
4. Im Reich dieses Königs hat man
das Recht lieb: Du gibst Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt: Betet an zu seinem Fuß-Schämel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die deinen Namen anrufen, sie riefen an den HErrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Seule: Sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HErr! du bist unser GOtt! du erhöretest sie, du, GOtt! vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HErr unser GOtt ist heilig.

Der 100. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß man GOtt darum dancken und frölich darüber seyn sol, daß er uns erschaffen, und durch sein Wort in seine Kirche berufen hat.

I. Ein Danck-Psalm.

Jauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden,

kommet vor ſein Angeſicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HErr GOtt iſt: Er hat uns gemachet, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volck und zu Schafen ſeiner Weide.

4. Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Dancken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben. Dancket ihm: Lobet ſeinen Namen.

5. Denn der HErr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig, und ſeine Warheit für und für.

Der 101. Pſalm.

Iſt eine Haus-Lehre, wie jederman in ſeinem Beruf fleiſſig ſeyn, gottſelig leben, und alles Aergerniß meiden, und ſonderlich ſein Geſinde in guter Zucht halten ſol.

1\. Ein Pſalm Davids.

Von Gnade und Recht wil ich ſingen, und dir, HErr! Lob ſagen.

2. Ich handele vorſichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hauſe.

3. Ich nehme mir keine böſe Sache

vor.

vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Hertz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich: Ich mag deß nicht, der stoltze Gebärden und hohen Muht hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeien nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, wider die ungläubigen verstockten Juden, weil sie das Evangelium so hart verfolgen, daß sie nur GOtt je länger je tiefer in Irthum wolle stecken lassen.

I. Ist ein Gebet des Elenden, so er betrübet ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

HErr! höre mein Gebet, und laß

laß mein Schreien zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noht: Neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre ich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrant, wie ein Brand.

5. Mein Hertz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse, mein Brot zu essen.

6. Mein Gebeine klebet an meinem Fleisch, für Heulen und Seuftzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten: Ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstöreten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schweren bey mir.

10. Denn ich esse Aschen wie Brot, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Für

11. Für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, HErr! bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sehen gerne, daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die
Nachkommen, und das Volck, das
geschaffen sol werden, wird den
HErrn loben.
20. Denn er schauet von seiner heili-
gen Höhe, und der HErr sihet vom
Himmel auf Erden.
21. Daß er das Seufzen der Gefan-
genen höre, und los mache die Kinder
des Todes.
22. Auf daß sie zu Zion predigen
den Namen des HErrn, und sein Lob
zu Jerusalem.
23. Wenn die Völcker zusammen
kommen, und die Königreiche dem
HErrn zu dienen.
24. Er demühtiget auf dem Wege
meine Kraft, er verkürtzet meine Tage.
25. Ich sage, mein GOtt! nim mich
nicht weg in der Hälfte meiner Tage.
26. Deine Jahre währen für und
für, du hast vorhin die Erde gegrün-
det, und die Himmel sind deiner Hän-
de Werck.

27. Sie

27. Sie werden vergehen, aber du
bleibest: Sie werden alle veralten,
wie ein Gewand, sie werden verwan-
delt, wie ein Kleid, wenn du sie ver-
wandeln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du bist,
und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die Kinder deiner Knechte wer-
den bleiben, und ihr Same wird vor
dir gedeien.

Der 103. Psalm.

Ist eine schöne Dancksagung für Gottes Gnade und Barmhertzigkeit, daß er Sünde vergibt, und sich unsrer erbarmet.

1. Ein Psalm Davids.
Lobe den HErrn, meine Sele,
und was in mir ist, seinen heili-
gen Namen.
2. Lobe den HErrn, meine Sele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes
gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde vergibt,
und heilet alle deine Gebrechen.
4. Der dein Leben vom Verderben
erlöset, und dich krönet mit Gnade und
Barmhertzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmhertzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer haddern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet was für ein Gemächt wir sind: Er gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stäte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der HErr hat seinen Stul im Himmel bereitet, und sein Reich herschet über alles.

20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HErrn, alle seine Heer-

scharen,

scharen, seine Diener, die ihr seinen
Willen thut.

22. Lobet den HErrn, alle seine Wercke, an allen Orten seiner Herschaft.
Lobe den HErrn, meine Sele.

Der 104. Psalm.

Ist eine Dancksagung für Gottes wunderbarliches Geschöpfe, Regierung und Segen aller Creaturen.

Lobe den HErrn, meine Sele, HErr mein GOtt! du bist sehr herlich: Du bist schön und prächtig geschmücket.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser: Du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie daher.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grentze gesetzet, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselbigen sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land vol Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und seine Gestalt schön werde von Oel, und das Brot des Menschen Hertz stärcke.

16. Daß die Bäume des HErrn vol Safts stehen, die Cedern Libanon, die er gepflantzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Stein-Klüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von GOtt.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet,
heben sie sich davon, und legen sich in
ihre Löcher.
23. So gehet denn der Mensch aus
an seine Arbeit, und an sein Acker-
Werck bis an den Abend.
24. HErr! wie sind deine Wercke so
groß und viel? Du hast sie alle weis-
lich geordnet, und die Erde ist vol
deiner Güter.
25. Das Meer, so da groß und weit
ist, da wimmelt es ohne Zahl, beyde
grosse und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe: Da
sind Walfische, die du gemachet hast,
daß sie darinnen schertzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß du
ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Wenn du ihnen giebest, so sam-
len sie, wenn du deine Hand aufthust,
so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so
erschrecken sie: Du nimst weg ihren
Odem, so vergehen sie, und werden
wieder zu Staub. 30. Du

30. Du läſſeſt aus deinen Odem, ſo
werden ſie geſchaffen, und verneuerſt
die Geſtalt der Erden.
31. Die Ehre des HErrn iſt ewig,
der HErr hat Wolgefallen an ſeinen
Wercken.
32. Er ſchauet die Erde an, ſo bebet
ſie: Er rühret die Berge an, ſo
rauchen ſie.
33. Ich wil dem HErrn ſingen mein
Lebenlang, und meinem GOtt loben,
ſo lange ich bin.
34. Meine Rede müſſe ihm wolgefal-
len, ich freue mich des HErrn.
35. Der Sünder müſſe ein Ende
werden auf Erden, und die Gottloſen
nicht mehr ſeyn. Lobe den HErrn,
meine Sele. Halleluja.

Der 105. Pſalm.

Iſt eine Danckſagung, daß GOtt ſein Volck, die Juden, ihm auserwählet, erhalten, gemehret, und wunderbarlich geſegnet hat.

Dancket dem HErrn, und prediget
ſeinen Namen, verkündiget ſein
Thun unter den Völckern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3 Rühmet seinen heiligen Namen. Es freue sich das Hertz derer, die den HErrn suchen.

4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedencket seiner Wunder-Wercke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der HErr unser GOtt: Er richtet in aller Welt.

8. Er gedencket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemachet hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bund.

11. Und

11. Und sprach: Dir wil ich das
Land Canaan geben, das Loß eures
Erbes.
12. Da sie wenig und geringe wären,
und Fremdlinge darinnen.
13. Und sie zogen von Volck zu Volck,
von einem Königreich zum andern
Volck.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen
Schaden thun, und strafete Könige
um ihrent willen.
15. Tastet meine Gesalbten nicht an,
und thut meinen Propheten kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung ins
Land kommen, und entzog allen
Vorraht des Brots.
17. Er sandte einen Mann vor ih-
nen hin, Joseph ward zum Knecht
verkauft.
18. Sie zwungen seine Füsse im
Stock, sein Leib muste in Eisen ligen.
19. Bis daß sein Wort kam, und die
Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ

ihn los geben, der Herr über Völker
hieß ihn auslassen.
21. Er setzte ihn zum Herrn über
sein Haus, zum Herscher über alle
seine Güter.
22. Daß er seine Fürsten unterweisete
nach seiner Weise, und seine Aeltesten
Weisheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten, und
Jacob ward ein Fremdling im Lande
Ham.
24. Und er ließ sein Volck sehr
wachsen, und machte sie mächtiger,
denn ihre Feinde.
25. Er verkehrete jener Hertz, daß
sie seinem Volck gram wurden, und
dachten seine Knechte mit List zu
dämpfen.
26. Er sandte seinen Knecht Mosen,
Aaron, den er hatte erwählet.
27. Dieselben thaten seine Zeichen
unter ihnen, und seine Wunder im
Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und

machte es finster, und waren nicht
ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihre Wasser in
Blut, und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wimmelte Kröten her=
aus in den Kammern ihrer Könige.
31. Er sprach, da kam Ungeziefer,
Läuse in allen ihren Grentzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen,
Feuer=Flammen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und
Feigen=Bäume, und zubrach die
Bäume in ihren Grentzen.
34. Er sprach, da kamen Heuschrecken
und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras in
ihrem Lande, und frassen die Früchte
auf ihrem Felde.
36. Und schlug alle Erstegeburt in
Egypten, alle ihre erste Erben.
37. Und führete sie aus mit Silber
und Gold, und war kein Gebrech=
licher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie aus=

zogen, denn ihre Furcht war auf sie
gefallen.
39. Er breitete eine Wolcke aus zur
Decke, und Feuer des Nachts zu
leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wachteln
kommen, und er sättigte sie mit
Himmel-Brot.
41. Er öfnete den Felsen, da flossen
Wasser aus, daß Bäche liefen in der
dürren Wüsten.
42. Denn er gedachte an sein heiliges
Wort, Abraham seinem Knecht ge-
redet.
43. Also führete er sein Volck aus
mit Freuden, und seine Auserwählten
mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der
Heiden, daß sie die Güter der Völcker
einnahmen.
45. Auf daß sie halten sollen seine Rech-
te, und sein Gesetz bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Ist eine Dancksagung, ob wol GOtt für und für die undanckbaren und ungläubigen Juden gestrafet hat,

hat, daß er dennoch letztlich Gnade an die Sache gewendet, und geschonet habe. Dieser Psalm lehret auch from seyn, und daß wir uns für Sünden hüten sollen, weil GOtt sie also strafet.

1. Halleluja.

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Wercke preisen?

3. Wol denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr! gedencke mein nach der Gnade, die du deinem Volck verheissen hast, beweise uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wolfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volck wolgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget samt unsern Vätern, wir haben mishandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen: Sie

gedachten nicht an deine grosse Güte,
und waren ungehorsam am Meer,
nemlich am Schilf-Meer.
8. Er half ihnen aber um seines
Namens willen, daß er seine Macht
beweisete.
9. Und er schalt das Schilf-Meer, da
ward es trocken, und führete sie durch
die Tiefen, wie in einer Wüsten.
10. Und half ihnen von der Hand
deß, der sie hassete, und erlösete sie
von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäuften ihre Wi-
dersacher, daß nicht einer überblieb.
12. Da gläubeten sie an sein Wort,
und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald seiner Wer-
cke, sie warteten nicht seines Rahts.
14. Und sie wurden lüstern in der
Wüsten, und versuchten GOtt in der
Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte,
und sandte ihnen genug, daß ihnen
dafür eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider
Mosen im Lager, wider Aaron, den
Heiligen des HErrn.
17. Die Erde that sich auf, und ver=
schlang Dathan, und deckete zu die
Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer
Rotte angezündet, die Flamme ver=
brante die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Horeb,
und beteten an das gegossene Bild.
20. Und verwandelten ihre Ehre in
ein Gleichniß eines Ochsen, der
Gras isset.
21. Sie vergassen Gottes, ihres
Heilandes, der so grosse Dinge in
Egypten gethan hatte.
22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Wercke am Schilf=Meer.
23. Und er sprach: Er wolte sie ver=
tilgen, wo nicht Mose, sein Aus=
erwählter, den Riß aufgehalten hätte,
seinen Grim abzuwenden, auf daß er
sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe
Land, sie gläubeten seinem Wort nicht.
25. Und murreten in ihren Hütten:
Sie gehorcheten der Stimme des
HErrn nicht.
26. Und er hub seine Hand auf wi-
der sie, daß er sie niederschlüge in der
Wüsten.
27. Und würfe ihren Samen unter
die Heiden, und streuete sie in die
Länder.
28. Und sie hingen sich an den Baal-
Peor, und assen von den Opfern der
todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem
Thun. Da riß auch die Plage unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und
schlichtete die Sache, da ward der
Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur
Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Had-
der-Wasser, und sie zuplagten den
Mose übel.

33. Denn

33. Denn sie betrübten ihm sein Hertz,
daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgeten sie die Völcker
nicht, wie sie doch der HErr geheissen
hatte.
35. Sondern sie mengeten sich unter
die Heiden, und lerneten derselben
Wercke.
36. Und dieneten ihren Götzen, die
geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und
ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldig Blut,
das Blut ihrer Söhne und ihrer
Töchter, die sie opferten den Götzen
Canaan, daß das Land mit Blut-
Schulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit
ihren Wercken, und hureten mit ihrem
Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des
HErrn über sein Volck, und gewan
einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden,

daß über sie herscheten, die ihnen
Gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie,
und wurden gedemühtiget unter ihre
Hände.
43. Er errettete sie oftmals, aber sie
erzürneten ihn mit ihrem Vorneh-
men, und wurden wenig um ihrer
Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noht an, da er
ihre Klage hörete.
45. Und er gedachte an seinen Bund,
mit ihnen gemachet, und reuete ihn
nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmhertzigkeit
kommen, für allen, die sie gefangen
hatten.
47. Hilf uns, HErr, unser GOtt!
und bringe uns zusammen aus den
Heiden, daß wir dancken deinem heili-
gen Namen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der HErr, der GOtt
Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und
alles Volck spreche: Amen! Halleluja.

Der 107. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt in allerley Leibes-Nöhten gnädig hilft, in Armuht, Gefängniß, Kranckheit, Handel, Theurung, rc.

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noht erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre gingen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Sele verschmachtet.

6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noht, und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, da sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konten.

8. Die

8. Die sollen dem HErrn dancken um
seine Güte, und um seine Wunder, die
er an den Menschen-Kindern thut.
9. Daß er sättiget die durstige Sele,
und füllet die hungerige Sele mit
Gutem.
10. Die da sitzen musten im Finsterniß
und Dunckel, gefangen im Zwang
und Eisen.
11. Darum, daß sie Gottes Geboten
ungehorsam gewesen waren, und das
Gesetz des Höchsten geschändet hatten.
12. Darum muste ihr Hertz mit
Unglück geplaget werden, daß sie da
lagen, und ihnen niemand half.
13. Und sie zum HErrn riefen in
ihrer Noht, und er ihnen half aus
ihren Aengsten.
14. Und sie aus dem Finsterniß und
Dunckel führete, und ihre Bande
zuriß.
15. Die sollen dem HErrn dancken um
seine Güte, und um seine Wunder,
die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zubricht eherne Thüren, und zuschläget eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen eckelte für aller Speise, und wurden todt-kranck.
19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noht, und er ihnen half aus ihren Aengsten.
20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht sturben.
21. Die sollen den HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
22. Und Danck opfern, und erzählen seine Wercke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.
24. Die des HErrn Werck erfahren haben, und seine Wunder im Meer.
25. Wenn er sprach, und einen

Sturm-

Sturm-Wind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Sele für Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten, und wanckten, wie ein Trunckener, und wusten keinen Raht mehr.

28. Und sie zum HErrn schrien in ihrer Noht, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn dancken, um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quelle versieget waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts
trug, um der Bosheit willen, derer,
die darinnen wohneten.
35. Und er das Trockene wiederum
wasserreich machte, und im dürren
Lande Wasser-Quellen.
36. Und die Hungerigen dahin ge-
setzet hat, daß sie eine Stadt zurichte-
ten, da sie wohnen konten.
37. Und Aecker besäen, und Wein-
berge pflantzen möchten, und die jähr-
lichen Früchte krigten.
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast
mehreten, und ihnen viel Viehes gab.
39. Die, welche niedergedrücket und
geschwächet waren von dem Bösen,
der sie gezwungen und gedrungen
hatte.
40. Da Verachtung auf die Fürsten
geschüttet war, daß alles irrig und
wüste stund.
41. Und er den Armen schützete für
Elend, und sein Geschlecht, wie eine
Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie mercken, wie viel Wolthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt gnädig ist, und sein Wort gibt, und dem Regiment mit Sieg und Segen hilft wider die Feinde.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

GOtt! es ist mein rechter Ernst, ich wil singen und tichten, meine Ehre auch.

2. Wol auf, Psalter und Harfen, ich wil frühe auf seyn.

3. Ich wil dir dancken, HErr! unter den Völckern: Ich wil dir Lob singen unter den Leuten.

4. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Warheit, so weit die Wolcken gehen.

5. Erhebe dich, GOtt! über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

6. Auf daß deine lieben Freunde erlediget

erlediget werden: Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

7. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und wil Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

8. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

9. Moab ist mein Wasch-Töpfen, ich wil meinen Schuh über Edom strecken, über die Philister wil ich jauchtzen.

10. Wer wil mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

11. Wirst du es nicht thun, GOtt! der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt! mit unserm Heer?

12. Schaffe uns Beystand in der Noht, denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

13. Mit GOTT wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Ist ein Gebet Christi wider die ungläubigen Juden, weil sie das Evangelium so bitterlich verfolgen, daß GOtt sie je länger je tiefer in Irthum wolle fallen lassen. Wir sollen ihn bitten wider den Türcken, und die verstockten Papisten.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOtt! mein Ruhm, schweige nicht:
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich: Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren lässet, deß Leben müsse gottlos seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein ander empfahen.

9. Seine

9. Seine Kinder müssen Wäisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Wäisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte, sondern verfolgete den Elenden und Armen, und

den Betrübten, daß er ihn tödte.
17. Und er wolte den Fluch haben,
der wird ihm auch kommen: Er wol-
te des Segens nicht, so wird er auch
ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch, wie sein
Hemd, und ist in sein Inwendiges
gegangen, wie Wasser, und wie Oel
in seine Gebeine.
19. So werde er ihm, wie ein Kleid,
das er an habe, und wie ein Gürtel,
da er sich allewege mit gürte.
20. So geschehe denen vom HErrn,
die mir zuwider sind, und reden
Böses wider meine Sele.
21. Aber du, HErr! HErr! sey du
mit mir um deines Namens willen,
denn deine Gnade ist mein Trost,
errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend:
Mein Hertz ist zerschlagen in mir.
23. Ich fahre dahin wie ein Schat-
ten, der vertrieben wird, und werde
verjaget wie die Heuschrecken.

24. Mein

24. Meine Knie sind schwach vom
Fasten, und mein Fleisch ist mager,
und hat kein Fett.
25. Und ich muß ihr Spot seyn. Wenn
sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.
26. Stehe mir bey, HErr mein
GOtt! hilf mir nach deiner Gnade.
27. Daß sie innen werden, daß diß
sey deine Hand, daß du, HErr,
solches thust.
28. Fluchen sie, so segne du: Setzen
sie sich wider mich, so müssen sie zu
Schanden werden: Aber dein Knecht
müsse sich freuen.
29. Meine Widersacher müssen mit
Schmach angezogen werden, und
mit ihrer Schande bekleidet werden,
wie mit einem Rock.
30. Ich wil dem HErrn sehr dancken
mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.
31. Denn er stehet dem Armen zur
Rechten, daß er ihm helfe von denen,
die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, wie Christus Davids HErr und ewiger GOtt sey, und auf Erden durchs Evangelium eine Kirche anrichtet, und ein ewiger Priester seyn, sein Volck segnen werde, und über alle seine Feinde herschen, doch müsse er zuvor durch den Bach, das ist, an das Creutz, und sterben: Aber er wird im Tode nicht bleiben.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schämel deiner Füsse lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion: Hersche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröhte.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen

zerſchmeiſſen die Könige, zur Zeit ſeines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden: Er wird groſſe Schlacht thun: Er wird zerſchmeiſſen das Haupt über groſſe Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Pſalm.

Iſt eine Danckſagung, daß GOtt ſeiner Kirchen ſein Wort und rechten Gottesdienſt vergönnet und erhält, und treulich in allen Nöhten hilft, ſonderlich aber, daß er ſein Volck durch Chriſtum erlöſet von Sünden und Tod.

I. Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, im Raht der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß ſind die Wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Luſt daran.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herlich, und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß geſtiftet

seiner Wunder, der gnädige un[d]
barmhertzige HErr.
5. Er gibt Speise denen, so ih[n]
fürchten: Er gedencket ewiglich a[n]
seinen Bund.
6. Er lässet verkündigen seine gewal-
tige Thaten seinem Volck, daß e[r]
ihnen gebe das Erbe der Heiden.
7. Die Wercke seiner Hände sin[d]
Warheit und Recht, alle seine Gebot[e]
sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und
ewiglich, und geschehen treulich und
redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem
Volck: Er verheisset, daß sein Bund
ewiglich bleiben sol.
10. Heilig und heer ist sein Name. Di[e]
Furcht des HErrn ist der Weisheit An-
fang. Das ist eine feine Klugheit, wer
darnach thut, deß Lob bleibet ewiglic[h].

Der 112. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir GOtt fürchten und fr[omm]
sollen seyn, so wolle er allerley Segen geben: D[ie]
Gottlosen aber sollen zu Boden gehen.

Halleluja.

Wol dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen
eboten.

2. Deß Same wird gewaltig seyn
uf Erden. Das Geschlecht der
rommen wird gesegnet seyn.
3. Reichthum und die Fülle wird
ihrem Hause seyn, und ihre
erechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Den Frommen gehet das Licht
uf im Finsterniß, von dem Gnädigen,
armhertzigen und Gerechten.
5. Wol dem, der barmhertzig ist, und
rne leihet, und richtet seine Sachen
us, daß er niemand Unrecht thue.
6. Denn er wird ewiglich bleiben.
es Gerechten wird nimmermehr
rgessen.
7. Wenn eine Plage kommen wil,
fürchtet er sich nicht, sein Hertz
offet unverzagt auf den HErrn.
8. Sein Hertz ist getrost, und fürchtet
ch nicht, bis er seine Lust an seinen
einden sihet.

9. Er streuet aus, und gibt den Armen: Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich: Sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdriessen: Seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Ist eine Dancksagung für Gottes Gnade, und sonderlich, daß er der Unterdrückten sich annimt, und sie rettet.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des HErrn: Lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Von Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heiden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der HErr unser GOtt? Der sich so hoch gesetzet hat.

6. Und auf das Niedrige ſihet, im
Himmel und auf Erden.
7. Der den Geringen aufrichtet aus
dem Staube, und erhöhet den Armen
aus dem Koht.
8. Daß er ihn ſetze neben die Fürſten,
neben die Fürſten ſeines Volcks.
9. Der die Unfruchtbare im Hauſe
wohnen machet, daß ſie eine fröliche
Kinder-Mutter wird, Halleluja!

Der 114. Pſalm.

Iſt eine Dancksagung für Gottes wunderbarliches
Geſchöpf, Regierung und Segen aller Creaturen.

Da Iſrael aus Egypten zog, das
Haus Jacob aus dem fremden
Volck.
2. Da ward Juda ſein Heiligthum,
Iſrael ſeine Herſchaft.
3. Das Meer ſahe, und flohe, der
Jordan wandte ſich zurücke.
4. Die Berge hüpfeten wie die Läm-
ner, die Hügel wie die jungen Schafe.
5. Was war dir, du Meer, das du flo-
heſt? Und du Jordan, daß du zurücke
wandteſt?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie Lämmer: Ihr Hügel, wie die jungen Schafe.

7. Für dem HErrn bebete die Erde, für dem GOtt Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt und seine Gnade trauen, und alles Vertrauen auf andere Creaturen sollen fahren lassen, denn er kan allein segnen und helfen, und wil es sonderlich seiner Kirchen thun.

Nicht uns, HErr! nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Warheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himmel: Er kan schaffen was er wil.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht,
sie haben Nasen, und riechen nicht.
7. Sie haben Hände, und greifen
nicht, Füsse haben sie, und gehen nicht,
und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die solche machen, sind gleich also,
und alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den HErrn,
er ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aaron hoffe auf den
HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.
11. Die den HErrn fürchten, hoffen
auch auf den HErrn, der ist ihre
Hülfe und Schild.
12. Der HErr dencket an uns, und
segnet uns: Er segnet das Haus
Israel: Er segnet das Haus Aaron.
13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Grosse.
14. Der HErr segne euch je mehr
und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr seyd die Gesegneten des
HErrn, der Himmel und Erden gemachet hat.

16. Der Himmel allenthalben ist
des HErrn, aber die Erde hat er den
Menschen-Kindern gegeben.
17. Die Todten werden dich, HErr!
nicht loben, noch die hinunter fah-
ren in die Stille.
18. Sondern wir loben den HErrn
von nun an bis in Ewigkeit. Halle-
luja!

Der 116. Psalm.

Ist eine schöne Dancksagung, daß GOtt so gnädig in allerley Nöhten hilft, ob wol die Hülfe nicht eher kömt, denn man lige vor zu Boden, darum sollen wir den Kelch mit Geduld trincken, und wenn GOtt hilft ihn loben.

Das ist mir lieb, daß der HErr
meine Stimme und mein Flehen
höret.
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget,
darum wil ich mein Lebenlang ihn
anrufen.
3. Stricke des Todes hatten mich
umfangen, und Angst der Höllen
hatte mich troffen, ich kam in Jammer
und Noht.
4. Aber ich rief an den Namen des
HErrn.

HErrn. O HErr! errette meine Sele.
5. Der HErr ist gnädig und gerecht,
und unser GOtt ist barmhertzig.
6. Der HErr behütet die Einfältigen,
wenn ich unterlige, so hilft er mir.
7. Sey nun wieder zu frieden, meine
Sele, denn der HErr thut dir Gutes.
8. Denn du hast meine Sele aus dem
Tode gerissen, meine Augen von den
Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich wil wandeln vor dem HErrn,
im Lande der Lebendigen.
10. Ich gläube, darum rede ich:
Ich werde aber sehr geplaget.
11. Ich sprach in meinem Zagen:
Alle Menschen sind Lügner.
12. Wie sol ich dem HErrn vergelten
alle seine Wolthat, die er an mir thut?
13. Ich wil den heilsamen Kelch neh-
men, und des HErrn Namen predigen.
14. Ich wil meine Gelübde dem
HErrn bezahlen vor alle seinem Volck.
15 Der Tod seiner Heiligen ist werth
gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr! ich bin dein Knecht: Ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn: Du hast meine Bande zurissen.

17. Dir wil ich Danck opfern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich wil meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem. Halleluja!

Der 117. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß GOtt die Heiden zu seinem Reich rufen, und ewige Gnade durch Christum ihnen wolle wiederfahren lassen.

Lobet den HErrn alle Heiden: Preiset ihn alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Warheit walter über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Der 118. Psalm.

Ist eine Dancksagung des HErrn Christi, daß GOtt ihn wider seine Feinde erhalten, und vom Tode erwecket hat. Vermahnet derhalben, daß jederman solcher sich freuen, und GOtt dafür dancken, und ferner für sein Reich und Wort auch bitten wolle, daß ers wider die Welt und den Satan erhalte.

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es

2. Es sage nun Jsrael: Seine Güte
währet ewiglich.
3. Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den HErrn fürch-
ten: Seine Güte währet ewiglich.
5. Jn der Angst rief ich den HErrn
an, und der HErr erhörete mich, und
tröstete mich.
6. Der HErr ist mit mir, darum
fürchte ich mich nicht: Was können
mir Menschen thun.
7. Der HErr ist mit mir, mir zu
helfen, und ich wil meine Lust sehen
an meinen Feinden.
8. Es ist gut auf den HErrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Menschen.
9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen,
und sich nicht verlassen auf Fürsten.
10. Alle Heiden umgeben mich: Aber
im Namen des HErrn wil ich sie
zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthalben:

Aber im Namen des HErrn wil ich sie zerhauen.
12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen: Aber im Namen des HErrn wil ich sie zerhauen.
13. Man stösset mich, daß ich fallen sol: Aber der HErr hilft mir.
14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.
15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg.
16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet: Die Rechte des HErr behält den Sieg.
17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werck verkündigen.
18. Der HErr züchtiget mich wol: Aber er gibt mich dem Tode nicht.
19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke.

20. Das ist das Thor des HErrn,
ie Gerechten werden da hinein gehen.
21. Ich dancke dir, daß du mich
emühtigest, und hilfest mir.
22. Der Stein, den die Bau-Leute
erworfen, ist zum Eckstein worden.
23. Das ist vom HErrn geschehen,
nd ist ein Wunder vor unsern Augen.
24. Diß ist der Tag, den der HErr
nachet, lasset uns freuen und frölich
arinnen seyn.
25. O HErr! hilf: O HErr! laß
vol gelingen.
26. Gelobet sey, der da kömt im Na-
nen des HErrn. Wir segnen euch,
ie ihr vom Hause des HErrn seyd.
27. Der HErr ist GOtt, der uns
rleuchtet. Schmücket das Fest mit
Meyen, bis an die Hörner des Altars.
28. Du bist mein GOtt, und ich dancke
ir: Mein GOtt! ich wil dich preisen.
29. Dancket dem HErrn, denn er
t freundlich, und seine Güte währet
viglich.

Der

Der 119. Psalm.

Ist durchaus ein Gebet, daß GOtt in seinem Wort und seiner Gnade uns leiten, und den Feinden des Worts wolle wehren. Denn das Wort ist der höchste Schatz, da wir Leben, Trost, Lehre, Unterricht, Schutz und alles von haben. Darum sind diese die elendesten Leute, ob sie gleich sonst alles genug haben, so Gottes Wort verfolgen.

Wol denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.

2. Wol denen, die seine Zeugnisse halten, und ihm von gantzem Hertzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleissig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Hertzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine

8. Deine Rechte wil ich halten, ver-
aß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen
Weg unsträflich gehen? Wenn er sich
ält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von gantzem
Hertzen, laß mich nicht fehlen deiner
Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in mei-
nem Hertzen, auf daß ich nicht wider
ch sündige.
12. Gelobet seyst du, HErr! lehre
ich deine Rechte.
13. Ich wil mit meinen Lippen er-
hlen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges
einer Zeugnisse, als über allerley
eichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast,
nd schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten,
nd vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wol deinem Knecht, daß
h lebe und dein Wort halte.

18 Oefne

18. Oefne mir die Augen, daß ich
sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich bin ein Gast auf Erden, ver-
birge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Sele ist zumalmet für
Verlangen nach deinen Rechten alle-
zeit.
21. Du schiltest die Stoltzen. Ver-
fluchet sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und
Verachtung, denn ich halte deine
Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten, und
reden wider mich, aber dein Knecht
redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeug-
nissen, die sind meine Rahts-Leute.
25. Meine Sele liget im Staube,
erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzähle deine Wege, und du
erhörest mich: Lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner
Befehle, so wil ich reden von deinen
Wundern.

28. Ich

28. Ich gräme mich, daß mir das
Hertz verschmachtet, stärcke mich nach
einem Wort.
29. Wende von mir den falschen
Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Warheit
rwählet: Deine Rechte habe ich vor
nich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen,
HErr! laß mich nicht zu Schanden
perden.
32. Wenn du mein Hertz tröstest, so
aufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr! den Weg dei-
er Rechte, daß ich sie bewahre bis
ns Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre
ein Gesetz, und halte es von gantzem
Hertzen.
35. Führe mich auf dem Steige dei-
ier Gebote, denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Hertz zu deinen
Zeugnissen, und nicht zum Geitz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie
nicht

nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht deine Gebote festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40 Sihe, ich begehre deiner Befehle: Erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr! laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer: Denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43 Und nim ja nicht von meinem Munde das Wort der Warheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich wil dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich: Denn ich suche deine Befehle.

46. Ich

46. Ich rede von deinen Zeugnissen
or Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Gebo-
n, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu
inen Geboten, die mir lieb sind, und
de von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knecht an dein
Wort, auf welches du mich lässest
offen.
50. Das ist mein Trost in meinem
lende: Denn dein Wort erquicket
ich.
51. Die Stoltzen haben ihren Spot
n mir, dennoch weiche ich nicht von
inem Gesetz.
52. HErr! wenn ich gedencke, wie
u von der Welt her gerichtet hast, so
erde ich getröstet.
53. Ich bin entbrant über die Gott-
sen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im
ause meiner Walfahrt.
55. HErr! ich gedencke des Nachts
an

an deinen Namen, und halte dein
Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich
deine Befehle halte.
57. Ich habe gesaget, HErr! das
sol mein Erbe seyn, daß ich deine
Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht
von gantzem Hertzen. Sey mir gnä-
dig, nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und
kehre meine Füsse zu deinen Zeug-
nissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht,
zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet
mich, aber ich vergesse deines Gesetzes
nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich auf,
dir zu dancken für die Rechte deiner
Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die
dich fürchten, und deinen Befehl
halten.

64. HErr!

4. HErr! die Erde ist vol deiner
üte. Lehre mich deine Rechte.
5. Du thust Gutes deinem Knecht,
Err! nach deinem Wort.
6. Lehre mich heilsame Sitten und
rkentniß, denn ich gläube deinen
eboten.
7. Ehe ich gedemühtiget ward, irrete
: Nun aber halte ich dein Wort.
8. Du bist gütig und freundlich,
hre mich deine Rechte.
9. Die Stoltzen ertichten Lügen
ber mich: Ich aber halte von gantzem
ertzen deinen Befehl.
70. Ihr Hertz ist dicke, wie Schmeer:
ch aber habe Lust an deinem
esetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich
edemühtiget hast, daß ich deine
echte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist
ir lieber, denn viel tausend Stücke
old oder Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht,
und

und bereitet, unterweise mich, daß
ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich,
und freuen sich, denn ich hoffe auf
dein Wort.
75. HErr! ich weiß daß deine Gerich-
te recht sind, und hast mich treulich
gedemühtiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost
seyn, wie du deinem Knecht zugesaget
hast.
77. Laß mir deine Barmhertzigkeit
wiederfahren, daß ich lebe, denn ich
habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach! daß die Stoltzen müsten zu
Schanden werden, die mich mit
Lügen niederdrücken, ich aber rede
von deinem Befehl.
79. Ach! daß sich müsten zu mir
halten, die dich fürchten, und deine
Zeugnisse kennen.
80. Mein Hertz bleibe rechtschaffen
in deinen Rechten, daß ich nicht zu
Schanden werde.

81. Meine

81. Meine Sele verlanget nach dei-
nem Heil, ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen sehnen sich nach
deinem Wort, und sagen: Wenn
tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im
Rauch, deiner Rechte vergesse ich
nicht.
84. Wie lange sol dein Knecht war-
ten? Wenn wilt du Gericht halten
über meine Verfolger?
85. Die Stoltzen graben mir Gru-
ben, die sind nicht nach deinem Gesetz.
86. Deine Gebote sind eitel Warheit,
sie verfolgen mich mit Lügen, hilf
mir.
87. Sie haben mich schier umbracht
auf Erden, ich aber verlasse deinen
Befehl nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gna-
de, daß ich halte die Zeugnisse deines
Mundes.
89. HErr! dein Wort bleibet ewig-
lich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Warheit währet für und
für, du hast die Erde zugerichtet, und
sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem
Wort, denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost
gewesen wäre, so wäre ich vergangen
in meinem Elende.
93. Ich wil deinen Befehl nimmer-
mehr vergessen, denn du erquickest
mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich
suche deine Befehle.
95. Die Gottlosen warten auf mich,
daß sie mich umbringen: Ich aber
mercke auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende
gesehen, aber dein Gebot währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb,
täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit deinem
Gebot weiser, denn meine Feinde sind,
denn es ist ewiglich mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle mei-
Lehrer,

Lehrer, denn deine Zeugnisse sind
meine Rede.
100. Ich bin klüger, denn die Alten,
denn ich halte deinen Befehl.
101. Ich wehre meinem Fuß alle bö-
se Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen
Rechten, denn du lehrest mich.
103. Dein Wort ist meinem Munde
süsser denn Honig
104. Dein Wort machet mich klug,
darum hasse ich falsche Wege.
105. Dein Wort ist meines Fusses
Leuchte, und ein Licht auf meinem
Wege.
106. Ich schwere, und wil es hal-
ten, daß ich die Rechte deiner Gerech-
tigkeit halten wil.
107. Ich bin sehr gedemühtiget, HErr!
erquicke mich nach deinem Wort.
108. Laß dir gefallen, HErr! das
willige Opfer meines Mundes, und
lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Sele immer in

meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir Stricke: Ich über irre nicht von deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Hertzens Wonne.
112. Ich neige mein Hertz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. Ich hasse die Fladdergeister, und liebe dein Gesetz.
114. Du bist mein Schirm und Schild: Ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen: Ich wil halten die Gebote meines Gottes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hofnung.
117. Stärcke mich, daß ich genese, so wil ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner
Rechte fehlen, denn ihre Triegerey ist
itel Lügen.
119. Du wirfest alle Gottlosen auf
Erden weg, wie Schlacken, darum
ebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich für dir, daß
nir die Haut schauert, und entsetze
nich für deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht und
Gerechtigkeit, übergib mich nicht
enen, die mir wollen Gewalt thun.
122. Vertrit du deinen Knecht, und
röste ihn, daß mir die Stoltzen nicht
Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach
einem Heil, und nach dem Wort
einer Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knechte
nach deiner Gnade, und lehre mich
eine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht, unter-
weise mich, daß ich erkenne deine
Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue, sie haben deine Gesetze zurissen.

127. Darum liebe ich deine Gebote über Gold, und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle: Ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Sele.

130. Wenn dein Wort offenbahr wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so wil ich halten deinen Befehl.

135. Laß

135. Laß dein Antlitz leuchten über
einen Knecht, und lehre mich deine
Rechte.
136. Meine Augen fliessen mit Was-
er, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. HErr! du bist gerecht, und dein
Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner
Gerechtigkeit, und die Warheit hart
eboten.
139. Ich habe mich schier zu Tode
eeifert, daß meine Widersacher dei-
er Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wol geläutert,
nd dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin geringe und verachtet:
Ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine
wige Gerechtigkeit, und dein Gesetz
st Warheit.
143. Angst und Noht haben mich
roffen: Ich habe aber Lust zu deinen
Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeug-

nisse ist ewig: Unterweise mich, so
lebe ich.
145. Ich rufe von gantzem Hertzen,
erhöre mich, HErr! daß ich deine
Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß
ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe und schreie,
auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, daß ich
rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach dei-
ner Gnade, HErr! erquicke mich
nach deinen Rechten.
150. Meine boshaftigen Verfolger
wollen mir zu, und sind ferne von
deinem Gesetze.
151. HErr! du bist nahe, und deine
Gebote sind eitel Warheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine
Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Sihe mein Elend, und errette
mich, hilf mir aus, denn ich vergesse
deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich: Erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr! deine Barmhertzigkeit ist groß: Erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel. Ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Sihe, ich liebe deinen Befehl, HErr! erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Warheit: Alle Rechte deiner Gerechtigkeit währet ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Hertz fürchtet sich für deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der grosse Beute kriget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sieben mal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HErr! ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Sele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fest.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir.

169. HErr! laß meine Klage vor dich kommen: Unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen: Errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben, wenn
u mich deine Rechte lehreſt.
172. Meine Zunge ſol ihr Geſpräch
aben von deinem Wort, denn alle
eine Gebote ſind recht.
173. Laß mir deine Hand beyſtehen,
enn ich habe erwählet deine Befehle.
174. HErr! mich verlanget nach
einem Heil, und habe Luſt an dei-
iem Geſetz.
175. Laß meine Sele leben, daß ſie
ich lobe, und deine Rechte mir
elfen.
176. Ich bin wie ein verirret und ver-
ohren Schaf, ſuche deinen Knecht,
enn ich vergeſſe deiner Gebote nicht.

Der 120. Pſalm.

Iſt ein Gebet wider die falſchen Brüder und Ketzer
ie den Chriſten und der Kirchen alles Leid thun, und
Unruhe anrichten.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HErrn in meiner
Noht, und er erhöret mich.
2. HErr! errette meine Sele von den

Lügen Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? Und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech. Ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Selen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede, aber, wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt gnädig schützen und erhalten wolle, in aller Noht, wenn wir nur auf ihn sehen und uns sein trösten.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömt.

2. Meine Hülfe kömt vom HErrn, der Himmel und Erden gemachet hat.

3. Er

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten
iſſen, und der dich behůtet, ſchlåfet
icht.
4. Sihe, der Hůter Iſrael ſchlåfet
och ſchlummert nicht.
5. Der HErr behůtet dich, der
Err iſt dein Schatten ůber deiner
echten Hand.
6. Daß dich des Tages die Sonne
icht ſteche, noch der Mond des
Nachts.
7. Der HErr behůte dich fůr allem
ebel: Er behůte deine Sele.
8. Der HErr behůte deinen Ausgang
nd Eingang, von nun an bis in
Ewigkeit.

Der 122. Pſalm.

Iſt eine Dancksagung, daß GOtt einen Ort gibt,
a man ſein Wort hören, und ihm recht dienen kan.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredet iſt, daß wir werden ins
Haus des HErrn gehen.
2. Und daß unſere Fůſſe werden
ſtehen in deinen Thoren Jeruſalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß eine Stadt sey, da man zusammen kommen sol.
4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich, die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volck Israel, zu dancken dem Namen des HErrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stüle, zum Gerichte, Stüle des Hauses Davids.
6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wol gehen denen, die dich lieben.
7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen wil ich dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn unsers GOttes wil ich dein Bestes suchen.

Der 123. Pſalm.

Iſt ein Gebet, daß GOtt ſeine Chriſten, ſo ſich in der Welt drücken und ſpotten müſſen laſſen, tröſten, und die Hofärtigen demühtigen wolle.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt.

2. Sihe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen.

3. Wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen.

4. Alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

5. Sey uns gnädig, HErr! ſey uns gnädig, denn wir ſind ſehr vol Verachtung.

6. Sehr vol iſt unſere Sele der Stoltzen Spot, und der Hofärtigen Verachtung.

Der 124. Pſalm.

Iſt ein Troſt, daß GOtt ſeine Kirche wunderlich erhalte wider ihre Feinde, ob es wol unmöglich ſcheinet, daß ihr ſolle geholfen werden.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael:

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:
3. So verschlüngen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete:
4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Sele.
5. Es gingen Wasser alzu hoch über unsere Sele.
6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.
7. Unsere Sele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers: Der Strick ist zurissen, und wir sind los.
8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemachet hat.

Der 125. Psalm.

Ist ein Trost-Psalm, daß GOtt seine Kirche schützen und erhalten wolle, aber die Gottlosen stürtzen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewig bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jeruſalem ſind Berge, und
der HErr iſt um ſein Volck her, von
nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottloſen Scepter
wird nicht bleiben für dem Häuflein
der Gerechten, auf daß die Gerech-
ten ihre Hand nicht ausſtrecken zur
Ungerechtigkeit.

4. HErr! thue wol den guten und
frommen Hertzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krum-
me Wege, wird der HErr wegtreiben
mit den Uebelthätern: Aber Friede
ſey über Iſrael.

Der 126. Pſalm.

Iſt ein Troſt, ob GOtt die Kirche im alten Teſtament
gleich unter die Heiden hat laſſen gefangen wegführen,
ſo wolle er ſie doch wieder ledig machen: Denn Gottes
Volck muß doch auf Erden leiden, aber der Troſt
ſol ſich letztlich auch finden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangene
Zion erlöſen wird, ſo werden
wir ſeyn wie die Träumende.

2. Denn wird unſer Mund vol
Lachens,

Lachens, und unsere Zunge vol Rüh-
mens seyn, da man wird sagen unter
den Heiden: Der HErr hat Grosses
an ihnen gethan.
3. Der HErr hat Grosses an uns
gethan, deß sind wir frölich.
4. HErr! wende unser Gefängniß,
wie du die Wasser gegen Mittag
trocknest.
5. Die mit Thränen säen, werden
mit Freuden erndten.
6. Sie gehen hin, und weinen, und
tragen edlen Samen, und kommen
mit Freuden, und bringen ihre
Garben.

Der 127. Psalm.

Ist eine Lehre, wie allein durch Gottes Segen Regiment und Haushaltung erhalten und gefördert werde, und nicht durch menschliche Weisheit.

I. Ein Lied Salomo, im höhern Chor.
Wo der HErr nicht das Haus
bauet, so arbeiten umsonst,
die daran bauen.
2. Wo der HErr nicht die Stadt be-
hütet, so wachet der Wächter umsonst.

3. Es

3. Es ist umsonst, daß ihr frühe
aufstehet, und hernach lange sitzet,
und esset euer Brot mit Sorgen:
Denn seinen Freunden gibt ers
schlafend.
4. Sihe, Kinder sind eine Gabe des
HErrn, und Leibes-Frucht ist ein
Geschenck.
5. Wie die Pfeile in der Hand eines
Starcken, also gerahten die jungen
Knaben.
6. Wol dem, der seinen Köcher
derselben vol hat, die werden nicht
zu Schanden, wenn sie mit ihren
Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seinen Segen denen wolle geben, die ihn fürchten. Diß heisset aber Gottes Segen, Nahrung, from Ehe-Gemahl, feine wolgerahtene Kinder.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wol dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen
gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wol dir, du hast es gut.
3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oel-Zweige um deinen Tisch her.
4. Sihe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.
6. Und sehest deiner Kinder Kinder. Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seine Christen wider ihre Feinde schützen, und die Gottlosen, ob sie gleich eine Zeitlang bleiben, wie das Gras wolle verdorren lassen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget, von meiner Jugend auf, so sage Israel:
2. Sie haben mich oft gedränget, von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furche lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach! daß müssen zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müssen seyn, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausräuft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garben-Binder seinen Arm vol.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des HErrn.

Der 130. Psalm.

Ist ein Gebet um Vergebung der Sünden, um Trost des Gewissens, und daß diß der einige Weg dazu sey, GOtt anrufen, und auf seine Güte durch Christum hoffen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus

Aus der Tiefe rufe ich, HErr! zu dir.

2. HErr! höre meine Stimme: Laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HErr! Sünde zurechnen, HErr! wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine Sele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Sele wartet auf den HErrn, von einer Morgen-Wache bis zu der andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf Gottes Wort sehen, und in einfältigem Hertzen seiner Hülfe gewarten, und nicht auf eigene Frömmigkeit noch Gerechtigkeit bauen sollen.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

HErr!

HErr! mein Hertz ist nicht hofärtig, und meine Augen sind nicht stoltz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Sele nicht setzete und stillete, so ward meine Sele entwehnet, wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.

3. Israel hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt gnädig seyn, und ob dem Gottesdienst und weltlichen Regiment wolle halten, samt einer feinen Verheissung, wo wir gottfürchtig und from sind, GOtt werde leiblich und geistlich segnen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, HErr! an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete den Mächtigen in Jacob.

3. Ich wil nicht in die Hütten meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Hauses legen.

4. Ich wil meine Augen nicht schlafen lassen,

lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stäte finde vor dem
HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacob.

6. Sihe, wir hören von ihr in
Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnungen
gehen, und anbeten vor seinem Fuß-Schämel.

8. HErr! mache dich auf zu deiner
Ruhe, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit
Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nim nicht weg das Regiment
deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr hat David einen
wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden, ich wil dir auf deinen Stul setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen
[B]und halten, und mein Zeugniß,
[d]as ich sie lehren werde, so sollen auch
[ih]re Kinder auf deinem Stul sitzen
[e]wiglich.
13. Denn der HErr hat Zion erwäh-
[le]t, und hat Lust daselbst zu wohnen.
14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie
[w]il ich wohnen, denn es gefält mir
[w]ol.
15. Ich wil ihre Speise segnen, und
[ih]ren Armen Brots genug geben.
16. Ihre Priester wil ich mit Heil
[k]leiden, und ihre Heiligen sollen
[fr]ölich seyn.
17. Daselbst sol aufgehen das Horn
[D]avids. Ich habe meinem Gesalb-
[te]n eine Leuchte zugerichtet.
18. Seine Feinde wil ich mit Schan-
[d]en kleiden: Aber über ihm sol blühen
[se]ine Krone.

Der 133. Psalm.

Ist eine Vermahnung zur Einigkeit, wie GOtt
[G]lück und Segen dazu geben wolle.

Ein Lied Davids, im höhern Chor.

O Sihe.

Sihe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

3. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleusset in seinen gantzen Bart: Der herab fleusset in sein Kleid.

4. Wie der Thau, der von Hermon herab fält auf die Berge Zion: Denn daselbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Ist eine Vermahnung an die Kirchen-Diener, daß sie gottselig leben, fleissig beten, und treulich predigen sollen, so werde GOtt sie segnen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sihe, lobet den HErrn alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemachet hat.

Der 135. Psalm.

Ist eine Dancksagung für allerley Wolthaten Gottes, und sonderlich, daß er sein Volck so gnädig in

[E]gypten, und wider die Heiden errettet hat, derhal-
[be]n jederman zu solchem GOtt seine Zuflucht haben,
[un]d Abgötterey fliehen sol.

Halleluja.

Lobet den Namen des HErrn,
Lobet ihr Knechte des HErrn.
2. Die ihr stehet im Hause des
[H]Errn, in den Höfen des Hauses
[u]nsers GOttes.
3. Lobet den HErrn, denn der HErr
[is]t freundlich. Lobsinget seinem Na-
[m]en, denn er ist lieblich.
4. Denn der HErr hat ihm Jacob
[e]rwählet, Jsrael zu seinem Eigen-
[t]hum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß
[i]st, und unser HErr vor allen Göttern.
6. Alles was er wil, das thut er, im
Himmel, auf Erden, im Meer, und
[i]n allen Tiefen.
7. Der die Wolcken lässet aufgehen
vom Ende der Erden, der die Blitzen
samt den Regen machet, der den
Wind aus heimlichen Oertern kom-
men lässet.

8. Der die Erste-Geburt schlug in
Egypten, beyde der Menschen und
des Viehes.
9. Und ließ seine Zeichen und Wun-
der kommen, über dich, Egyptenland,
über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viel Völcker schlug, und
tödtete mächtige Könige.
11. Sihon, der Amoriter König, und
Og, den König zu Basan, und alle
Königreiche in Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe,
zum Erbe seinem Volck Israel.
13. HErr! dein Name währet ewig-
lich, dein Gedächtniß, HErr! währet
für und für.
14. Denn der HErr wird sein Volck
richten, und seinen Knechten gnädig
seyn.
15. Der Heiden Götzen sind Silber
und Gold, von Menschen Händen
gemachet.
16. Sie haben Mäuler, und reden
nicht: Sie haben Augen, und sehen
nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören
ichts: Auch iſt kein Odem in ihrem
Munde.
18. Die ſolche machen ſind gleich
alſo, alle die auf ſolche hoffen.
19. Das Haus Iſrael lobe den
HErrn: Lobet den HErrn, ihr vom
Hauſe Aaron.
20. Ihr vom Hauſe Levi, lobet den
HErrn. Die ihr den HErrn fürch-
tet, lobet den HErrn.
21. Gelobet ſey der HErr aus Zion,
der zu Jeruſalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Pſalm.

Iſt eine Dancksagung, auf daß jederman lerne GOtt vertrauen, der ſo gnädig allenthalben ſeiner Kirchen geholfen hat in groſſen Nöhten.

Dancket dem HErrn, denn er iſt
freundlich, denn ſeine Güte
währet ewiglich.
2. Dancket dem GOtt aller Götter,
denn ſeine Güte währet ewiglich.
3. Dancket dem HErrn aller Herren,
denn ſeine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut allein, denn seine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich gemachet hat, denn seine Güte währet ewiglich.
6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.
7. Der grosse Lichter gemachet hat, denn seine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.
9. Den Mond und Sternen, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren Ersten-Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.
11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm, denn seine Güte währet ewiglich.
13. Der das Schilf-Meer theilete in

zwey

zwey Theile, denn seine Güte währet
ewiglich.
14. Und ließ Jsrael durchhin gehen,
denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der Pharao und sein Heer ins
Schilf-Meer stieß, denn seine Güte
währet ewiglich.
16. Der sein Volck führete durch die
Wüsten, denn seine Güte währet
ewiglich.
17. Der grosse Könige schlug, denn
seine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige Könige,
denn seine Güte währet ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König,
denn seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Basan,
denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe,
denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knecht Jsrael,
denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er dachte an uns, da wir un-
tergedrücket waren, denn seine Güte
währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise gibt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOtt vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Ist ein Gebet der gefangenen Juden, daß GOtt Jerusalem wieder aufbauen, und den Gottesdienst wieder anrichten, und die Feinde bezahlen und strafen wolle.

An den Wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.

3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn: Lieber singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des HErrn Lied singen in fremden Landen?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine

6. Meine Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke, wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte Freude ſeyn.

7. HErr! gedencke der Kinder Edom am Tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein ab, rein ab; bis auf ihren Boden.

8. Du verſtörete Tochter Babel, wol dem, der dir vergelte, wie du uns gethan haſt.

9. Wol dem, der deine junge Kinder nimt, und zerſchmettert ſie an den Stein.

Der 138. Pſalm.

Iſt eine Dancksagung für das heilige Evangelium, welches GOtt auch unter die Heiden kommen laſſen, und die armen Sünder zu ſeiner Gnaden berufen hat, und wil ſie wider die Feinde ihres Worts vertheidigen.

Ein Pſalm Davids.

1. Ich dancke dir von gantzem Hertzen: Vor den Göttern wil ich dir Lob ſingen.

2. Ich wil anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen dancken,

um deine Güte und Treue, denn du
hast deinen Namen über alles herlich
gemachet durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre
mich, und gib meiner Selen grosse
Kraft.

4. Es dancken dir, HErr! alle Könige
auf Erden, daß sie hören das Wort
deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des
HErrn, daß die Ehre des HErrn
groß sey.

6. Denn der HErr ist hoch, und
sihet auf das Niedrige, und kennet
den Stoltzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst
wandele, so erquickest du mich, und
streckest deine Hand über den Zorn
meiner Feinde, und hilfest mir mit
deiner Rechten.

8. Der HErr wird es ein Ende
machen um meinent willen: HErr!
deine Güte ist ewig, das Werck dei-
ner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Ist eine Dancksagung für Gottes wunderbarliche Schöpfung und Regierung, daß wir alles allein von ihm haben. Bittet derhalben, GOtt wolle seinen Feinden wehren, und ihn recht leiten und führen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HErr! du erforschest mich, und kennest mich.
2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es: Du verstehest meine Gedancken von ferne.
3. Ich gehe oder lige, so bist du um mich, und sihest alle meine Wege.
4. Denn sihe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, daß du, HErr! nicht alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mich.
6. Solches Erkentniß ist mir zu wunderlich, und zu hoch: Ich kan es nicht begreifen.
7. Wo sol ich hingehen vor deinem Geist? Und wo sol ich hinfliehen vor deinem Angesicht.
8. Führe ich gen Himmel, so bist du da!

Bettete ich mir in die Hölle, sihe, so
bist du auch da.
9. Nähme ich Flügel der Morgen-
röhte, und bliebe am äusersten Meer.
10. So würde mich doch deine Hand
daselbst führen, und deine Rechte mich
halten.
11. Spräche ich, Finsterniß mögen
mich decken, so muß die Nacht auch
licht um mich seyn.
12. Denn auch Finsterniß nicht finster
ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie
der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.
13. Denn du hast meine Nieren in
deiner Gewalt: Du warest über mir
in Mutter-Leibe.
14. Ich dancke dir darüber, daß ich
wunderbarlich gemachet bin: Wun-
derbarlich sind deine Wercke, und
das erkennet meine Sele wol.
15. Es war dir mein Gebeine nicht
verholen, da ich im Verborgenen ge-
machet ward: Da ich gebildet ward
unten in der Erden.

16. Deine

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt! deine Gedancken! Wie ist ihr so eine grosse Summa!

18. Solte ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes, wenn ich erwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOtt! daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müsten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, HErr! die dich hassen, und verdreusset mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOtt! und

erfahre mein Hertz: Prüfe mich, und
erfahre, wie ichs meine.
24. Und sihe, ob ich auf bösem Wege
bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm

Ist ein Gebet wider die bösen Buben, so alle Unruhe und Unglück im Regiment erregen, daß GOtt ihnen wehren, und weltlicher Obrigkeit Sieg geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
Errette mich, HErr! von den bö-
sen Menschen: Behüte mich für
den freveln Leuten.
3. Die Böses gedencken in ihrem
Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine
Schlange, Ottern-Gift ist unter
ihren Lippen, Sela.
5. Bewahre mich, HErr! für der
Hand der Gottlosen: Behüte mich
für den freveln Leuten, die meinen
Gang gedencken umzustossen.
6. Die Hofärtigen legen mir Stricke,
und breiten mir Seile aus zum Netze,
und stellen mir Fallen an den Weg,
Sela.

7. Ich

7. Ich aber sage zu dem HErrn: Du bist mein GOtt, HErr! vernim die Stimme meines Flehens.

8. HErr! HErr! meine starcke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HErr! laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärcke seinen Muhtwillen nicht, sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rahtschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten: Er wird sie mit Feuer tief in die Erden schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestürtzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt uns nach seinem Willen und Wort regieren und führen wolle, und den falschen Propheten wehren, und der Tyrannen Anschläge hindern.

1. Ein Psalm Davids,

HErr! ich rufe zu dir, eile zu mir, vernim meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Räuch-Opfer: Meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. HErr! behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Leben zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wol thun, als ein Balsam auf meinem Haupt, denn ich bete

stets,

tets, daß sie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müssen gestürtzet wer-
en über einen Fels, so wird man
enn meine Lehre hören, daß sie
ieblich sey.
7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis
ur Hölle, wie einer das Land zureisset
und zuwühlet.
8. Denn auf dich, HErr! HErr!
ehen meine Augen: Ich traue auf
ich, verstosse meine Sele nicht.
9. Bewahre mich für dem Strick,
en sie mir geleget haben, und für
er Falle der Uebelthäter.
10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen
Netz fallen mit einander: Ich aber
mmer vorüber gehen.

Der 142 Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Feinde uns
hützen, und sie stürtzen wolle.

Eine Unterweisung Davids, zu beten,
da er noch in der Höle war.

Ich schreie zum HErrn mit meiner
Stimme, ich flehe dem HErrn
mit meiner Stimme.

3. Ich

3. Ich schütte meine Rede vor ihm
aus, und zeige an vor ihm meine
Noht.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist,
so nimst du dich meiner an: Sie
legen mir Stricke auf dem Wege, da
ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und sihe, da
wil mich niemand kennen: Ich kan
nicht entfliehen. Niemand nimt sich
meiner Selen an.

6. HErr! zu dir schreie ich, und sage:
Du bist meine Zuversicht, mein Theil
im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, denn ich
werde sehr geplaget: Errette mich
von meinen Verfolgern, denn sie sind
mir zu mächtig.

8. Führe meine Sele aus dem Ker-
cker, daß ich dancke deinem Namen.
Die Gerechten werden sich zu mir
samlen, wenn du mir wol thust.

Der 143. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt Sünde vergeben, des Hertzens Angst trösten, und nach seinem Wort uns leiten

leiten und führen, und den falschen Predigern, so anders wohin, denn auf Gottes Gnade weisen, wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids.

HErr! erhöre mein Gebet, vernim mein Flehen um deiner Warheit willen: Erhöre mich, um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Sele, und zerschläget mein Leben zu Boden: Er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten: Ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Sele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr! erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich: Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen sol, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt! von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr! erquicke mich um deines Namens willen. Führe meine Sele aus der Noht, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Sele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Ist eine Dancksagung für den Segen, so GOtt der weltlichen Obrigkeit gibt, daß es alles Gottes Gabe, und

nd nicht Menschen-Werck sey: Er bittet aber auch
wider falsche Lehrer und ungehorsame Unterthanen,
ie Gottes Wort sich nicht wollen regieren lassen,
nd allein auf gute Tage und das Zeitliche sehen, so
och vornemlich dahin zu sehen ist, daß wir einen gnä-
igen GOtt haben, ob es gleich des Zeitlichen halben
Mangel hat.

Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr, mein Hort,
der meine Hände lehret streiten,
und meine Fäuste kriegen.
2. Meine Güte und meine Burg,
mein Schutz und mein Erretter, mein
Schild auf den ich traue, der mein
Volck unter mich zwinget.
3. HErr! was ist der Mensch, daß
du dich sein annimst? Und des Men-
schen Kind, daß du ihn hoch achtest?
4. Ist doch der Mensch gleich wie
nichts, seine Zeit fähret dahin wie ein
Schatten.
5. HErr! neige deine Himmel, und
fahre herab, taste die Berge an, daß
sie rauchen.
6. Laß blitzen, und zerstreue sie, scheuß
deine Strahlen, und erschrecke sie.

7. Sende

7. Sende deine Hand von der Höhe und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch.

9. GOtt, ich wil dir ein neues Lied singen: Ich wil dir spielen auf dem Psalter von zehen Säiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflantzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Ercker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern vol seyn, die heraus geben können einen Vorraht nach dem andern, daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert

[hund]ert tausend auf unsern Dörfern.
14. Daß unsere Ochsen viel arbeiten, [d]aß kein Schade, kein Verlust, noch [K]lage auf unsern Gassen sey.
15. Wol dem Volck, dem es also [g]ehet: Aber wol dem Volck, deß der [H]Err sein GOtt ist.

Der 145 Psalm.

[I]st eine sehr schöne Dancksagung für Gottes Gnade, [die] er durch Christum uns erzeiget, daß er ein ewiges [G]naden-Reich angerichtet, die Sünder zu Gnaden [a]nnim[t], leiblich erhält, in allen Nöhten das Gebet hö[re]t, und errettet alle die, so ihn vertrauen.

Ein Lob Davids.

Ich wil dich erhöhen, mein GOtt! [d]u König, und deinen Namen [lo]ben immer und ewiglich.
2. Ich wil dich täglich loben, und [d]einen Namen rühmen immer und [e]wiglich.
3. Der HErr ist groß, und sehr [l]öblich, und seine Grösse ist unaus[s]prechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen, und von deiner Ge[w]alt sagen.

5. Ich

5. Ich wil reden von deiner herlichen
schönen Pracht, und von deinen
Wundern.
6. Daß man sol reden von deinen her-
lichen Thaten, und daß man erzähle
deine Herlichkeit.
7. Daß man preise deine grosse Güte,
und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmhertzig ist der
HErr, geduldig und von grosser Güte.
9. Der HErr ist allein gütig, und
erbarmet sich aller seiner Wercke.
10. Es sollen dir dancken, HErr,
alle deine Wercke, und deine Heiligen
dich loben.
11. Und die Ehre deines Königreichs
rühmen, und von deiner Gewalt
reden.
12. Daß den Menschen-Kindern
deine Gewalt kund werde, und die
ehrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich,
und deine Herschaft währet für und
für.

14. De

14. Der HErr erhält alle, die da
fallen, und richtet auf alle, die nieder
geschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich,
und du giebest ihnen ihre Speise zu
seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf, und
erfüllest alles, was lebet, mit Wol-
gefallen.
17. Der HErr ist gerecht in allen
seinen Wegen, und heilig in allen
seinen Wercken.
18. Der HErr ist nahe allen, die
ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst
anrufen.
19. Er thut, was die Gottsfürchtigen
begehren, und höret ihr Schreien,
und hilft ihnen.
20. Der HErr behütet alle, die ihn
lieben, und wird vertilgen alle Gott-
losen.
21. Mein Mund sol des HErrn Lob
sagen, und alles Fleisch lobe seinen hei-
ligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt unser Vertrauen sollen setzen, als der alles gemacht hat und erhält, und sonderlich sich der Armen, Hungerigen, Gefangenen, geängsteten Witwen und Wäisen annimt, die Gottlosen aber stürtzet.

1. Halleluja.

Lobe den HErrn, meine Sele,
2. Ich wil den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt Lob singen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wol dem, deß Hülfe der GOtt Jacob ist, deß Hofnung auf den HErrn seinen GOtt stehet.

6. Der Himmel, Erden, Meer und alles, was darinnen ist, gemachet hat, der Glauben hält ewiglich.

7. Der Raht schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungerigen speiset.

ſet. Der HErr erlöſet die Gefange-
nen.
8. Der HErr machet die Blinden
ſehend. Der HErr richtet auf die
niedergeſchlagen ſind: Der HErr lie-
bet die Gerechten.
9. Der HErr behütet Fremdlinge
und Wäiſen, und erhält die Witwen,
und kehret zurücke den Weg der
Gottloſen.
10. Der HErr iſt König ewiglich, dein
GOtt Zion für und für. Halleluja.

Der 147. Pſalm.

Iſt eine Dancksagung für allerley zeitliche und geiſtliche Gaben, und ſonderlich, daß GOtt ſeiner Kirchen ſein Wort gegeben, und rechten Gottesdienſt geordnet hat.

Lobet den HErrn, denn unſern GOtt loben, das iſt ein köſtlich Ding, ſolch Lob iſt lieblich und ſchön.
2. Der HErr bauet Jeruſalem, und
bringet zuſammen die Verjagten in
Iſrael.
3. Er heilet die zerbrochenes Hertzens
ſind, und verbindet ihre Schmertzen.

4. Er zählet die Sternen, und nennet sie alle mit Namen

5. Unser HErr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn, mit Dancken, und lobet unsern GOtt mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolcken verdecket, und gibt Regen auf Erden: Der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn aurufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem den HErrn: Lobe Zion deinen GOtt.

13. Denn

13. Denn er machet feste die Riegel
deiner Thore, und segnet deine Kinder
darinnen.
14. Er schaffet deinen Grentzen Frie-
de, und sättiget dich mit dem besten
Weitzen.
15. Er sendet seine Rede auf Erden,
sein Wort läuft schnel.
16. Er gibt Schne wie Wolle: Er
streuet Reifen, wie Aschen.
17. Er wirft seine Schlossen, wie
Bissen, wer kan bleiben für seinem
Frost?
18. Er spricht, so zerschmelzet es:
Er lässet seinen Wind wehen, so
thauet es auf.
19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel
seine Sitten und Rechte.
20. So thut er keinen Heiden, noch
lässet sie wissen seine Rechte. Halleluja.

Der 148. Psalm.

Ist eine Dancksagung, daß alle Creaturen GOtt
loben und dancken sollen, denn GOtt erhält alles
ohne ihn und seine gnädige Hülfe und Segen ist alles
nichts.

1. Halleluja.
Lobet ihr Himmel den HErrn: Lobet ihn in der Höhe.
2. Lobet ihn alle seine Engel: Lobet ihn alle sein Heer.
3. Lobet ihn Sonne und Mond: Lobet ihn alle leuchtende Sterne.
4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind,
5. Die sollen loben den Namen des HErrn, denn er gebeut, so wird es geschaffen.
6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.
7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Walfische und alle Tiefen.
8. Feuer, Hagel, Schne und Dampf, Sturm-Winde, die sein Wort ausrichten.
9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.
10. Thiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden,

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alten mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des HErrn, denn ſein Name allein iſt hoch, ſein Lob gehet ſo weit der Himmel und Erden iſt

14. Und er erhöhet das Horn ſeines Volcks. Alle ſeine Heiligen ſollen loben, die Kinder Iſrael, das Volck, das ihm dienet. Halleluja.

Der 149. Pſalm.

Iſt eine Vermahnung, daß man GOtt dancke um ſein heiliges Evangelium, durch welches er den Elenden hilft, das iſt, Sünde vergibt, und daß die Chriſten ſollen Schwerter in den Händen haben, das iſt, durchs Wort der Abgötterey und dem falſchen Gottesdienſt wehren, und die Leute recht unterrichten.

Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen ſol ihn loben.

2. Iſrael freue ſich deß, der ihn gemachet hat: Die Kinder Zion

seyn frölich über ihrem Könige.
3. Sie sollen loben seinen Namen im
Reigen, mit Paucken und Harfen
sollen sie ihm spielen.
4. Denn der HErr hat Wolgefallen
an seinem Volck: Er hilft den Elen-
den herlich.
5. Die Heiligen sollen frölich seyn,
und preisen und rühmen auf ihren
Lagern.
6. Ihr Mund sol GOtt erhöhen,
und sollen scharfe Schwerter in ihren
Händen haben.
7. Daß sie Rache üben unter den
Heiden, Strafe unter den Völckern.
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten,
und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das Recht,
davon geschrieben stehet: Solche
Ehre werden alle Heiligen haben.
Halleluja.

Der 150. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir GOtt loben und dancken sollen, daß er durch sein Wort ihm eine Kirche gepflantzet, und wider die Welt und den Satan erhält.

1. Halleluja.

1. Halleluja.
Lobet den HErren in seinem Hei-
ligthum: Lobet ihn in der Feste
seiner Macht.
2. Lobet ihn in seinen Thaten: Lobet
ihn in seiner grossen Herlichkeit.
3. Lobet ihn mit Posaunen: Lobet
ihn mit Psalter und Harfen.
4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen:
Lobet ihn mit Säiten und Pfeifen.
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln:
Lobet ihn mit wolklingenden Cym-
beln
6. Alles, was Odem hat, lobe den
HErrn. Halleluja.

Ende des Psalters.

Folgen vier nützliche Register.

Das erste.

In welchen Psalmen vornemlich gehandelt werde:

Daß man Gottes Wort fleissig hören, und from solle seyn, so wolle GOtt Glück und Segen geben, 1. 15. 41. 78. 81. 92. 93. 96. 99. 100. 112. 149.
Daß wir allein auf GOtt trauen sollen, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146. 148.
Lehre von Vergebung der Sünden, 51. 130.
Lehre für weltliche Obrigkeit und Haus-Regiment, 82. 101. 125. 127. 128. 133. 144.
Vermahnung an die Kirchen-Diener. 134. 150.
Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß es bösen Buben wol, und den Frommen so übel in der Welt gehet, 36. 37. 39. 49. 52. 63. 73. 92. 129.

Trost.

Trost der Kirchen, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürtzen wolle, 2. 19. 33. 36. 46. 48. 76. 124. 125. 126.
Wider die falschen Lehrer, 5. 10. 12. 58.

Weissagung.

Vom Leiden und Herlichkeit Christi, 2. 8. 16. 21. 22. 24. 41. 68. 87.

Von

Von Christi Person und Amt, 2. 110. 118.
Von Frucht des Evangelii, 19. 29. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 98.

Dancksagung.

Dancksagung für Rettung wider die Tyrannen, und in andern Nöhten, 9. 18. 30. 66. 113.
Dancksagung für leiblichen Segen, 33. 104. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144.
Dancksagung für das Wort und andere geistliche Gaben, 34. 65. 103. 106. 122. 138. 145. 147
Dancksagung für Rettung der Kirchen, 67. 76. 84. 108. 111. 116. 135. 136.

Bet-Psalmen.

Gebet für die Kirchen, 3. 5. 26. 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 85. 94. 102. 125.
Gebet wider das böse Gewissen, und den Zorn Gottes, 6. 38. 88.
Gebet wider die Feinde der christlichen Kirchen, 5. 7. 17. 26. 27. 35. 42. 54. 55. 56. 57. 62. 69. 148.
Gebet für die weltliche Obrigkeit, 10. 61.
Gebet um Vergebung der Sünden, und daß GOtt durch sein Wort und Geist uns leiten wolle, 23. 32. 38. 50. 86. 90. 130. 141. 143.
Gebet um Frieden der Kirchen, 60. 85. 86. 132. 137. 140.
Gebet, daß GOtt sein Wort geben, und uns dabey erhalten wolle, 67. 69. 119.

Das andere Register.

Auf die vornehmsten Fest-Tage.

Am Christ-Tage, liese den 45. 93 oder 146. Psalm.
Am Tage Stephani, den 41 oder 121.
Am Neuen Jahrs-Tage, den 65 oder 148.
Am Tage der heiligen drey Könige, den 5 oder 27.
In der Char-Wochen, den 22. 40 oder 69.
Am Oster-Tage, den 16 oder 41.
Am Himmelfahrts-Tage, den 47 oder 68.
Am Pfingst-Tage, den 8.
Am Sontage Trinitatis, den 33.
Am Tage St. Johannis des Täufers, den 45 oder 53.
Auf Michaelis-Tag, den 34 oder 91.

Auf die drey Fest-Tage Mariä.

Auf Lichtmeß, liese den 66.
Auf Verkündigung Mariä, den 125.
Auf Heimsuchung Mariä, den 62 oder 105.

Auf die Sontags-Evangelia.

Am 1. Sontage des Advents, den 118.
Am 2. Sontage, den 50 oder 63.
Am 3. Sontage, den 98 oder 135.
Am 4. Sontage, den 21 oder 110.

Nach der heiligen drey Könige.

Am 1. Sontage nach der heiligen drey Könige, den 122.

Am 2. Sontage nach der heiligen drey Könige, den 104
Am 3. Sontage, den 33.
Am 4. Sontage, den 89 oder 107.
Am 5 Sontage, den 7 oder 116.
Am Sontage Septuagesimä, den 18.
Am Sontage Sexagesimä, den 12 oder 14.
Am Sontage Quinquagesimä, den 109 oder 145.

In der Fasten

Am 1. Sontage, Invocavit, den 91.
Am 2. Sontage, Reminiscere, den 6 oder 83.
Am 3. Sontage, Oculi, den 109.
Am 4. Sontage, Lätare, den 37 oder 96.
Am 5. Sontage, Judica, den 10 oder 57.
Am Palm-Tage, den 118.

Nach Ostern.

Am 1. Sontage, Quasimodogeniti genant, liese den 19 oder 133.
Am 2. Sontage, Misericordias Domini, den 23.
Am 3. Sontage, Jubilate, den 12 oder 46.
Am 4. Sontage, Cantate, den 141 oder 149.
Am 5. Sontage, Vocem Jucunditatis, den 50.
Am 6. Sontage, Exaudi, den 36. 38 oder 44.

Nach Trinitatis.

Am 1. Sontage liese den 4. 23 oder 49.

Am 2. Sontage, den 19. 78 oder 144.
Am 3. Sontage, den 95.
Am 4. Sontage, den 112.
Am 5. Sontage, den 150.
Am 6. Sontage, den 15 oder 105.
Am 7. Sontage, den 107.
Am 8. Sontage, den 11 oder 81.
Am 9. Sontage, den 14.
Am 10. Sontage, den 21 oder 59.
Am 11. Sontage, den 51.
Am 12. Sontage, den 115 oder 117.
Am 13. Sontage, den 143.
Am 14. Sontage, den 136.
Am 15. Sontage, den 49.
Am 16. Sontage, den 116.
Am 17. Sontage, den 113.
Am 18. Sontage, den 116.
Am 19. Sontage, den 32 oder 102.
Am 20. Sontage, den 45 oder 99.
Am 21. Sontage, den 86.
Am 22. Sontage, den 133.
Am 23. Sontage, den 7 oder 146.
Am 24. Sontage, den 28.
Am 25. Sontage, den 74.
Am 26. Sontage, den 41 oder 112.
Am 27. Sontage, den 41.

Auf der Apostel Feste.

Am Tage Johannis, des Evangelisten, liese den 2 oder 45.

Am Tage Matthiä, den 8 oder 55.
Am Tage Philippi und Jacobi, den 11. 27. 92.
Am Tage Petri und Pauli, den 19 oder 103.
Am Tage Jacobi, den 126.
Am Tage Bartholomäi, den 9 oder 94.
Am Tage Matthäi, den 67.
Am Tage Simonis und Judä, den 124.
Am Tage Andreä, den 68.
Am Tage Thomä, den 86.

Das dritte Register.

Für die, so in Aemtern sind.

Als Prediger.

So jung oder neue sind, beten den 1 oder 108.
So eine ziemliche Zeit im Amt gewesen, den 19. 119 oder 103.
So der reinen Lehre halben angefochten werden, den 55 oder 58.
So verfolget werden, den 52 oder 70.
So aus Trübsal und Verfolgung erlöset, den 9.
Alte Prediger, den 71.
Wider falsche Lehrer, den 58 oder 120.
Dancksagung für Rettung aus der Tyrannen Hand, den 48 oder 77.
Dancksagung für reine Lehre, den 19 oder 75.
Um Erhaltung der Kirchen Gottes, den 12.

Obrigkeit.

So jung und neu seyn, lesen den 10 oder 61.

Das

Daß sie Christi Reich und Lauf des Evangelii nicht hindern, den 24.
Ihr Trost und Wollust stehet geschrieben im 113.
So um Gottes Wort und der Warheit willen verfolget wird, den 56 od r 57.
Um Forderung des Reichs Christi in ihrer Herschaft, den 6 oder 63.
Um friedliche Regierung, den 148.
Um gehorsame Unterthanen, den 44.
Trost wider ungehorsame Unterthanen, den 107.
Zu Erinnerung ihres Amts, den 2. 82. 101.
So kriegen muß, den 46. 124.
Nach erobertem Sieg, den 18.
So zu kriegen Unfal haben, den 44.
Um Erhaltung frommer Obrigkeit, den 20. 132.
Für glückselige Regierung, den 25 oder 108.
Alle Regenten sollen oft beten den 71.
Sichere, fahrlässige, gottlose, tyrannische Obrigkeit sol lesen den 7.
Wer zu Gericht gehen, und Urtheil sprechen muß, den 20 oder 101.

In gemein für alle Christen.

Wer sich in Ehestand begiebt, lese den 127. 128.
Wer Leibes-Frucht begehret, den 113. 127.
Schwangere Weiber, den 139.
Weiber, so glücklich gebohren haben, den 103.
So man die Kindlein zur Taufe bringet, den 63.

Weiber,

Weiber, so aus dem Kindbett gehen, den 100.
Für krancke Kinder, den 116.
So man Kinder in die Schule schicket, den 8 und 70.
Wer böse ungerahtene Kinder hat, den 3.
Wem GOtt Kindes-Kinder bescheret, den 78.
Wer Kindes-Kinder hat, den 44.
Kinder und junge Leute, den 34.
Knechte oder Mägde, den 123.
Um das tägliche Brot, den 104 oder 127.
Wer Vieh zeucht, den 23. 104 oder 127.
Vor dem Essen, den 145.
Nach dem Essen, den 147.
Wer einen frölichen Tag hat, den 95 oder 150.
In der Erndte oder Herbst-Zeit den 65 oder 140.
Reiche Leute lesen den 62 oder 73.
Arme Leute lesen den 17 oder 73.
Ein Armer, so reich worden, den 104.
Wer rechten muß, lese den 7.
Wer zur Ehre gezogen wird, den 110.
Wen das Haus-Creutz drücket, den 39 oder 77.
Zur Sterbens-Zeit, den 91.
In Kriegs-Zeiten, den 46 oder 85.
Um Frieden lese man den 74.
Wider den Türcken, den 10 und 79.
Wer um Christi willen verfolget wird, den 11. 26. 137 oder 140.
Wer betrübt und bekümmert ist, den 34. 54.
Wer von Betrübniß erlediget, den 66 oder 150.
Wer unschuldig leidet, den 42. 43 oder 44.

So von tyrannischer Obrigkeit genöhtiget, ihren unrechten Glauben anzunehmen; den 10 oder 12.
Wer gefangen liget, den 85. 108. 126.
Für das Aergerniß, daß es den Frommen übel und den Bösen wol gehet, den 37 oder 73.
Um Vermehrung des Glaubens, den 84.
Wider die Hofart, den 131.
Wenn du schlafen gehest, den 3 oder 91.
Wenn du aufstehest, den 92.
Des Todes sich zu erinnern, den 39 oder 90.
Der kranck ist, den 6. 13 85 oder 102.
Wer wieder gesund worden, den 107. 150.
Wer alt ist, lese den 31.
Um ein seliges Ende, den 25 oder 31.
Wer Kinder und Freunde zur Erde bestattet, den 126.
Witwen und Wäisen, den 94 oder 146.
Wer ein sündhaftes Leben führet, den 7.
Wer vom Teufel betrogen, heimliche Sünde begangen hat, so ihn zur Verzweifelung wolten treiben, den 6. 58. 85 oder 106.
Wer von solcher Bekümmerniß entlediget, den 30.
Wer zum Abendmahl des HErrn Christi gehen wil, den 51 oder 130.
Nach dem empfangenen Abendmahl, den 112. 113. 114.
Zur Vesper, um erhaltung der Kirchen Gottes, den 11. 32. 84 oder 93.

Wer über Feld reiset, den 39.
Kaufleute lesen den 1. 5 oder 107.
Schifleute lesen den 107.
Wer gerne singet, den 150.
Wer gerne jaget, den 42.
Im Sommer, wenn es donnert, den 29 oder 97.
Im Winter, wenn es schneiet oder kalt ist, den 147. Psalm.

Das vierte Register.
Oder:
Ein Verzeichniß der Psalmen und Versicul, wie solche von den Kindern in teutschen Schulen, nach folgender Ordnung ohne grosse Mühe aufs erbaulichste können gelesen, und darauf auswendig gelernet werden

Psal.	vers.	
117	2	Lobet den HErrn alle Heiden.
134	3	Sihe, lobet den HErrn, alle Knechte.
131	4	HErr! mein Hertz ist nicht hoffärtig.
133	4	Sihe, wie fein und lieblich ist es.
15	5	HErr! wer wird wohnen.
43	5	Richte mich, GOtt! und führe.
93	5	Der HErr ist König und herlich.
100	5	Jauchtzet dem HErrn alle Welt.
125	5	Die auf den HErrn hoffen, werden.
1	6	Wol dem, der nicht wandelt.
13	6	HErr! wie lange wilt du mein.
23	6	Der HErr ist mein Hirt.
123	6	Ich hebe meine Augen auf zu dir.

Wenn

126	6	Wenn der HErr die Gefangenen.
127	6	Wo der HErr nicht das Haus.
128	6	Wol dem, der den HErrn fürchtet.
150	6	Lobet den HErrn in seinem.
114	7	Die Thoren sprechen in ihrem.
53	7	Die Thoren sprechen in ihrem.
70	7	Eile, GOtt! mich zu erretten.
87	7	Sie ist fest gegründet.
110	7	Der HErr sprach zu meinem.
120	7	Ich rufe zu dem HErrn in meiner.
11	8	Ich traue auf den HErrn.
67	8	GOtt! sey uns gnädig.
82	8	GOtt stehet in der Gemeine.
101	8	Von Gnade und Recht wil ich.
114	8	Da Israel aus Egypten zog.
121	8	Ich hebe meine Augen auf zu den.
124	8	Wo der HErr nicht bey uns.
129	8	Sie haben mich oft gedränget.
130	8	Aus der Tiefen rufe ich, HErr.
138	8	Ich dancke dir von gantzem.
142	8	Ich schreie zu dem HErrn.
3	9	Ach HErr! wie ist meiner.
4	9	Erhöre mich, wenn ich rufe.
12	9	Hilf, HErr! die Heiligen haben.
28	9	Wenn ich rufe zu dir, HErr!
54	9	Hilf mir, GOtt! durch deinen.
62	9	Höre, GOtt! mein Geschrey.
99	9	Der HErr ist König, darum.
113	9	Lobet ihr Knechte des HErrn.
122	9	Ich freue mich deß, das mir.

37	9	An den Waſſern zu Babel.
49	9	Singet dem HErrn ein neues.
8	10	HErr! unſer Herſcher, wie.
20	10	Der HErr erhöret dich in der.
24	10	Die Erde iſt des HErrn.
47	10	Frolocket mit Händen alle.
98	10	Singet dem HErrn ein neues.
12	10	Wol dem, der den HErrn.
41	10	HErr! ich rufe zu dir.
46	10	Lobe den HErrn meine Sele.
6	11	Ach HErr! ſtrafe mich nicht.
16	11	Bewahre mich GOtt!
29	11	Bringet her dem HErrn, ihr
32	11	Wol dem, dem die Uebertretung.
52	11	Was trotzeſt du denn, du Tyran.
64	11	Höre, GOtt! meine Stimme.
75	11	Wir dancken dir, GOtt!
95	11	Komt herzu, laſſet uns dem.
11	11	Ich dancke dem HErrn von.
2	12	Warum toben die Heiden.
26	12	HErr! ſchaffe mir Recht.
42	12	Wie der Hirſch ſchreiet nach.
46	12	GOtt iſt unſere Zuverſicht und.
57	12	Sey mir gnädig, GOtt! ſey mir.
58	12	Seyd ihr denn ſtum?
63	12	GOtt! du biſt mein GOtt.
97	12	Der HErr iſt König.
43	12	HErr! höre mein Gebet.
5	13	HErr! höre mein Wort.
30	13	Ich preiſe dich, HErr!

Es

Psal.	Vers.	Register.
36	13	Es ist von Grund meines Hertzens.
62	13	Meine Sele ist stille.
76	13	GOtt ist in Juda bekant.
79	13	HErr! es sind Heiden in dein.
84	13	Wie lieblich sind deine Wohnungen.
108	13	GOtt! es ist mein rechter Ernst.
21	14	HErr! der König freuet sich.
27	14	Der HErr ist mein Licht und.
41	14	Wol dem, der sich des Dürftigen.
56	14	GOtt sey mir gnädig, denn
60	14	GOtt! der du uns verstossen.
65	14	GOtt! man lobet dich in der Stille.
85	14	HErr! der du bist vormals.
96	14	Singet dem HErrn ein neues.
140	14	Errette mich, HErr! von den.
148	14	Lobet ihr Himmel den HErrn.
17	15	HErr! erhöre die Gerechtigkeit.
19	15	Die Himmel erzählen die Ehre.
39	15	Ich habe mir vorgesetzet.
48	15	Groß ist der HErr, und hoch.
144	15	Gelobet sey der HErr mein.
91	16	Wer unter dem Schirm.
92	16	Das ist ein köstlich Ding.
8	17	Singet frölich Gotte.
86	17	HErr! neige deine Ohren.
7	18	Auf dich, HErr! traue ich.
10	18	HErr! warum trittest du.
40	18	Ich harre des HErrn.
45	18	Mein Hertz tichtet ein.
59	18	Errette mich, mein GOtt! von

HEr

Psal.	vers.	
90	18	HErr GOtt! du bist unsere.
15	18	Nicht uns, HErr! nicht uns.
32	18	Gedencke, HErr! an David.
13	19	GOtt! schweige doch nicht also.
88	19	HErr GOtt, mein Heiland!
16	19	Das ist mir lieb, daß der HErr.
66	20	Jauchtzet GOtt alle Lande.
72	20	GOtt! gib dein Gericht.
80	20	Du Hirte Jsrael.
47	20	Lobet den HErrn, denn unsern.
9	21	Ich dancke dem HErrn.
49	21	Höret zu alle Völcker.
51	21	GOtt sey mir gnädig.
77	21	Ich schreie mit meiner.
35	21	Lobet den Namen des HErrn.
45	21	Ich wil dich erhöhen, mein GOtt.
25	22	Nach dir, HErr! verlanget mich.
33	22	Freuet euch des HErrn.
03	22	Lobe, den HErrn, meine Sele.
34	23	Ich wil den HErrn loben.
38	23	HErr! strafe mich nicht in deinem.
50	23	GOtt der HErr, der Mächtige.
74	23	GOtt, warum verstössest du.
94	23	HErr GOtt, deß die Rache ist.
55	24	GOtt! höre mein Gebet.
71	24	HErr! ich traue auf dich.
139	24	HErr! du erforschest mich.
31	25	HErr! auf dich traue ich.
136	26	Dancket dem HErrn, denn.
44	27	GOtt! wir habens mit.

HErr!

Psal.	vers.	
35	28	HErr! haddere mit.
73	28	Israel hat dennoch GOtt zum
102	29	HErr: höre mein Gebet.
118	29	Dancket dem HErrn.
109	31	GOtt! mein Ruhm! schweige.
22	32	Mein GOtt! mein GOtt!
104	35	Lobe den HErrn, meine Sele.
68	36	Es stehe GOtt auf! daß.
69	38	GOtt hilf mir, denn
37	40	Erzürne dich nicht über.
107	43	Dancket dem HErrn, denn
105	45	Dancket dem HErrn, und.
106	48	Dancket dem HErrn, denn.
18	51	Hertzlich lieb hab ich dich.
89	53	Ich wil singen von der Gnade.
78	73	Höre mein Volck.
119	176	Wol denen, die ohne Wandel.

ENDE.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dietrich, Veit, 1506-1549

Der Psalter Des königlichen Propheten Davids Mit Viti Diterichs kurtzen Summarien Und Einem ordentlichen Register der Psalmen

Lüneburg 1775

Catech. 830 n#Beibd.6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11166770-1
VD18 9027153